



## **Inhalt**

1. Vorwo
2. Einführung
3. Umwelt
4. Arbeitsbeschaffung
5. Kunst und Kultur
6. Politik
7. Religion
8. Gesundheit und Ernährung
9. Zukunftsplan / Kretzschmar - Plan
10. Anhang

## 1. Vorwort

Um 1945 bat mich die damalige kommissarische Stadtvertretung, amtlicher Ortsjugendpfleger zu werden, da ich politisch nicht belastet sei. Ich verstand von dieser Jugendarbeit nichts und lehnte ab. Da man jedoch keine andere geeignete politisch unbelastete Person finden konnte, übernahm ich diese Aufgabe. Ich kam oft mit Gleichgesinnten zusammen, auch Studenten. Nach einiger Zeit baute ich diese Arbeit um und gründete den ersten Jugendring. Als Mitglied des Kreistages und des Kreis Ausschusses wurde ich Vorsitzender des Kreisjugend- Wohlfahrtsausschusses. Bald wurde ich Mitbegründer des Diskussionsklubs der Optimisten.

Schon in der Zeit, als Veranstaltungen verboten waren, wurde uns vom britischen Residenzoffizier die Genehmigung erteilt, öffentlich Vorträge halten zu dürfen - und dies sofort und ohne großartige Untersuchungen; er hat selbst unsere Veranstaltungen besucht. Bereits in dieser frühen Zeit hat sich der britische Residenzoffizier sehr für die deutsche Jugend eingesetzt. Der Club der Optimisten war sehr eigenartig. Es gab keine Mitgliedschaft, keinen Beitrag, keinerlei Verpflichtungen, man war einfach *Optimist*. Unsere Vorträge wurden derart stark besucht, dass selbst der große Saal eines renommierten Gasthauses in der Umgebung die Menschen kaum fassen konnte. Es wurden jeden Freitag Vorträge gehalten, nicht nur von uns,

den Optimisten, sondern auch von interessierten Professoren in ganz Europa.

Die Probleme der damaligen Zeit waren sehr groß, doch wir glaubten alle an eine bessere Zukunft und arbeiteten auch daran. Die Optimisten waren in der damaligen Zeit in Deutschland als einzigartig anzusehen. Zu diesem Kreis gehörten anfangs nur Studenten, ich war der einzige Ältere. Doch ich verstand mich mit meinen jungen Freunden ganz ausgezeichnet.

Gleichzeitig organisierte ich die ‚Brücke zur Welt‘, wozu alle Bürger, die sich für die Welt interessierten, Zugang hatten. Diese Veranstaltungen fanden ebenfalls in einem heimischen Gasthof statt.

Sie waren unwahrscheinlich gut besucht, da die Menschen der damaligen Zeit kaum Wissen über fremde Völker hatten - das Interesse aber sehr groß war. Dies ist nun alles sehr lange her.

Der folgende Text wurde in wesentlichen Teilen vor der Euro-Einführung verfaßt. Ich habe mich daher entschlossen, die Angabe der Geldbeträge in DM zu belassen.

## 2. Einführung

Heute blicken wir ins 3. Jahrtausend, das eine neue Weltanschauung zeigt. Und schon jetzt werden neue Ideen geboren. Auf allen Gebieten sehen wir alternative Strömungen, sei es im Hinblick auf die Welt oder auf uns selbst. Wir werden jedoch die Probleme unserer Zeit nicht lösen, es sei denn, wir werden uns eines kybernetischen – besser eines biokybernetischen - Denkens befleißigen.

Sollte die organisierte Verdummung und die allgemeine Manipulation weitergehen, sehe ich keine Möglichkeit, den Menschen auf den Weg der Vernunft zu bringen. Wir sollten uns vom Gesetzgeber nicht wie Kleinkinder behandeln lassen.

Um für eine bessere Zukunft arbeiten zu können, muss man möglichst die schlechte Situation der Gegenwart erkennen. Ich will u. a. versuchen in kleinen Bereichen darzulegen, was besser gemacht werden kann.

### 3. Umwelt

Oft fragt man sich - insbesondere im Blick auf die Jugend - haben wir noch eine gute Zukunft? Kaum ein interessierter Jugendlicher glaubt noch daran. Heute möchte ich der Jugend aufzeigen, welche Möglichkeiten wir haben, nicht nur die Arbeitslosigkeit zu mindern, sondern auch zu beseitigen, und welchen Beitrag wir für eine gute Umwelt leisten können und auch müssen.

Es wäre dazu natürlich nötig, eine einsichtige Regierung zu haben, die sich mehr dem Volke als den Parteien verpflichtet fühlt. Es heißt zwar, alles für das Volk, aber zu sagen hat es praktisch nichts. Rund 60 % des Volkes sind junge Menschen, aber eine Einwirkung auf das politische Geschehen ist kaum festzustellen.

Wenn junge Menschen behaupten, wir hätten keine echte Demokratie, so ist es sehr schwer, wenn nicht unmöglich, das Gegenteil zu beweisen. Ich möchte nur einen einzigen Punkt herausgreifen: Unsere Verfassung, das Grundgesetz. Dieses Gesetz ist ohne Beteiligung der verfassungsgebenden Gewalt des Volkes, also ohne Urwahl entstanden. Die Besatzungsmächte bestanden auf einer Volksabstimmung über das Grundgesetz, doch die Ministerpräsidenten der Länder lehnten dies ab. Die Aussage im Grundgesetz: Das deutsche Volk hat sich eine

neue Ordnung gegeben, dürfte meines Erachtens daher total falsch sein. Wir wollen uns nun nicht über Demokratie unterhalten, sondern aufzeigen, welche Möglichkeiten wir haben, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, und deren gibt es sehr viele. Doch einige will ich im Nachfolgenden darlegen. Da über strukturelle Massnahmen viel geschrieben und gesprochen wird und manche durchaus die Arbeitslosigkeit mindern könnten, möchte ich dagegen über effektive Arbeiten, die unseren Arbeitsmarkt entlasten können berichten.

Eigenartigerweise sind viele dieser Möglichkeiten mit einer wesentlichen Verbesserung unserer Umwelt verbunden. Wir müssen Milliarden Schäden nach Naturkatastrophen hinnehmen. Wissenschaftler sagen, daß uns die größte Klimakatastrophe seit der Sintflut bedroht. Das Ozonloch ist mehr als 3 mal so gross wie die USA und damit grösser als je zuvor. Was passiert, wenn das Ozonloch bewohnte Gegenden erreicht und der CO<sub>2</sub> - Gehalt der Luft noch grösser wird? Riesige Areale der Welt versinken augenblicklich im Wasser und viele Menschen ertrinken.

Zeitungen schreiben: Tödliches Hochwasser.

Die katastrophalen Überschwemmungen in Asien fordern immer mehr Todesopfer. Wie indische Radiosender am Montag berichteten, ist

die Zahl der Toten allein im Osten Indiens weit über 600 gestiegen. In Vietnam, Laos, Kambodscha und Thailand sollen nach Schätzungen von Hilfsorganisationen weitere 300 Menschen ums Leben gekommen sein.

Es ist total unverständlich, dass diese sehr wichtigen Meldungen fast totgeschwiegen werden. Obige Meldung las ich auf der achten Seite der Zeitung in einem sehr kurzen Artikel. Ich habe mehrere Fernsehnachrichten gesehen, aber in keiner wurde auf diese schrecklichen Nachrichten eingegangen. Weniger wichtige bzw. belanglose Nachrichten sieht man dagegen den ganzen Tag und manchmal tagelang. Will man bewusst das Wissen der Menschen über diese Katastrophen vermeiden? Ich könnte noch über viele ähnliche Nachrichtenbehandlungen berichten. Was hat das zu bedeuten?

Hauptsächlich durch diese Tatsachen und die Fehler der westlichen Welt verhungern pro Jahr sechs Millionen Kinder in der Welt, mitgeteilt von der Uno-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft.

Es ist fürchterlich, diese bis zum Skelett abgemagerten Kinder im Fernsehen zu beobachten. Wenn wir und andere Staaten der westlichen Welt eine Unmenge von Milliarden für Rüstung ausgeben, sollten wir die Möglichkeit haben, diesen wirklich armen und

bedauernswerten Kindern mit Lebensmitteln zu helfen. Die schreckliche Lage dieser Kinder ist ja mit ziemlicher Sicherheit unserem Fehlverhalten zuzuschreiben.

Die Weltbank hat ihren Weltentwicklungsbericht für 2000/2001 veröffentlicht. Nach diesem Bericht leben rd. 2,8 Milliarden Menschen am äußersten Existenzminimum- also fast die Hälfte der Erdbevölkerung. In armen Ländern hungert die Hälfte aller Kinder. Oft sind in diesen Ländern ausreichend Lebensmittel vorhanden, aber die Hungernden haben dazu keinen Zugang.

In Ostasien sank die Zahl der Menschen die mit weniger als 1 Dollar pro Tag auskommen müssen von ca. 420 Millionen 1987 auf rund 280 Millionen im Jahr 1998. Jedoch in den südlich der Sahara gelegenen Staaten Afrikas, Südostasiens und Lateinamerikas stieg die Zahl der Armen weiter.

Ich hoffe, daß meine folgenden Ausführungen den Menschen, insbesondere den jungen Menschen, wieder den Glauben an eine gute Zukunft geben können, und daß er bereit ist, dafür aktiv wirksam tätig zu werden.

Bald nach 1945 war ich wohl einer der ersten, der wieder Auto fahren durfte. Doch Benzin war teuer und rationiert, es gab nur 10 Liter im

Monat. Ich konnte damit vielleicht 50 Kilometer fahren, doch ich hatte einen Ausweg gefunden: Eine kleine Veränderung am Auto – ich musste die Treibstoffzufuhr etwas drosseln - und ich konnte statt mit Benzin mit Petroleum fahren. Dieses war billig und wurde nicht rationiert. Es herrschte die allgemeine Auffassung, daß es nur für Beleuchtungszwecke gebraucht würde, was aber nicht der Fall war. So bin ich jahrelang mit Petroleum gefahren.

Diese Tatsache brachte mich auf den Gedanken, nun nach wiederwachsenden Rohstoffen zu suchen, um mit diesen den Motor des Autos anzutreiben. Mit Benzinern war es schwierig;

aber ich fand heraus, daß man mit Zweitaktmotoren tatsächlich mit verschiedenen Ölen, die im Haushalt gebraucht wurden, fahren konnte; auch mit Zweitakt-Rasenmähern klappte es. Man brauchte nur die Benzinzufuhr etwas zu verringern. Nun versuchte ich Gleiches mit Dieselmotoren und siehe da, es ging ganz vorzüglich. Alle im Haushalt genutzten Öle ließen sich bestens verwenden, und es brauchte weder am Öl noch am Motor auch nur das Geringste verändert zu werden. Ich habe zwar nie genau gemessen, aber ich hatte den Eindruck, daß die Kilometerleistung bei wiederwachsenden Rohstoffen größer war. Bei starker Kälte muß das Öl sicher vorgewärmt werden, was relativ einfach gemacht werden kann. Leider weiß ich nicht, warum man Bio-Diesel fahren soll., Man hört nur, dass dieser Kraftstoff bestimmte Leitungsmaterialien angreifen soll und bedeutend teurer ist. Vor vielen Jahren wurde ein 38 to

Lastwagen rd. 250.000 km nur mit Rapsöl gefahren. Der Motor wurde auseinander genommen, nicht weil er defekt war, sondern um zu sehen wie groß die Ablagerungen waren. Fachleute bestätigten, dass diese eher kleiner als beim normalen Dieserverbrauch sind.

Natürlich kann Rapsöl auch für den Betrieb von Hausölheizungsanlagen gebraucht werden. Hierbei sind nur sehr kleine Veränderungen an der Heizung durchzuführen. Insbesondere muss die Zufuhr von Öl etwas gedrosselt werden.

Diese Umstellung von Benzin und Mineralöl auf nachwachsende Rohstoffe hat vor allem große Vorteile für unsere Umwelt .

*Vater kann sich sagen: 'Wenn ich Rapsöl fahre, habe ich wenigstens etwas für die Zukunft der nach uns Kommenden und für die Gesundheit meiner Familie getan. Insbesondere habe ich wertvolle Rohstoffe eingespart, umweltfreundlich gehandelt und ein gutes Beispiel für alle anderen gegeben.'*

Man schätzt, dass in ca. 30 Jahren die Förderung von Mineralöl zu Ende geht bzw. der Preis unbezahlbar sein wird. Wir können es gegenüber unseren Nachfahren nicht verantworten, alle Rohstoffe zu verbrauchen, die

wir nie wiederbekommen. Diese sind für alle Ewigkeit verloren. Es gibt aber nicht nur dieses Argument, um auf wiederwachsende Rohstoffe umzusteigen.

Es ist durchaus möglich, eine völlige Einstellung der Einfuhr von Mineralöl zu erreichen. Augenblicklich werden pro Jahr über 90 Millionen Tonnen Mineralöl - von Rußland allein 24,5 Millionen - Tonnen eingeführt.

Würden 90 Millionen Tonnen Mineralöl oder entsprechender Ersatz hier bei uns erzeugt, würde dies eine unwahrscheinlich große Arbeitsbeschaffungsmaßnahme bedeuten - und dies würde für unsere Gesamtwirtschaft wie für den arbeitslosen Menschen eine gute Zukunft sein.

Die durch Verbrennung von Mineralölen verursachte Kohlendioxydbelastung der Umwelt einschließlich anderer Schadstoffe hat derartige Ausmaße angenommen, daß es kaum noch zu ertragen ist. Die Belastung der Atmosphäre mit CO<sub>2</sub> (Kohlendioxyd) ist wahrscheinlich der Hauptgrund für die Klimakatastrophe der Erde. Sie kann mit anderen Stoffen zusammen eines Tages das Ende des Lebens von Mensch und Tier bedeuten. Denn bei unserer verrückten Wirtschaft in Bezug auf Umwelt müssen wir mit immer größerem Ausstoß von CO<sub>2</sub> und anderen Giften und Schadstoffen in der Welt rechnen.

Durch die Erderwärmung müssen wir künftig Schäden in Milliardenhöhe hinnehmen. In den letzten 25 Jahren hat der Mensch 1/3 der Natur zerstört. Schon jetzt sind in Europa zwei von drei Bäumen krank. Eine Zeitung schreibt: „Die Klimaveränderung wird sich wie die Gefahr eines Nuklearkrieges auswirken“. Die Wissenschaftler sprechen schon jetzt von einem „ökologischen Holocaust“.

Es ist wohl kaum damit zu rechnen, dass die Regierenden dieser Erde so vernünftig sein werden, um entsprechende Maßnahmen, die den CO<sub>2</sub> Gehalt herabsetzen, durchzuführen.

SEIT KURZEM GIBT ES ABER EINEN SEHR ÜBERRASCHENDEN UND BEDEUTUNGSVOLLEN LICHTBLICK.

Wahrscheinlich haben wir bald die Möglichkeit, die CO<sub>2</sub> Menge der Luft stark zu reduzieren. Sollte dies ohne Nebenwirkung gelingen, wäre das ein unwahrscheinlich großer Erfolg für unsere Zukunft. Das Mittel ist sehr einfach und nicht immens teuer. Man sprüht Eisenstäube ins Meer und dadurch wird CO<sub>2</sub> aus der Luft in großer Masse herausgefiltert. Diese Nachricht ist der heutigen Presse entnommen.

Man fragt sich wirklich, warum werden nicht alle Dieselmotoren mit Rapsöl betrieben, und warum

setzt man Benzin keinen Alkohol zu oder fährt nur mit Alkohol, was auch geht, denn dieser hat eine sehr hohe Oktanzahl. Auch kann man bei Benzinfahrzeugen dem Treibstoff Rapsöl zufügen. Wahrscheinlich kann die Zugabe ca. 50 Prozent betragen. Im Augenblick werden jedoch noch Versuche angestellt. Ob dies 100 %ig gelingt ist noch eine Frage, jedenfalls würde auch hierdurch das Autofahren billiger.

Sollte unsere Landwirtschaft den Riesenbedarf an Rapsöl nicht decken können, würden Dritte-Weltländer uns gern beliefern. Anstelle von Raps können auch Sonnenblumen angebaut werden. Falls wir die Abnahme garantieren und den Ländern mit großer Armut einen festen Preis zahlen, würden sicher keine 40.000 Kinder, insbesondere in der Dritten Welt, pro Tag an Hunger sterben. Wenn man etwas Gutes tut, hat dies fast immer weiteres Gute im Gefolge.

Bei Benutzung von Rapsöl gibt es kein zusätzliches CO<sub>2</sub> und praktisch keine große Umweltverschmutzung, denn die Pflanze zieht beim Wachsen so viel CO<sub>2</sub> aus der Luft, wie CO<sub>2</sub> beim Verbrennen produziert wird. Durch CO<sub>2</sub> und andere Schadstoffe erhöhen wir die Temperatur der Erde unwahrscheinlich. Einige Folgen hiervon sind u.a. der Anstieg der Durchschnittstemperatur mit 14,57 Grad auf Rekordhöhe. Hieraus resultiert, daß viele Millionen Menschen wegen Hochwassers und Sturmschäden ihre Häuser verlassen mußten. Zudem gibt es in etwa 25 Staaten der Welt praktisch keine Wälder mehr.

Die Wüsten nehmen weltweit täglich um die Größe des Stadtgebiets von Köln zu. Von den ca. 1.000 Ölpflanzen auf dieser Erde eignet sich die tropische Purgiernuß, um die Wüstenausbreitung zu stoppen. Sie ist eine wuchsfreudige Pionierpflanze für aride Gebiete und somit sehr anspruchslos. Dennoch liefert sie Öl, den wir als Motortreibstoff nutzen können.

Es ist nicht zu verstehen, daß unsere Regierung auf diesem Gebiet praktisch nichts tut. Würde das den Gewinn der Konzerne schmälern?

Wenn wir so weitermachen wie bisher, könnte es das Ende des Lebens von Mensch und Tier bedeuten. Auch der augenblicklich oft festzustellende Abfall des Sauerstoffs der Luft spricht eine traurige Sprache. Von vielen anderen Giftstoffen in der Luft wollen wir hier nicht sprechen.

Unsere Landwirtschaft muß 10% ihrer Landfläche brach liegen lassen, es wird also zu Brachland und der Boden wird hierdurch nicht besser. Ich kenne einen Landwirt, der für 1 Hektar Land als Vergütung für die Stilllegung DM 635,- bekommt. Ich schätze, die Regierung muß rund 5 bis 10 Milliarden DM (frei geschätzt) für dieses Brachland bezahlen. Vorsichtig ausgedrückt, müßten bei Bewirtschaftung dieser Flächen, z. B. mit Raps für Rapsöl, ca. 10 Prozent mehr Arbeitskräfte beschäftigt werden. Die eingesparten 5 bis 10 Milliarden DM (es bleibt jetzt der Landwirtschaft offen, auf diesen Flächen Raps anzupflanzen), könnten

z. B. für die Renaturierung der Wasserläufe eingesetzt werden.

#### 4. Arbeitsbeschaffung

Es ist einfach nicht zu verstehen, warum es in Deutschland so wenig Biogasanlagen gibt. In anderen Teilen der Welt gibt es Millionen. Es ist absolut erforderlich, daß jeder Bauer, der die erforderlichen Voraussetzungen besitzt, eine Biogasanlage baut. Es muß sich hierbei nicht immer um große Projekte handeln. Jeder Landwirt ist in der Lage, eine solche Anlage zu bauen. Die Vorteile einer Biogasanlage sind unwahrscheinlich groß. Viele Abfallstoffe, wie Gülle, Grünzeug, andere Abfälle, Exkrememente und Holz können verarbeitet werden.

Die Kompostabfälle der Haushaltungen könnten genutzt werden. Sie ergäben eine riesige Energiemenge, die auch in Strom umgesetzt werden könnte. Man kann sich kaum vorstellen, wieviel Energie in einem Misthaufen steckt.

Die Ausbeute bei Bio-Anlagen an Gas ist groß, es kann zu Heizzwecken, Stromerzeugung und zum Betrieb von Maschinen, wie Trecker usw. gebraucht werden. Eine solche Anlage des Landwirts würde ihn vollkommen unabhängig von jeglicher Energiezufuhr machen. Die Abfälle bei diesem Verfahren werden in der Düngewirkung ‚geruchsfrei‘ um ca. 100 % verbessert. Der Acker braucht weniger künstlichen Dünger und wäre damit von

unwahrscheinlich großer Bedeutung für die menschliche Ernährung und Gesundheit.

Sollte dieses Projekt - wie beschrieben - durchgeführt werden, und es spricht tatsächlich nichts dagegen, würde sich dadurch die Arbeitslosenzahl drastisch verringern.

Unser Ziel muß sein, nur noch regenerierbare, also natürlich gewachsene Rohstoffe zur Energiegewinnung zu gebrauchen, was heißt, wir dürfen künftig nur noch Sonnenenergie anstelle von nicht nachwachsenden Rohstoffen nutzen. Sollten wir uns auf dem Weg in die Katastrophe weiter bewegen, würde das praktisch das Ende bedeuten. Wir dürfen den Menschen nicht trauen, die unsere Lage weder vorhergesehen noch irgend etwas zu ihrer Verhinderung getan haben. Die größte Veränderung muß in unserer Bürokratie geschehen, denn sie scheint an alten Zöpfen zu hängen und nichts dazugelernt zu haben.

Ein anderes großes Beispiel für Arbeitsbeschaffung ist unsere Wasserwirtschaft. Um diese einigermaßen in Ordnung zu bringen, sind große Anstrengungen nötig. Es müssen mehr als 400.000 km Wasserläufe renaturiert werden, und zwar aus verschiedenen Gründen, wie Sauberhaltung, Verbesserung der Wasserqualität, Überschwemmungsgefahr und andere. Auch hier werden wieder sehr viele Arbeitskräfte gebraucht.

Die Wasserkraft wird nur in ganz geringem Umfang genutzt. Ich kenne große Wasserräder, die total in Ordnung zu sein scheinen, aber gebraucht werden sie nicht. Ob Gezeitenkraftwerke rentabel bei uns sind, kann ich nicht beurteilen. Sicher wäre es nötig, Versuche anzustellen. In Frankreich existieren solche Kraftwerke - aber dort ist auch der Tidenhub bedeutend größer. Sicher kann man in viel größerem Maße Bodenwärme und auch Tiefenwärme einsetzen.

Nun möchte ich, da es so außerordentlich wichtig ist, einen Artikel aus der hiesigen Tageszeitung bringen.

Überschrift:

WÄRME AUS DER ERDE SCHONT UMWELT UND PORTOMONAI. Von Bettina Reinhart.

An der Gütersloher Lukasstrasse entsteht derzeit eine nicht alltägliche Wohnsiedlung: Die 24 Häuser, die hier im Süden der Stadt gebaut werden, sollen nicht mit Gas oder Öl versorgt werden, sondern mit ERDENERGIE.

Die Wärme kommt aus 75 bis 170 Metern Tiefe, wird in einem Solegemisch mit Pumpen nach oben befördert und ist weitaus billiger als Gas oder Öl. Erdwärme heißt die alternative Energieform, die ab Herbst kommenden Jahres eine ganze Siedlung versorgen wird.

Für jede der 24 Wohneinheiten soll eine Sonde ins Erdreich gebohrt und eine Wärmepumpe

installiert werden. Mit Hilfe dieser Pumpe ist es möglich aus einer Soletemperatur von acht bis zehn Grad eine Heizungsvorlauftemperatur von 55 Grad zu erzeugen. Erwärmt werden die Wohnräume dann über ein Fussbodenheizungssystem. „ Das ist eine extrem kostengünstige Energieform“ betonte Architekt Walter Gaisendrees, der gestern nachmittag bei der ersten Probebohrung dabei war.

Das Architektenbüro Schröder u. Gaisendrees hatte im vergangenen Herbst einen von der Stadt ausgeschriebenen Architekturwettbewerb für die neue Siedlung gewonnen. Die Doppel- und Reihenhäuser sind alle nach Süden ausgerichtet, haben eine Wohnfläche von 115 Quadratmetern und sind wahlweise unterkellert. Dazu gehören ein Carport und Außenanlagen. Der Kaufpreis liegt bei 333.000 DM.

„Die Gebäude sind hochgedämmt und werden Niedrigenergiehäuser noch übertreffen“ so Gaisendrees. In den nächsten Tagen werden die Ergebnisse der ersten Probebohrung ausgewertet, um anhand eines Gutachtens die unterschiedlichen Bohrungstiefen aller 24 Wohneinheiten festzulegen.

Was man in Ostwestfalen noch als Pilotprojekt bezeichnen kann, ist in anderen Ländern längst Standard. „In der Schweiz wird schon jedes dritte Haus mit Erdenergie versorgt“ sagt Matthias Setter. Der Diplomingenieur kommt von der Firma Konrad Stükerjürgen Wassertechnik aus Rietberg-Varensell, die das Aufstellen der Wärmepumpen übernommen hat. Die Rohrsysteme haben laut Setter eine

Lebenserwartung von 100 Jahren. „Die Wahrscheinlichkeit, dass etwas kaputt geht, ist gleich null“, betont er.

Trotz höherer Anfangsinvestition bringt die Erdwärmeheizung langfristig viele wirtschaftliche Vorteile. Vor allem aber gilt: Sie ist nicht umweltbelastend.

Wir sollten ebenso vernünftig handeln wie die Schweiz.

In Kürze wird das erste Meeres-Strömungs-Kraftwerk vor der Küste Englands gebaut. Es ist nicht mit dem Meeres-Wellen-Kraftwerk zu verwechseln. Das Antriebsrad dieser Anlage befindet sich unter Wasser und hat eine Leistung die der von 12 großen Windkraftwerken entspricht. (Zeitungsnotiz)

Eine der wichtigsten Produktionsstätten für elektrische Energie sind Windkraftwerke. Leider versucht man heute die Errichtung dieser Anlagen sehr zu erschweren. Um 1900 gab es rd. 100.000 Windmühlen im Küstenbereich. Die Windkraftwerke sind tatsächlich eine große Konkurrenz für unsere, die Luft verpestenden, übrigen Kraftwerke.

Atomkraftwerke, hauptsächlich aus militärischen Gründen gebaut, müssen unter allen Umständen total beseitigt werden. Sie sind für uns die größte Gefahr, die sich nur denken läßt. Auf Dauer gesehen, stellen sie unser Leben total in Frage. Die fürchterlichsten Substanzen, u. a. Plutonium,

werden hier erzeugt. Sie sind so schädlich, daß man sich die vernichtende Wirkung nicht vorstellen kann.

Nachfolgend ein Brief des Prof. Dr. O. Wassermann, Direktor der Abteilung Toxikologie im Klinikum der Universität Kiel, an den damaligen Umweltminister vom 19. März 1987:

*Herrn Dr. jur. Walter Wallmann - Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Bonn.*

*Betr.: P l u t o n i u m*

*Sehr geehrter Herr Minister,*

*Ihr leichtfertiger Umgang mit Plutonium gibt Anlaß zu größter Sorge. Plutonium ist kein einfaches „Wirtschaftsgut“ wie Butter oder Kohle, sondern ein äußerst gefährliches Material.*

*Es ist nach Pluto benannt, dem Gott des Reichtums und dem Herrscher über das Reich der Toten.*

*Plutonium mehrt das Totenreich wirkungsvoll - natürlich nicht innerhalb einer Wahlperiode - aber in Jahrzehnten, unaufhaltsam, seitdem Menschen es in die Biosphäre eingebracht haben.*

*Es bleibt dort für viele Jahrtausende. Die Natur hatte gute Gründe, Plutonium nur in äußerst geringen Spuren vorkommen zu lassen.*

*Bei den Plutonium-Mengen, die Sie und andere der Atomenergiewirtschaft glauben, genehmigen zu können, hätte eine Evolution der Arten nicht stattgefunden oder ein sehr rasches Ende genommen.*

*Plutonium reichert sich im Körper des Menschen an; es wirkt nicht nur krebserregend, sondern schädigt ihn vielfältig, u.a. auch sein Erbgut.*

*Können Politiker dies überhaupt verstehen, wenn sie sich nur auf die nächste Wahlurne konzentrieren?*

*Sogar die US-amerikanische Atomenergie Kommission (AEC) gibt zu, daß „die Menge Plutonium, die Lungenkrebs verursacht, so gering ist, daß sie nicht ermittelt werden kann“. Sie liegt für den gesunden Menschen weit unter einem Mikrogramm.*

*Das heißt, ein Gramm Plutonium reicht - rechnerisch - aus, um mehr als eine Million Menschen an Lungenkrebs qualvoll sterben zu lassen.*

*Diese Zusammenhänge sind weltweit bekannt. Wie sich eine Plutonium-Kontamination auf die übrige belebte Natur auswirkt, wissen wir noch nicht.*

*Im Stadtgebiet von Hanau werden - laut offiziellen Angaben - durch die Firma Alkem z. Zt. 500 Kilogramm Plutonium pro Jahr verarbeitet.*

*Wissen Sie nicht, daß die dort arbeitenden Mitmenschen - und deren Familien - bereits im*

*„Normalbetrieb“ durch Plutonium-Kontamination extrem gefährdet sind?  
Erst nach und nach werden Zwischenfälle bekannt; die Dunkelziffer dürfte erheblich sein.*

*Die Umgangsgenehmigung für Plutonium soll der Firma Alkem auf 2,5 oder sogar auf 6 Tonnen (!) pro Jahr erhöht werden?*

*Und Sie steigern diese nur noch als infernalisch zu bezeichnende Menge weiter um ein Vielfaches durch den Bau der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf?*

*Sie garantieren, daß die Firma Alkem nicht geschlossen wird? Dürfen Sie das überhaupt?*

*Sogar die Nuklearindustrie gesteht einen ständigen, technologiebedingten „Schwund“ von 1-2 % bei der Plutonium-Verarbeitung. Der wahre Schwund dürfte jedoch viel größer sein.*

*Allein bei Alkem wäre dies z. Z. noch etwa 9 Kilogramm pro Jahr, später vielleicht sogar 120 Kilogramm.*

*Und künftig in Wackersdorf?*

*Der Öffentlichkeit bleibt verborgen, wohin diese ungeheuerlichen Mengen „verschwinden“.*

*Aber jeder weiß, daß Plutonium sich nicht in 'Nichts' auflöst, sondern auch in 24.000 Jahren noch immer die Hälfte davon irgendwo vorhanden ist.*

*Und ein Millionstel Gramm tötet einen Menschen.....*

*Niemand kann Störfälle oder gar Brandkatastrophen in den Hanauer Plutonium-Fabriken ausschließen, auch Sie nicht. Aber angesichts der außergewöhnlichen Gefährlichkeit von Plutonium können solche der Gesellschaft nicht als „Restrisiko“ zugemutet werden. Eine massive Plutonium-Freisetzung in Hanau würde weite Teile Europas unbewohnbar machen und deren Bevölkerung innerhalb weniger Jahre an Lungenkrebs sterben lassen.*

*Meinen Sie denn, die fehlende Sicherheitstechnologie wird uns schon zuwachsen? Plutonium läßt sich von Menschen nicht beherrschen. Es muß 250.000 Jahre - in Worten: Zweihundertfünfzigtausend - d. h. 10.000 Generationen lang, mit größtem Aufwand absolut sicher bewacht werden.....*

*Kann das eine Demokratie überhaupt leisten?*

*Überwachung, Geheimhaltung und Polizeigewalt für die Durchsetzung nuklearer Interessen haben schon jetzt ein unerträgliches Ausmaß angenommen.*

*In wessen Interesse geschieht dies alles?*

*Als Jurist, Herr Minister, können Sie sich die extreme Gefährlichkeit des Plutoniums wohl nicht richtig vorstellen. Und Sie werden immer versichern, daß für die Bevölkerung keine Gefahr besteht. Hilfreiche „Vorsorgegesetze“ werden zwar die politisch Verantwortlichen vor Strafe schützen, doch den Geschädigten helfen sie nicht mehr.. Ihr Gewissen, Herr Minister, sollte*

*diese mögliche schwere Schuld nicht ertragen können..*

*Sie können nicht mehr behaupten, Sie hätten von der extremen Gefährdung durch Plutonium nichts gewußt.*

*Daher setzen Sie sich mit der Förderung der Plutonium-Produktion dem Vorwurf vorsätzlichen Handelns aus.*

*Kein Mensch, keine Regierung kann hierfür die Verantwortung tragen.*

*Ich fordere Sie, Herr Minister, mit dem gebotenen Ernst auf, die hochriskanten Betriebe Alkem und Nukem sofort zu schließen, die Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf nicht zu bauen und die derzeitigen, in der Bundesrepublik vorhandenen Plutonium-Bestände unter größtmöglichen Sicherheitsbedingungen an geeignetem Ort endzulagern.*

*Wenn Sie sich zu diesen Maßnahmen nicht entschließen können, so sollten Sie aus der Politik ausscheiden, da Sie Ihren Amtseid gebrochen haben, der Sie verpflichtet,*

*„Schaden vom Volke abzuwenden“*

*und der dringende Verdacht besteht, daß Sie nicht wissen, was Sie tun.*

*gez. Prof. Dr. O. Wassermann - Direktor der  
Abteilung Toxikologie, Klinikum der Christian-  
Albrechts-Universität zu Kiel.*

Die unabhängigen Nachrichten in Bochum  
brachten daraufhin folgenden Artikel:

*„Darf ich mich vorstellen? Ich bin der  
Plutoniumwurm. Ich bin der Totenwurm der  
Menschheit. Ich verdanke meine Existenz den  
Kernkraftwerken. Dort werden laufend  
Plutoniumwürmer geboren. Meine Experimente  
sind das allergefährlichste Strahlengift für den  
Menschen. Es behält seine Giftwirkung für rund  
480.000 Jahre. Ein Zehnmillionstel Gramm davon  
in den Lungen genügt, um mit Sicherheit einen  
Lungenkrebsfall auszulösen.*

*Ich kann durch Hunderte von Organismen  
wandern - zum Humus zurückkehren und erneut  
durch Pflanzen und Tiere zum Menschen  
gelangen und jedes Mal meine tödliche Wirkung  
aufs Neue entfalten. Ich fresse alles Leben, bis  
keine Partei, keine Religion, keine Wissenschaft  
mehr besteht. Niemand wird mich mehr  
ausrotten, es sei denn, die Parteien werden klug,  
die Religionen wachen auf und die Wissenschaft  
lenkt ein, um umweltfreundliche Energien zu  
fördern.*

*Solange man aber nicht einsieht, was Experten  
bestätigen, daß Kernenergie ganz überflüssig ist,*

*werde ich als Plutoniumwurm nach und nach  
alles Leben auf Erden vernichten."*

Auch die Abschaffung des größten denkbaren Umweltverschmutzers nämlich Atom-Kraftwerke und Ersetzung durch regenerierbare Energieerzeugung bringt sehr viel zusätzliche Arbeit. Die Großkonzerne scheinen die dezentrale Energieerzeugung nicht sehr zu mögen. Es ist also absolut wichtig, alle Atomkraftwerke abzubauen. Wenn diese durch regenerative Methoden ersetzt würden, brauchten wir sehr viel mehr Arbeitskräfte, und der so erzeugte Strom wäre wesentlich billiger. Doch das Wichtigste, die Umweltverschmutzung, würde kaum noch in Betracht kommen. Auch die oft nicht eingestandene Angst vor einem Atomkrieg würde geringer, da kein Plutonium hergestellt würde, das für Atombomben gebraucht wird.

Man muß fragen: Ist die Herstellung, das Besitzen und die Anwendung von Atombomben mit der Würde des Menschen vereinbar?

Zu diesem Thema wäre noch sehr viel zu sagen; aber wir wollen uns weiter mit der Arbeitslosigkeit und der Umweltverschmutzung beschäftigen.

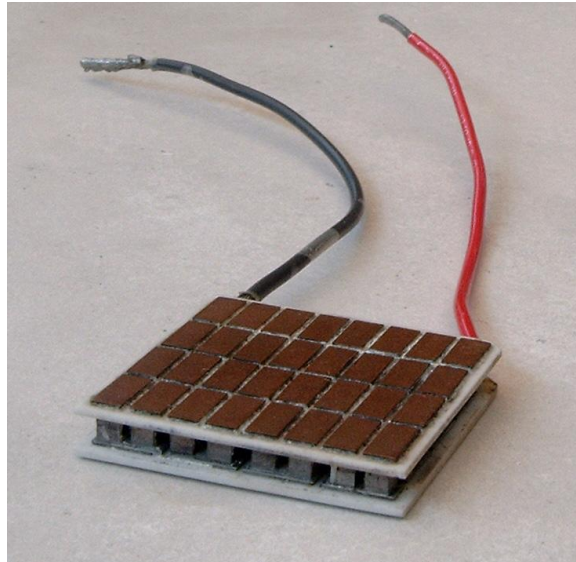
Vor vielen Jahren stellte ich bei Versuchen fest, daß Pyrit in Verbindung mit Muttergestein für alle Zeit einen Strom bei rd. 0,5 Volt Stärke abgibt. Dies war für mich die Überlegung, Pyrit als Grundlage für Solarzellen zu gebrauchen. Und so habe ich der Hahn-Meitner-Gesellschaft, einer

Gesellschaft der Bundesrepublik, die besonders auf dem Gebiet der Solarforschung tätig ist, empfohlen, Pyrit anstelle von Silizium als Stoff für Solarzellen zu nehmen. Es wurde mitgeteilt, daß sich bei Benutzung von Pyrit eine fast 100%-ige Steigerung der Wirkung ergab. Nimmt man anstelle von Pyrit synthetisches Pyrit, ist die Wirkung noch größer. Leider habe ich von keiner industriellen Anwendung gehört. In Deutschland sollen jetzt zwei Fabriken zur Herstellung von Solarzellen gebaut werden, bislang hatten wir nämlich keine; aber von der Verwendung von Pyrit wird bislang nichts mitgeteilt.

Die Regierungen der USA und Japan hatten kürzlich darauf hingewiesen, daß Solartechnik - und was damit zusammenhängt - das Wichtigste für die Zukunft sei. Man muß sich wirklich fragen, schlafen wir? Auch in diesem Bereich muß wieder gefordert werden, endlich biokybernetisch zu denken. Auch die Abwärme müßte viel mehr genutzt werden, wir würden dadurch sehr viel Energie sparen und die Umwelt besser schützen.

Im kleinen Bereich denke ich z. B. an die Einführung eines thermovoltaschen Moduls. Eigenartigerweise habe ich noch nie jemanden gefunden, der ein solches Modul kennt. Wird die Kenntnis bewußt unterdrückt? Ich möchte nur ein Beispiel geben: Solche thermovoltaschen Module - es sind Plättchen von ca. 3 x 4 cm mit einer Stärke von ca. 3 mm - klebe ich an den Auspufftopf meines Autos - und ich kann meine Lichtmaschine wegwerfen, soviel Strom liefern diese kleinen Plättchen. Vor Jahren konnte man ein solches Modul bei entsprechenden

Vertriebsfirmen beziehen. Solch ein Plättchen kostete ca. DM 70,--.



mein altes Modul mit einer Leistung von 20 Watt  
(Größe 3cm x3cm)

Mit Sicherheit würde es sich bei größerer Herstellung bedeutend verbilligen. Leider wird es heute von den entsprechenden Firmen, nicht mehr angeboten.

Ich habe sehr viel Mühe darauf verwendet, ein thermovoltisches Modul zu bekommen, und schließlich wurde mir eins geliefert. Leider war es nicht das richtige Modul. Es handelte sich um ein Peltier-Element und kostete rd. DM 200,--. Doch die Stromlieferung ist nur gering. Von der gleichen Firma wird ein 4 x 4 cm großes Plättchen angeboten, das mehr Strom liefern soll.

Leider liegt der Preis bei ca. DM 1.000,-.

Eine Weltfirma, die angeschrieben wurde, teilte mit:

„Zu unserem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, daß wir Sie nicht beliefern können; denn wir mußten die Produktion von thermovoltatischen Modulen einstellen“.

(Was immer das heißen soll.)

Mit ziemlicher Sicherheit könnte ein normaler Haushalt einen entsprechend großen Teil seines Strombedarfs damit abdecken. Auch hier würde es wieder mehr Arbeit geben. Es würde auch mehr Strom ohne Umweltverschmutzung erzeugt werden. Für den Haushalt könnte dieser Strom nach einiger Zeit vollkommen kostenlos sein, und die Lebensdauer dieser kleinen Anlage ist praktisch unbegrenzt. Ich habe mit einem kleinen thermovoltatischen Plättchen von 3 x 3 cm Größe 7 kleine Motore angetrieben. Die Wärmequelle war eine kleine 25-Watt-Birne. Nur ein Bruchteil der ausgestrahlten Wärme wurde gebraucht. Das ausgestrahlte Licht hat das Modul nicht erreicht Die Birne wurde der Bequemlichkeit wegen benutzt,. und Licht hat hier auch keine irgendwie geartete Wirkung.

Trotz meines Alters von 91 Jahren habe ich mir vor einiger Zeit noch einen Computer zugelegt. Durch Forschen im Internet habe ich eine

amerikanische Firma gefunden, die nach ihren Angaben thermovoltaische Module herstellt. Per e-Mail habe ich eine Bestellung aufgegeben und hoffe, in den nächsten Tagen diese Sendung zu erhalten – insbesondere, da die Bezahlung schon abgebucht ist. Alle gekauften Modelle kosten zwischen 20 und 30 Dollar. Sehr gespannt bin ich, ob es sich hier wirklich um richtige thermovoltaische Module handelt. Sie sollten optimiert sein, um elektrischen Strom aus Wärme zu erhalten. Vielleicht bekomme ich aber nur allgemein bekannte Peltier-Module geliefert, die auf die Umkehrung ausgerichtet sind - unter Einsatz von Strom Wärme oder Kälte liefern.

Vor kurzem habe ich wieder im Internet nach dem thermovoltaischen Modul gesucht. Zuerst habe ich die Frage nach einem Stirlingmotor gestellt. Ich erhielt weit über 2.000 Hinweise. Als dann nach dem thermovoltaischen Modul gefragt wurde, bekam ich auch nicht eine einzige Auskunft. Auch bei späteren Fragen war das Ergebnis immer gleich - keine Antwort. Ein Bekannter erzählte mir, diese Module würden bei Raumflügen und beim Militär genutzt. Ob diese Auskunft richtig ist, kann ich nicht bestätigen.

Vor Jahren konnte man den Fiat-Totemmotor kaufen. Mit diesem Motor konnte man die Wohnung heizen und den selbst benötigten Strom 100%-ig erzeugen. Bei Installation

dieses Motors bräuchte man - außer Kosten für Brennstoff - nichts mehr für Heizung und elektrischen Strom auszugeben. Wenn dieser Motor mit Rapsöl betrieben würde, gäbe es praktisch keine Umweltverschmutzung bezüglich CO<sub>2</sub> mehr. Dies wäre ein ungeheuer großer Beitrag für unsere Lebensqualität und für unser Leben überhaupt.

Leider weiß ich nicht, ob der Motor heute noch gebaut wird.

Sollte man auf diesen Motor umsteigen, bedeutete das - auch für unsere Handwerker - eine Riesenarbeit, die kaum auszudenken ist. Es wird mir mitgeteilt, dass auch hier im Raum solche Motore hergestellt werden, allerdings nur ziemlich große. Man nennt sie Blockheizkraftwerke.

Jetzt möchte ich doch noch eine Sache erwähnen, von der Sie sicherlich annehmen, sie sei sehr gut. Der 3 Wege-Katalisator ist leider eine sehr problematische Angelegenheit. Er erzeugt Nitrosegase, Blausäure, salpetrige Säure, Nitrate und andere für Mensch und Umwelt schädliche Stoffe. Bei Verbrennungstemperaturen von fast 1000 Grad C können aromatische Verbindungen vieler Art entstehen. Jeder Kenner der organischen Chemie kann dies bestätigen. Die Konzentration von Platinstäuben an den Strassen ist von 1992 bis 1996 lt. DPA um das 1 Millionenfache angestiegen und damit sehr gesundheitsbelastend. Das ist eine starke Umweltverschmutzung insbesondere unserer Städte.

Die Salzgitter-Werke AG haben vor einigen Jahren das Patent '*Densecoal*' erhalten. Man hat kaum etwas davon gehört. Diese Densecoal ist eine Kohle-Wasser-Suspension, die sich nicht entmischt. Sie kann durch Tankwagen und Leitungen befördert werden. Der Kohle werden schon in der Zeche Schwefelgehalt etc. entzogen. Diese Suspension ist wie Mineralöl einsetzbar.

Unsere Regierung könnte anordnen: In Hausölheizungsanlagen z.B. darf nur noch Densecoal eingesetzt werden. Natürlich ist nur Kohle aus unseren Zechen zu verwenden, da sie schon in der Zeche von Schwefel und anderen Stoffen frei gemacht wird und damit umweltfreundlicher ist.

Dies wäre eine ungeheuer große zusätzliche Arbeit für unsere Zechen. Eine Arbeitslosigkeit im Ruhrgebiet würde es praktisch nicht mehr geben. Es müßten keine Zechen stillgelegt, sondern neue Zechen in Betrieb genommen werden.

Man sollte nun wirklich endlich zu einer vernetzten kybernetischen Anschauungsweise kommen. Subventionen müßten gewährt werden; denn der Staat hätte tatsächlich neue Steueraufkommen, die Investitionswirtschaft würde Auftrieb erhalten und es könnten enorme Summen an Hilfe und Unterstützungsgelder für Arbeitslose eingespart werden.

Wir zahlen insgesamt rd. 150 Milliarden DM an Arbeitslose.

Falls sich dennoch im Anfang ein Mehrpreis für Densecoal ergibt, könnte dieses Opfer aus

Gründen der Solidarität zu unseren Mitmenschen an Rhein und Ruhr gerne gebracht werden.

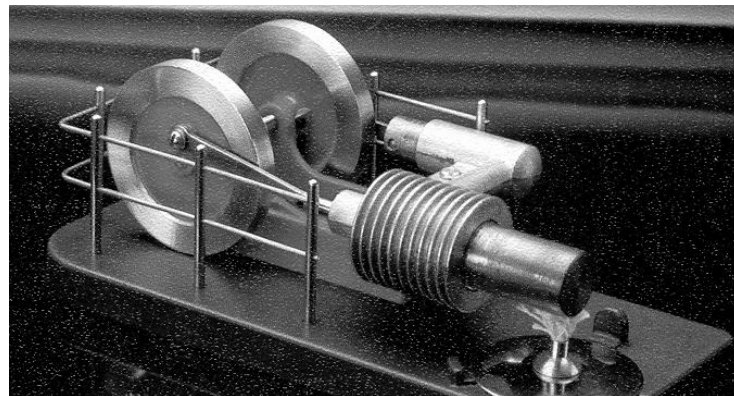
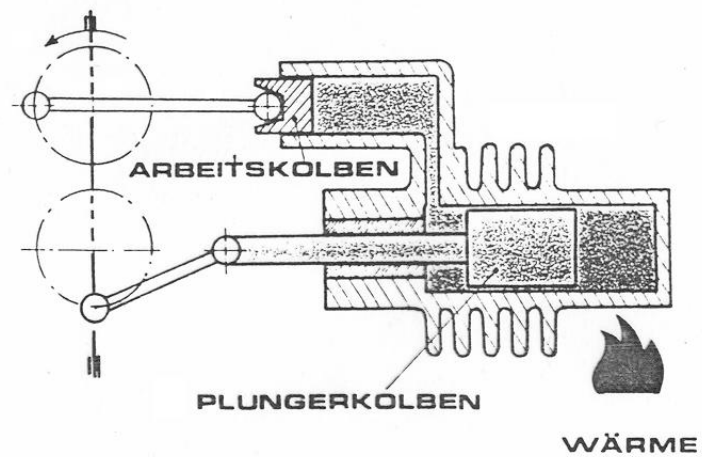
Ich halte diese Densecoal-Möglichkeit nicht für die wirkliche Lösung unseres Energieproblems, aber für eine wirkliche Verbesserung unseres augenblicklichen Arbeitsproblems des Ruhrgebietes für die nächsten ca. 50 Jahre.

Wir müssen mit aller Gewalt unsere Energie mittels Sonnenenergie herstellen. Wobei wir daran denken sollten, wiederwachsende Materialien, wie Pflanzen, Holz etc. zur Energiegewinnung zu gebrauchen, welche ja auch Sonnenenergieträger sind.

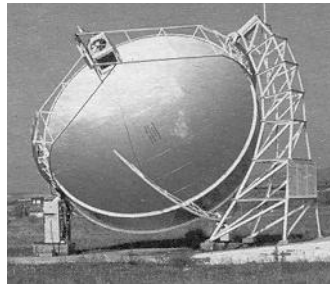
Weiter könnte das Ruhrgebiet die Weltschmiede für den Stirling-Motor werden. Es ist der faszinierendste und umweltfreundlichste Motor der Welt. Dieser Motor ist leicht zu bauen, braucht wenig Energie und kann mit Papier, Holz, Kohle, Mineralöl, Densecoal, Benzin, Diesel, Gas und Wasserstoff betrieben werden.

Ich meine, der Bau eines solchen Motors sollte eine Herausforderung mindestens für unsere technisch interessierte Jugend sein. Alle, die eine Ahnung von Metallarbeit haben, ich denke da insbesondere an Lehrlinge dieses Fachs, könnten mit ganz geringen Mitteln einen solchen Motor bauen: denn Zündkerzen, Ventile, Verteiler und

Zündspule hat der Motor nicht. Er hat praktisch nur einen oder zwei Zylinder mit Kolben. Die Leistung entspricht ungefähr der eines Dieselmotors. Funktionierende Modelle, Baubeschreibung und Schnitte stehen zur Verfügung.



Warum sollen wir nicht, wenn es so einfach und billig ist, ein Auto mit Stirling-Motor bauen? Meines Wissens wäre das dann das erste Auto hier mit Stirling-Motor. Wahrscheinlich werden dabei Interessen von Ölmultis tangiert. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit werden wir in Jahren nur noch diese Autos gebrauchen können denn die Förderung von Mineralöl wird dann zu Ende sein. Die Bürgermeister, vor allem die des Ruhrgebietes, könnten dafür sorgen, daß Arbeitsteams insbesondere von Arbeitslosen und anderen, die sich für diesen Motor interessieren und bereit sind, sich an der Herstellung des Stirling-Motors zu beteiligen, entsprechende Unterstützung finden. Es gibt funktionierende Modelle, die ohne Solarzellen direkt mit Sonnenlicht betrieben werden Auch durch diese Maßnahme würde wieder mehr Arbeit geschaffen werden.



Wir müssen alles tun, um der weiteren Verarmung des Ruhrgebietes Einhalt zu gebieten

und zeigen: Wir haben eine phantastisch gute Zukunft – wenn wir wirklich wollen und auch entsprechend handeln.

Nun der einfachste Elektro-Motor der Welt. Jeder kann diesen Motor bauen. Leider kann ich über die Leistung keine Aussage machen. Vielleicht ist sie gering. Man nehme 2 Kugellager aus Metall und verbinde sie mit einer Achse – und fertig ist der Motor. Stärke und Größe der Teile müssen in etwa aufeinander abgestimmt sein. Die Pole einer Gleich- oder Wechselspannungsquelle werden mit je einem Kugellager an der Peripherie verbunden. An elektrischer Spannung genügen schon wenige Volt. Wenn die Teile sehr ausgewogen sind, können bei entsprechendem Strom sogar 7.000 Umdrehungen und mehr pro Minute erzielt werden. Die Wirkungsweise dieses Motors ist – soweit ich weiß – noch nicht absolut erklärbar. Ich habe vor Jahren diesen Motor gebaut, es ist aber möglich, dass er schon vorher entdeckt



wurde. Schüler der Gesamtschule Friedensschule in Münster haben diesen Motor gebaut und damit den ersten Preis bei „Jugend forscht“ bekommen.

Ich möchte hier an einem Beispiel aus meiner eigenen Erfahrung aufzeigen, wie aufgrund des Fehlens kybernetisch vernetzten Denkens viele Fehler gemacht werden, die der Allgemeinheit große Kosten und Belastungen auferlegen.

Es ist schon sehr lange her, meine Frau und ich saßen an einem Sonntagnachmittag beim Kaffeetrinken. Meine Frau blätterte in der Tageszeitung .

Etwas lustig sagte Sie: *„Du, hier steht, du bist der dümmste Mensch im Kreis Wiedenbrück.“* Ich antwortete ihr, *so deutlich könne es da ja wohl nicht stehen.* Meine Frau meinte, *das Geschriebene ließe nichts an Deutlichkeit vermissen.* Nun wollte ich aber wirklich wissen, was denn nun in der Zeitung stand. Ich muß hier einflechten, zu der Zeit war ich Mitglied des Kreistages und Kreisausschusses und Vorsitzender des Kreisjugendwohlfahrtsausschusses. Im Kreistag war ein Beschluß gefaßt worden mit 44 Ja-Stimmen, keiner Enthaltung, einer Gegenstimme. Diese Gegenstimme war auch in der Zeitung benannt worden - und es war mein Name.

Meine Frau meinte: *„Du willst doch wohl nicht behaupten, daß Du der einzig Gescheite von 45 Leuten bist?“* Und sie sagte es etwas ernster. -

*„Doch“, sagte ich, „das kannst Du wirklich in diesem Falle annehmen.“*

Es ging bei dieser Abstimmung um die Regulierung der Ems.

Ich hatte tatsächlich die einzige Stimme gegen die Regulierung abgegeben, da ich schon damals vernetzt gedacht habe.

Heute wird die Regulierung rückgängig gemacht, und man liest sehr oft über Renaturierung der Wasserläufe, was wiederum ungeheuer große Geldsummen verschlingt.

Anscheinend hat man aus den Fehlern der Vergangenheit nichts gelernt. Wer Möglichkeiten aufweist, die in die Zukunft weisen, wird als unrealistisch bezeichnet. Es ist eigenartig, daß der Mann auf der Straße fast immer eine bessere Auffassung über die augenblicklichen Probleme hat, als die Politiker, beziehungsweise seine von ihm gewählten Mitglieder des jeweiligen Rates oder Parlamentes. Wir können es uns nun nicht mehr erlauben, für Sachen, die nicht dringend gebraucht werden, Unsummen auszugeben.

Dagegen müssen wir alles unterstützen, was systemgerecht und vernetzt gestaltet wird und Arbeit bringt.

Unsere staatliche Verschuldung ist schon jetzt derart - ja man kann es nicht anders nennen - wahnsinnig hoch, daß man nur sagen kann, es ist ein schreckliches Erbe für die nach uns Kommenden. Auch in diesem Jahr erhöht sich die Verschuldung weiter. Die Zinsbelastung beträgt augenblicklich über 80 Milliarden DM und wird bis zum Jahre 2004 wahrscheinlich auf ca. 95 Milliarden DM ansteigen.

Mit ziemlicher Sicherheit werden wir die Arbeitslosigkeit, wenn wir so weitermachen wie bisher, behalten, vielleicht wird sie real nicht steigen. Es ist natürlich auch möglich, durch buchhalterische Maßnahmen die Arbeitslosenzahlen zu manipulieren, wie wir es ja in etwa auch jetzt schon haben.

Warum sind die Politiker so wild darauf, den Euro einzuführen?

Müssen oder wollen sie dem Willen der großen Finanz folgen, so wie sie dieses in der Steuerpolitik ja tun?!

Die Konzerne haben über Ausweichmöglichkeiten der Gelder ins Ausland die Möglichkeit, ihre Gewinne nur mit 28 - 30 % Ertragsteuer zu belasten, während der Mittelstand ungefähr das Doppelte an Steuern zu tragen hat.

Wer spricht schon von den Hunderten von Milliarden Einkommen, die unversteuert in stillen Reserven existieren?

Es ist doch eigenartig, daß augenblicklich die Gewinne der „Großen“ so stark steigen und das Einkommen eines großen Teiles des Volkes geringer wird. Diese Tendenz wird sich nach Meinung hervorragender Wirtschaftsexperten nach Einführung der Euro-Währung noch weiter verstärken. Unter Umständen steht uns eine Wirtschaftsmisere bevor. Sicher werden auf den Mittelstand sehr schwere Belastungen zukommen

und sehr wahrscheinlich werden diese und andere Belastungen ruinös werden.

Die Bundesregierung hatte ihren Zuschuß für Forschung um rund 30 % gekürzt, wo andere Staaten diesen erhöht haben. 320.000 Bundesbürger haben die Bundesrepublik verlassen, um fortan im Ausland zu leben. Scheinbar verlieren wir unsere wirkliche Freiheit. Und nur Freiheit, Verantwortung und historische Vernunft kann uns vor dem Untergang retten. Es wird nicht versucht, die auf uns zukommende Katastrophe zu verhindern, und meines Erachtens hat man auch kein Konzept dafür, ja wir sind nicht einmal in der Lage, unsere augenblicklichen Probleme zu lösen, geschweige denn zukünftige.

Wir werden aufgefordert, Recht und Gesetz einer Ordnung zu bejahen, die das Chaos, vielleicht sogar die totale Vernichtung, bringt. Daß Letzteres nicht eintritt, dürfte vielleicht nur eine schwache Hoffnung sein. Wir mit unserer angeblichen Bildung, Kultur, „Zivilisation“ und militärischem Denken sind die Betreiber dieser Katastrophe, die sich wohl niemand vorstellen kann.

Hierzu nur ein Beispiel: Vor Jahren hat sich die Sowjetunion verpflichtet, niemals einen Erstschlag mit Atombomben auszuführen. Sie bat die amerikanische Regierung, Gleiches zu tun. Die Amerikaner lehnten jedoch ab und halten sich weiter einen Erstschlag mit Atombomben vor. Auch Herr Kohl, damaliger Bundeskanzler, stellte sich auf den gleichen Standpunkt. Ich

habe bislang nicht gehört, dass die augenblickliche Schröder – Regierung anders denkt oder handelt. Es ist wirklich zum Verzweifeln, insbesondere, wenn man sich klarmacht, dass ein Poseidon-U-Boot in der Ostsee über Atomwaffen verfügt, die 640 mal stärker als die der Hiroschima-Bomben sind. Eine installierte Wasserstoffbombe grössten Typs soll die Wirkung von 10.000 Hiroshimabomben haben. Niemand kann sich die fürchterliche Wirkung dieser Vernichtungswaffe auch nur in etwa vorstellen. Bei diesen Waffen auch nur an Krieg zu denken, ist meines Erachtens einfach wahnsinnig.

Bislang habe ich noch keine Stimme gehört, die sich aufregt, dass unsere Bundeswehr im Balkankrieg Munition mit Uran verwendet hat. Man hat, aus mehreren Gründen, den Eindruck unser Grundgesetz gibt es nicht mehr.

Was sagt unser Grundgesetz zum Krieg?

Was sagt es zu Angriffswaffen?

Wohl kaum jemand macht sich klar, daß es nach einer Atombombenkatastrophe heißen wird: Nichts ist, nichts war und nichts ist gewesen. Wenn es über eine Sache kein Bewußtsein gibt, gibt es die Sache auch nicht mehr. Wir stehen alle vor dem totalen globalen Nichts. Sicher ist, wir sind im Begriff etwas zu tun, was wir nicht einmal denken können. Die Regierungen wollen

diese Möglichkeit nicht wahrhaben, ja sie tun alles, um den eigenen Selbstmord herbeizuführen.

So wie die Atombombe und damit das Atom-Zeitalter die Welt im Militärischen und natürlich auch im Leben jedes einzelnen nachdenklichen Menschen verändert hat, wird das die Computer und Datenwelt im wirtschaftlichen und bürgerlichen Bereich tun.

Auch in der Physik wird Neues auf uns zukommen. Sicher müssen wir uns neben der

Elektronik mehr mit der Photonik befassen, denn diese ist wohl die kommende wichtige Wissenschaft.

Ich habe des öfteren versucht, im Internet eine Aussage über Photonentechnik zu erhalten und das ganz allgemein. Zu meiner grossen Verwunderung habe ich bis heute keine irgendwie geartete Antwort erhalten. Diese Tatsache ist einfach nicht zu fassen, denn Photonentechnik ist doch, so meine ich, eine bekannte Technik. Auch mehrere andere, wie ich meine einfachen Fragen, konnten vom Internet nicht beantwortet werden. Was hat das zu bedeuten? Sind auch hier entsprechende Konzerne beteiligt?

Trotzdem, wenn wir schon keinen Sinn des Lebens sehen, sind wir als Menschen verpflichtet, dem Leben einen Sinn zu geben und für eine

gute Zukunft zu wirken. Vielleicht können dafür nur Menschen arbeiten, die einen Evolutionssprung gemacht haben. Wir müssen unserer Jugend zeigen, wir haben eine fantastisch gute Zukunft - wenn wir wirklich wollen.

Aber nun ein ganz anderes Thema. Wenn man von Bakterien spricht, denkt man zuerst an schädliche und vielleicht sogar tödlich wirkende. Doch kaum jemand macht sich klar, daß es auch sehr gute, ja lebenswichtige gibt. Sicher ist, daß das Bakterium fast alles kann, und es ist für uns Menschen eine unwahrscheinlich große Hilfe. Ja, ohne Bakterien können wir nicht leben.

Leider ist der Wert, den Bakterien für uns haben, viel zu wenig bekannt. Ich möchte ein Beispiel von vielen schildern, welches durch Versuche erhärtet und absolut durchgerechnet ist. Es besteht höchstens die Frage, welche Anlagen am produktivsten und billigsten arbeiten. Der Hunger in der Welt beruht hauptsächlich auf Eiweiß- bzw. Proteinmangel. Wenn unsere Landwirtschaft 100.000 Tonnen Protein pro Jahr erzeugen soll, braucht sie dafür rund 120.000 bis 140.000 Morgen Land.

Wir können heute durch großtechnische Anlagen 100.000 Tonnen Protein auf einer Fläche von rund 8 Morgen - anstelle von 140.000 Morgen erzeugen. Die Investitionen dafür belaufen sich auf rund 120 Millionen DM. Das erzeugte Protein wäre etwas billiger als Fischmehl. Bei einiger

Forschung wird man sicher zu weit billigerer Produktion kommen. Sie sehen, wir brauchen keine Sorgen zu haben, eine wachsende Weltbevölkerung zu ernähren. Ja, selbst bei einer Weltbevölkerung von rd. 50 Milliarden Menschen könnten wir die Ernährung sicherstellen.

Die Umweltsorgen würden natürlich dadurch ins Gigantische wachsen. Diese und viele andere Produktionen werden ohne hohe Drücke, ohne hohe Temperaturen und mit sehr geringem Rohstoffeinsatz gefahren. Es ist ganz einfach eine Herstellung mittels Bakterien.

Die Welt hatte vor einiger Zeit 480 verschiedene Bakterienstämme entwickelt. Nun raten Sie mal, wieviel davon in der Bundesrepublik entwickelt wurden. Ich will es Ihnen sagen, es waren ganze 4 von 480 Stämmen.

Viele Erzeugnisse aus der Pharmaindustrie werden heute fast nur noch von Bakterien hergestellt, wie zum Beispiel Insulin. Die Arbeit mit Bakterien ist eine natürliche Technologie und eine Umweltverschmutzung findet dadurch kaum statt.

Es gibt in unserer Welt so viele von Menschen hervorgerufene Widersprüche, daß man sich fragt: *Ist diese Welt verrückt geworden?* - Nur ein einziges Beispiel: die Möglichkeit, die Ernährung durch Bakterien sicherzustellen, wird nirgendwo auch nur erwähnt. Verstehen kann man ein solches Verhalten wirklich nicht. Weiß die linke Hand nicht, was die rechte tut? Der Besitzstand der Menschen dieser Erde wird

vermehrt, einmal durch Wachstum und zum anderen durch Mache.

Der Wachstumsbegriff liegt innerhalb der Natur und das Lebendige wächst aus sich selbst. Anders die Mache, sie wächst nicht, sie muß hergestellt, gemacht werden. Hier muß die Kraft, es werden zu lassen, von außen kommen; kein Werk entsteht von Natur.

Die weitere Entwicklung – also unsere Zukunft – ist kein uns auferlegtes Schicksal, sondern wird von uns selbst gemacht.

Das allgemein festzustellende antiquierte und technische Denken wie das NUR – IN – Geld – Denken läßt neue Humanlösungen nicht zu. Der illustrierte Matrizenmensch unserer Zeit will keine Auseinandersetzung mit dem Lebendigen. Natur ist immer attraktiv, und wenn wir überleben wollen, müssen wir eine natürliche Technik anwenden. Wir kommen an einem biologischen Denken nicht vorbei. Ein solches Denken ist die einzige Möglichkeit des Überlebens.

Was hemmt uns eigentlich, wirklich vernünftig zu denken und zu handeln? Es gibt heute kaum eine Regelung, kein Steuern, kein Denken oder Tun, das auf die Zukunft gerichtet wäre. Nur der Augenblick ist wichtig, das Morgen ist ohne Interesse. Man weiß um die schreckliche Gefahr, aber man glaubt nicht daran.

Daß die politische Mehrheit nicht nur den Atombombenkrieg will und sogar noch zum

Erstschlag mit Atombomben ja sagt, ist doch wohl ein selbstmörderisches Wollen.

Die Bundesbürger verfügten Anfang der 80er Jahre über mehr als 1 Billion DM (1.000.000.000.000,-) Guthaben, das auf Sparkassen und Banken ausgewiesen war. Es war also ein Geld, das man praktisch nicht brauchte.

Heute besitzen die Bundesbürger ca. 7 Billionen DM (7.000.000.000.000,--) auf Konten der Kassen etc.

Ein unwahrscheinlich großes Kapital.

Man sollte bedenken, daß dieses Kapital durch die arbeitende Bevölkerung geschaffen wurde. So wäre es recht und billig, den nachfolgenden Weg zur Abschaffung der Arbeitslosigkeit zu gehen.

Übrigens, die 3 reichsten Menschen der Welt verfügen über ein Vermögen, das größer ist als das Brutto-Inlandsprodukt der 50 ärmsten Länder der Erde. In diesen Ländern leben über 600 Millionen Menschen.

Insgesamt verschwinden nach Schätzungen des Bundes der Steuerzahler pro Jahr ca. 60 Milliarden DM Steuergelder in undurchsichtigen Kanälen und durch Fehlplanungen. Dieses entspricht ca. 5 Prozent der gesamten öffentlichen Ausgaben.

Wir wollen nun niemandem etwas wegnehmen, aber doch die Bürger veranlassen, einen Teil

ihres nicht gebrauchten Geldes in bestimmter Form anzulegen. Wenn man davon ausgeht, daß ca. 20 % des Geldes in eigene oder allgemeine regenerative energieschöpfende Einrichtungen angelegt werden, sollte das jeder verkraften können. Das Geld hätte damit eine absolut sichere Anlage gefunden, und eine Verzinsung würde es sofort geben. Eine Benachteiligung der Bürger würde nicht stattfinden.

Bei einer 20%-igen Anlage könnte in die Wirtschaft rund 1,4 Billion (1.400.000.000,--) DM einfließen. Man könnte dieses Vorhaben auf mehrere Jahre verteilen. Mit Sicherheit würde diese Aktion allein schon die Arbeitslosigkeit nicht nur mindern, sondern total beseitigen. Leider muß man annehmen, daß das festzustellende antiquierte und technische Denken eine solche humane Aktion nicht zuläßt.

Dieses Vorhaben würde in unübersehbar großem Ausmaß unwiederbringliche Rohstoffe einsparen, und damit hätten wir unseren Nachkommen einen sehr großen Dienst erwiesen. Elektrischer Strom, praktisch ohne Umweltverschmutzung erzeugt, wäre unwahrscheinlich billig. Mit einem Wort, das Leben wäre lebenswerter geworden. Aber augenblicklich scheint es keine Steuerung, kein Denken oder Tun zu geben, das auf die Zukunft gerichtet ist.

Mein wichtigster Vorschlag zur Lösung unserer dringenden Probleme werde ich an das Ende

meiner Ausführungen setzen. Auf Grund der allgemeinen Manipulation wird vielen Menschen dieser Weg als unmöglich erscheinen. Dieses Vorhaben ist meines Erachtens jedoch der einzige Weg, wenigstens auf vielen Gebieten eine vernünftige Zukunft zu gestalten. Sicher ist, daß sich die Zukunft von unserer Gegenwart radikal unterscheiden muß - oder wir haben keine Zukunft mehr.

Ich glaube, das Erkennen unseres unvernünftigen Verhaltens ist die erste Voraussetzung überhaupt für eine lebenswerte Zukunft. *Man sollte daran denken, dass unsere Zukunft ein Produkt ist - von uns Menschen gemacht*. Niemand auf dieser Welt kann sich der Katastrophe entziehen, wenn wir so weitermachen wie bisher.

Dieses Buch soll auch eine Antwort auf viele Fragen meiner jungen Freunde sein. Heute müssen wir, die Bürger, handeln. Wir können uns nicht darauf verlassen, daß unsere Verwaltung etwas Richtiges tut. Ich hoffe, daß meine Ausführungen der Dinge, die uns hart betreffen, dazu beitragen, die Auffassung über vieles total zu verändern. Natürlich müssen wir unser Wollen in die Tat umsetzen, und dazu ist jeder einzelne aufgerufen. Leider ist es den wenigsten Menschen klar, welche große Einwirkungskraft jeder einzelne besitzt.

Ich möchte nun einige nicht so explosive Dinge besprechen.

Die nicht genutzten überflüssigen Flächen in der EG, wie natürlich auch in Deutschland, müssen u.a. mit Feldfrüchten zur Gewinnung von Alkohol und Rapsöl benutzt werden. Alkohol ist total umweltfreundlich und kann bis zu 20 % dem Benzin beigemischt werden, ohne den Motor zu verändern. Es ist sogar möglich, nur mit Alkohol, ohne Nebenprodukte, zu fahren. Diese Maßnahme würde Devisen einsparen, Arbeit schaffen, von Mineralöl unabhängiger machen und Milliarden an Kosten und Subventionen einsparen und nicht zuletzt wertvolle Rohstoffe schonen. Das gleiche gilt natürlich für alle nachwachsenden Rohstoffe, wie zum Beispiel für Rapsöl und andere.

Wir werden künftig unseren Energiebedarf auch aus Wasser hergestelltem Wasserstoff abdecken.

Das große Volumen des Wasserstoffs war wohl bislang die einzige Schwierigkeit. Durch Bindung an Metallteilchen, durch kürzliche Weltpatente der Autofirma Mercedes, dürften wir auch diese Probleme in den Griff bekommen haben. Allein aufgrund der Gesundheit von Mensch und Natur müssen wir diese Umrüstung vornehmen. Mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit werden in einigen Jahren die Autos mit Wasserstoff betrieben.

Ich könnte noch mehr Beispiele angeben, wie aus Biokräften und nicht aus schnell versiegenden Rohstoffquellen nicht nur Energie

erzeugt, sondern auch arbeitsintensive Anlagen geschaffen werden können. Sollte man diesen Muss-Weg nicht beschreiten, werden unsere Kinder keine Zukunft mehr haben, denn Atomwerke dürfen wir nicht mehr bauen. Die Strahlenbelastung ist jetzt schon so hoch, und wir dürfen nicht das Geringste mehr an Belastung zulassen.

Man fand schon vor Jahren in den Zähnen ganz junger Menschen Strontium 90. Und dies ist eine Menge, welche die Toleranzdosis weit übersteigt. Als Erklärung nur ein alarmierendes Beispiel: Hierbei muß gesagt werden, es gibt überhaupt keine geringste radioaktive Dosis, die ungefährlich wäre. Unsere Wegwerfgesellschaft muß zu einem vernünftigen Verhalten angehalten werden, um das eingesparte Geld für in die Zukunft weisende Unternehmungen einzusetzen, das heißt z.B. durch Wasserstoffproduktion.

Diese Wasserstoffproduktion kann wahrscheinlich ohne große zusätzliche Energie möglich sein, und außerdem wird bei diesem Vorgang Sauerstoff frei. Bei dieser Produktion werden wir viele Methoden anwenden, wir werden Bakterien und Membranen einsetzen, um zu einer relativ billigen und rohstoffsparenden Produktion zu kommen. Jedenfalls wird Wasserstoff der große Energieträger der Zukunft sein. Es ist natürlich auch möglich, durch große

Solaranlagen in Wüstengebieten Wasserstoff herzustellen. Natürlich müssten dann auch entsprechende Tankschiffe bereitgestellt werden.

Hier muss auch an die Weiterentwicklung der Brennstoffzellen gedacht werden. Sie verwandeln chemische Energie in Strom. Ich arbeite immer gern mit einer Brennstoffzelle, Es gibt schon größere Anlagen dieser Art. Für mich ist es immer wieder ein Wunder, zu sehen wie sich aus Wasserstoff elektrischer Strom entwickelt.

Es ist unerfindlich, warum Deutschland nicht alles daran setzt, unsere Autos auf Wasserstoffantrieb umzurüsten. Wir haben durchaus durchkonstruierte Motoren, und wir können relativ einfach Wasserstoff herstellen. Wasserstoff belastet die Umwelt überhaupt nicht. Mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit werden in einigen Jahren die Autos mit Wasserstoff betrieben. Diese Wasserstoffwirtschaft spart wiederum Devisen, spart Rohstoffenergie und braucht viele Arbeitskräfte zusätzlich. Wasserstoff soll, wenn nicht anders „durch regenerierbare Energien“ hergestellt werden.

Ich erinnere hierbei an die Herstellung von Wasserstoff durch Purpur-Bakterien. Ich selbst versuche augenblicklich diese Erzeugung durch eine Verbindung von Wasser mit bestimmten organischen Stoffen herzustellen. Dieses Verfahren ist ungewöhnlich billig, wenn die Durchführung garantiert ist. Ob dies wirklich zu

100 % gelingt, ist natürlich noch eine Frage. Ich arbeite schon jahrelang an diesen Versuchen.

Die Weltenergieversorgung kann nach Lösen der mit der Produktion von Wasserstoff zusammenhängenden Probleme als total und umweltfreundlich gelöst betrachtet werden. Die von der Bundesrepublik, bereitgestellten Geldmittel zur weiteren Erforschung dieser so wichtigen Produktion sind lächerlich gering. Insbesondere im Vergleich zu den verschleuderten großen Summen für Atomkraftwerke und die unsinnige Rüstung.

Vor über 30 Jahren habe ich schon auf Wasserstoff als Antriebsmittel für Fahrzeuge hingewiesen. Jetzt haben Tim Krüger und Alexander Weiß aus Münster ein Wasserstoff – Fahrzeug gebaut. Der Wasserstoff wird an Bord durch Solarzellen erzeugt und als Antriebsmittel genutzt. Es ist ein kleines Fahrzeug, aber voll betriebsfähig. Die Beiden haben auf Ihr Fahrzeug den 1. Umweltpreis und den 1. Technikpreis erhalten. Man kann den beiden jungen Menschen – sie sind 15 Jahre alt - wirklich gratulieren.

Das Herausfinden des richtigen Weges zu dieser wichtigsten Produktion ist nicht nur eine Herausforderung an unsere Wissenschaft und Industrie, sondern es ist auch eine

Herausforderung an die Welt. Alle Völker sollten an der Erforschung teilnehmen, und die Resultate sollten der ganzen Welt, insbesondere auch den Entwicklungsländern, zur Verfügung gestellt werden.

Mir scheint, zwischen Hochschulforschungen und Produktion besteht nicht nur ein tiefer Graben, sondern auch eine hohe Mauer, jedenfalls bei uns.

In Japan ist das total anders.

Vor einiger Zeit - es sind schon Jahre her - haben wir gegen großen Widerstand mit Ach und Krach die erste private Universität gegründet. Japan besitzt 85 private Hochschulen.

1910 war die im Getreide gebundene Bioenergie etwas höher als die Energie, die zur Erzeugung dieses Getreides notwendig war, 1970 hat sich der Ertrag pro Hektar mehr als verdoppelt. Die dafür notwendige Energie hatte sich mehr als verzwanzigfacht. Heute werden pro Hektar ziemlich genau 12 Millionen Kilokalorien erzeugt. Man benötigt dafür aber fast 100 Millionen Kilokalorien. Sicherlich eine maßlose Verschwendung.

In der Europäischen Union (EU) türmen sich neue Getreideberge auf. Ende 1997 bunkerte die EU lt. Agrarbericht der Bundesregierung in ihren Silos 2,19 Millionen Tonnen Roggen und 2,33 Millionen Tonnen Gerste. Die Überschüsse an Roggen wuchsen damit innerhalb eines Jahres um das Fünffache, die an Gerste um das

Zwölfwache. Das lag nicht nur an den außergewöhnlich guten Ernten 1996/1997, sondern auch an der Schusseligkeit der EU-Kommission. Diese verpaßte ein dickes Export-Geschäft mit Saudi-Arabien.

Die Saudis beziehen jährlich bis zu drei Millionen Tonnen Gerste aus der EU. Diesmal jedoch spekulierte Brüssel auf steigende Weltmarktpreise, und hielt die Körner zurück. Die Saudis kauften schließlich bei anderen Lieferanten, etwa in Kanada und Australien. Der EU gingen damit rd. 300 Millionen DM durch die Lappen. Jahr für Jahr wird der EU-Getreidemarkt mit rund 25 Milliarden Mark subventioniert.

Vor ca. 15 Jahren wurden in den USA Tausend Hektar Sonnenblumen gezüchtet - heute sind es Millionen Hektar. Sonnenblumenöl ist wegen des Gehalts an mehrfach ungesättigten Fettsäuren ein sehr gesundes Speiseöl.

Man kann Kunststoffe, Lacke, und Farben daraus herstellen. Unveredelt kann es sogar als Dieselöl verwendet werden. Stängel und Blätter haben noch einen Proteingehalt von ca. 40 Prozent. Daraus kann noch ein eiweißreiches Nahrungsmittel für Schafe und Rinder hergestellt werden. Bei Entfernung der Rohfasern kann die proteinhaltige Substanz als Geflügel- und Schweinefutter verwendet werden. Wir haben heute Sonnenblumen, die alle gleich hoch wachsen und zur gleichen Zeit reifen. In der Nähe von Münster z. B. befinden bzw. befanden sich große Versuchsfelder.

Es ist ein Motor entwickelt worden, der mit 3 Liter Rapsöl einen Mittelklassewagen rund 100 Kilometer fortbewegt. Raps können wir doch

wohl sicher ohne Schwierigkeiten in großer Menge anbauen. Denscoal, Sonnenblumenöl, Rapsöl, Alkohol, Solaranlagen, Windkraftwerke Biogasanlagen und andere Energieträger könnten uns von der Mineralöleinfuhr unabhängig machen.

Die Durchführung würde neben anderen Vorteilen sehr vielen Menschen Arbeit geben. Sofort müßten Gesetze erlassen werden, die eine möglichst totale Schadstoffentlastung unserer Städte gewährleisten. Wir brauchen zum Leben rund 21 % Sauerstoff. Im Ruhrgebiet hat man oft nur 17 % festgestellt. Anstelle von Giebelhäusern dürften nur solche mit begrünbaren Flachdächern zugelassen werden. Die Seitenbegrünung der Häuser müßte sofort und umgehend durchgeführt werden.

Wir müssen unsere Energieerzeugung dezentralisieren, was natürlich nicht zur Freude der Multis beiträgt. Es würde zu weit führen, hier auf Fernwärme, Wasserkraftanlagen, Solarwerke, Windkraftanlagen, Bodenwärme, Tiefbohranlagen und andere Möglichkeiten einzugehen. Trotzdem sollte man die Wärme der Erde und der Sonne nutzen.

Wir könnten durch Einsatz von Ionenbatterien, die nur 10 % Prozent des Gewichtes und 10 % des Volumens eines Autoakkus haben, aber eine Lebensdauer von mindestens 250 Tausend Fahrkilometer besitzen, Autos auf Strom umrüsten. Auch dieses Vorhaben würde ein guter Beitrag für Umweltschutz bedeuten, wenn die benötigte Energie umweltfreundlich erzeugt würde .

Elektrischer Strom, praktisch ohne Umweltverschmutzung erzeugt, wäre für die Zukunft und auf Dauer unwahrscheinlich billig.

Noch einige Hinweise auf technische Methoden, die kaum bekannt sind:

Interessant ist auch der Memory-Motor (Erinnerungsmotor). Dieser arbeitet schon mit ca. 20 bis 30 Grad Temperaturdifferenz. Ich besitze zwei ganz kleine Motoren dieser Art. Ich wollte nun einen größeren Motor haben, um festzustellen, wie groß die Leistung dieses Motors ist. Die Lieferfirma teilte mir mit, es würden keine großen Typen dieser Art mehr hergestellt werden, ebenso auch keine kleinen Motoren.

Ich bin sicher, daß dieser Motor bei weiterem Ausbau das ideale Antriebsaggregat für die 3. Welt sein würde, wie natürlich für alle heißen Zonen. Insbesondere, da dieser Motor unwahrscheinlich billig hergestellt werden könnte und absolut keine Umweltverschmutzung eintreten würde.

Wenn ich vom Memory-Motor spreche, werden Sie wahrscheinlich nicht wissen, um was es sich dabei handelt. Ich habe einen ganz einfachen kleinen Memory-Motor, der aus zwei Rädern, eins oben und eins unten besteht, und über die ein Draht läuft. Wenn ich das untere Rad zum Teil in meinen Kaffee tauche, drehen sich beide Räder, solange die Temperaturdifferenz zwischen meinem Kaffee und der Luft ca. 20 Grad beträgt. Es muß natürlich nicht Kaffee sein, sondern

einfach eine Erwärmung des unteren Rades durch Wasser oder Luft.



Das Metall des Drahtes heißt Nitinol und hat tatsächlich in der Bundesrepublik schon vielfach Anwendung gefunden. Es ist natürlich auch möglich, das untere Rad von der Sonne

bescheinen zu lassen und das obere Rad abzudecken, sodass zwischen beiden Rädern ein Temperaturunterschied von mindestens 20 Grad besteht - und der Motor läuft.

Nun noch ein Verfahren, dessen Erzeugnis zwar auf dem Weltmarkt, aber nicht bei uns zu kaufen ist.

Hier erinnere ich an die Photonentechnik. Dieses ist wohl die geheimnisvollste Technik überhaupt, denn man kann das Photon in etwa beschreiben, aber für mich gibt es noch keine echte Erklärung für die Wirkungsweise dieser Technik. In der Bundesrepublik gibt es nach meiner Erfahrung kaum Literatur darüber. Ich glaube aber, diese Technik hat eine sehr große Zukunft.

Ich will an einem Beispiel aufzeigen, was man mit Photonentechnik machen kann.

Eine Broschüre der Conrad-Elektronik sagt: Wenn ich im Monat Mai eine Rolle Papier mit einer bestimmten Farbe streiche und diese zu Weihnachten in Bahnen schneide und an die Wand klebe, so daß die Bahnen Kontakt haben, leuchtet sie für Stunden, wenn ich ihr einen kleinen elektrischen Impuls gebe. Anders ausgedrückt, falls ich die Decke meines Zimmers mit dieser Farbe streiche, brauche ich für die Ausleuchtung meines Raumes keinen elektrischen Strom vorausgesetzt, es sind normale Fenster vorhanden. Leider ist diese Farbe in der BRD, soweit ich weiß, nicht zu erhalten. Mit ziemlicher Sicherheit kann man sagen, die Elektronik wird mehr und mehr von der Photonik abgelöst werden.

Auf die Frage im Internet nach der Photonentechnik gab es auch nicht eine einzige Antwort. Nun sind die Antworten an den verschiedenen Tagen nicht immer gleich.

Unsere Wegwerfgesellschaft muß zu einem vernünftigen Verhalten zurückfinden, wir sollten allen überflüssigen Konsum einstellen und soviel wie möglich Energie sparen. Es müßten Möglichkeiten geschaffen werden, das eingesparte Geld für in die Zukunft weisende Unternehmungen einzusetzen.

Wie gesagt, die wichtigste Aufgabe für uns alle ist es jetzt, heute und sofort Energie einzusparen, und das kann praktisch jeder. Dies ist, soweit ich sehe, die einzige Möglichkeit, für jeden sofort etwas für unsere Umwelt und damit für die Zukunft unserer Kinder zu tun. Bisläng hatte ich geglaubt, wir könnten rund 50 % an Energie einsparen. Nach einem Vortrag im Fernsehen handelt es sich sogar um 80 %. Ja, auch das Auto läuft mit selbst hergestelltem Wasserstoff. Dies alles basiert hauptsächlich auf Windkraft Ausnutzung und anderer regenerativer Energie-Erzeugung.

Leider muß ich noch mitteilen, daß es neben chemischen, elektrischen und radioaktiven Umweltverschmutzungen auch noch andere gibt. Hierüber wird kaum etwas bekanntgemacht. Bei einem meiner Vorträge vor Studenten sagte einer in der Diskussion: „Jetzt weiß ich, warum

man an den Kopfen der Betten keinen Stecker installieren soll.“

Jedes elektrische Gerät bildet ein Störfeld, das sich schlecht auf die Gesundheit des Menschen auswirkt. Es genügt nicht, das Gerät abzuschalten, man muß den Stecker ziehen. Diese Störfelder und verschiedene Kunststoffe erhöhen die Menge der positiven Ionen in der Umgebung, und das ist pathogen. Um dies zu vermeiden, wird z.B. den Raumflügen, soweit ich weiß, immer ein Minus-Ionengenerator mitgegeben, anders würde die Besatzung erkranken.

Sie können einen Minus-Ionengenerator hier für ca. 100 DM kaufen.

Nun gibt es elektrische Einwirkungen, gegen die der Einzelne machtlos ist. Grundsätzlich kann man sagen, elektromagnetische Schwingungen beeinflussen die Funktion der Zellen, und alle biologischen Systeme haben eine magnetische Orientierung.

Es stellt sich die Frage: Gibt es Fehlinterpretationen der industrieorientierten Wissenschaft? Die Aussage, der Mensch sei im hohem Ausmaß elektromogresistent kann meines Erachtens schlimme Folgen haben.

Nur ein Beispiel:

Es ist beobachtet worden, daß Handybenutzer und das Wohnen in der Nähe von Mobilfunksendern körperliche Beschwerden zeigen. Man hat festgestellt, rote Blutkörperchen

zeigen sich im Mikroskop normalerweise von einander losgelöst, freischwimmend beweglich. Nach wenigen Minuten Handytelefonieren ziehen sich die roten Blutkörperchen regelrecht magnetisch an. Sie verkleben miteinander und werden steif. Hierdurch sind die Blutkörperchen in ihrer Funktion eingeschränkt und der Sauerstofftransport ist vermindert. Wenn solche Zusammenballungen in kleinste Gefäßverästelungen kommen, kann das Probleme bis hin zur Verstopfung geben. Siehe Infarkt und Thrombose.

Stehen folgende gesundheitlichen Auswirkungen hiermit im Zusammenhang?

Müdigkeit, Leistungsabfall  
Erregungszustände  
Beeinflussung von Stimmungen  
Verhaltensänderungen  
Vegetative Störungen der Organe  
Schlafstörungen  
Schmerzen  
Depressionen  
Tinnitus  
Grauer und grüner Star  
Parkinson  
Alzheimer  
Multiple Sklerose  
Plötzlicher Kindstod  
Gelenkschmerzen  
Fibromyalgiesyndrom(Muskelschmerzen ohne besonderen Befund)  
Angina pectoris  
Herzinfarkt  
Bluthochdruck

Brustkrebs  
Leukämie  
Epilepsie  
Kindliches hypermotorisches Syndrom

Vor einiger Zeit wurde ein zwei Jahre lang geheim gehaltener Bericht über Tierversuche in Australien bekannt, bei denen Wissenschaftler der Weltgesundheitsorganisation Mäuse der Mobilfunkstrahlung aussetzten: Das Ergebnis war eine doppelt so hohe Krebsrate.

Man kann heute relativ billig ein Prüfgerät für Elektrosmog kaufen.

Das Phänomen des Magnetismus ist in seinen Grundzügen noch völlig unbekannt. Rasche Schwingungen eines Metallstücks z. B. erzeugen ein magnetisches Wechselfeld, ohne daß elektrischer Strom fließt. Das Erdmagnetfeld ist für die Existenz der Menschen sehr entscheidend.

Die Ionosphäre erstreckt sich in 80 bis 350 Kilometer Höhe rund um die Erde. Die hierin enthaltenen Moleküle und Atome, die in Ionen aufgespalten sind, dienen als Träger für elektrische Aufladungen. Insbesondere durch Blitze, - und in jeder Sekunde blitzt es ca. 1 000 mal auf der Erde -, wird der Kugelhohlraum zwischen Erde und Ionosphäre zur Resonanz

gebracht, die sogenannte Schumanresonanz. Der Ionenaustausch zwischen Himmel und Erde ist praktisch noch nicht ganz erforscht.

Meines Erachtens ist es sehr bedenklich, diese Resonanz zu manipulieren. Die Max-Planck-Gesellschaft in Verbindung mit der Bundesrepublik hat in Norwegen ca. 70 Grad nördlicher Breite eine riesige Antennenanlage installiert.

Diese Anlagen sind vor Jahren eingerichtet worden, über den augenblicklichen Zustand bin ich leider nicht unterrichtet.

Es scheint sich hier etwas Fürchterliches anzubahnen, es kann einem schaudern. Einige km von diesen Anlagen entfernt befinden sich weitere Anlagen, aber unterirdisch. Hier soll, wie verlautet, der Erdmagnetismus zum Pulsieren gebracht werden. Kommt hierbei das biologische Gleichgewicht der Erde durcheinander?

Bei der Antennenanlage handelt es sich um 12 überdimensionale Radiosendeanlagen.

In dieser Zone trifft das irdische Magnetfeld in einem spitzen Winkel von nur 12 Grad die Ionosphäre. Hier wird nun die Ionosphäre mit künstlich erzeugter elektromagnetischer Strahlung aufgeheizt und in eine Sendeantenne mit extremer Wellenlänge verwandelt. Auch wird das Magnetfeld der Erde in Schwingung versetzt und zum Pulsieren gebracht.

Dieser Sendefrequenz lassen sich Amplitudenschwankungen aufprägen, die in der

Ionosphäre elektromagnetische Wellen mit sehr kleinen Schwingungszahlen, aber sehr großen Wellenlängen von mehr als 3.000 km anregen. Man darf nicht daran denken, welche Wirkung extrem lange Wellen auf den menschlichen Organismus haben.

Diese Anlagen sind so stark – angeblich kurzzeitig rund 360 Megawatt und mehr – dass sofort beim Einschalten die Erscheinung des natürlichen Polarlichtes verschwindet.

Nach Angaben, ist heutiges militärisches Interesse an diesen Anlagen das Außer-Gefecht-Setzen von gegnerischem Radar durch diese künstlich erzeugten elektromagnetischen Wellen.

Nun hat auch Amerika solch große Anlagen installiert, natürlich bedeutend gewaltiger als die Anlagen in Norwegen.

Das Aerospace Medical Institut in den USA untersuchte den Einfluß elektromagnetischer Größen auf den Menschen.

Leider liegen hierüber, soweit ich weiß, keine veröffentlichten Angaben vor.

Handelt es sich bei diesen „HAARP“ – Anlagen vielleicht um fürchterliche Projekte, die uns als lautlose Waffen, die wir auch nicht sehen können, aufs schrecklichste bedrohen?

Sicher werden mir in meinen Ausführungen viele Bürger, darunter auch Wissenschaftler – soweit sie frei sind – zustimmen. Sicher ist aber auch, daß viele Totalgegner meiner Ansichten sind. Jedenfalls sollten wir alles lassen, was unserer Gesundheit schadet und alles tun, was unsere Gesundheit stärkt. Leider gibt es viele Umweltbelastungen, gegen die wir nichts unternehmen können – wo wir einfach machtlos

sind. Daher ist es wichtig, da, wo wir die Möglichkeit haben, schädliche Umwelteinflüsse zu vermeiden, dies auch zu tun.

Nun noch ein Wort zum Computer. Selbst für die nahe Zukunft wird das Tun im Computer-Internet immer wichtiger.

Wahrscheinlich werden auf Grund dieser Umgestaltung manche Firmen kaum noch existieren können und die Zahl der Erwerbslosen wird hierdurch steigen. Ich rate Ihnen, sich auf jeden Fall mit dem Computer zu beschäftigen, um auf diesem Gebiet gut in Form zu kommen.

Für uns alle wird das Computerwesen künftig eine Selbstverständlichkeit sein.

## 5. Kunst und Kultur

Die folgenden Ölbilder können Sie zusammen mit etwa 30 weiteren auf meiner Homepage in Farbe betrachten: <http://www.ruka-rheda.de>



Einige Auszüge aus Zeitungsberichten über den „Hobby-Maler“ Rudolf Kretzschmar.

### **Ein malender Philosoph auf der Suche nach mehr Menschlichkeit.**

Zwei Camenberts im Spankorb, Produkt verkümmerter Phantasie

Rheda-Wiedenbrück.

Ein Junge, etwas verzerrt und traurig, steht mit Blick zum Horizont auf einem sich krümmenden Weg. Soll er ihn bis zum Ende weitergehen oder lieber in das Boot steigen, das seitlich im Wasser liegt? Wie sieht es am Wegende aus? Die grellen gelben und roten Farbtöne, die den Jungen einrahmen, fordern seine Entscheidung heraus. Traum oder Alptraum? Das Ölgemälde von Amateurmaler Rudolf Kretzschmar charakterisiert die unsichere Zukunft der heutigen Jugend, die durch Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit und der Suche nach dem Sinn des Lebens verunsichert ist. Der gebürtige Rhedaer, hat in seinem Leben zahlreiche Diskussionen mit Studenten, Professoren und Malern geführt. Als Gründer und Leiter des Rhedaer Jugendringes kennt er die Probleme der Jugendlichen, die seiner Ansicht nach unter einer auf Leistungsstreben und materiellen Werten ausgerichteten Gesellschaft leiden. Der ehemalige Kaufmann kann das gut verstehen, denn er bedauert „den Verfall der geistig-seelischen Kräfte“, woraus seiner Meinung nach eine verkümmerte Phantasie resultiert, die auch in der Kunst wieder zu Tage tritt. Kretzschmar kritisiert vor allem die modernen Kunstwerke, die Wertvorstellungen der heutigen Zeit wiedergeben: „Wenn ein Kunstprofessor einen Spankorb mit zwei Camemberts und zwei Kreuzen versieht, so ist dieses Kunstwerk kaum bezahlbar. Demjenigen, der bislang Maschinen und Autos auf engstem Raum zusammenpreßte und nun in seiner letzten Ausstellung dem ergriffenen Publikum das

Gegenteil zeigte, nämlich große ungeordnete Massen, die einem mit zuviel Triebmitteln gebackenen Kuchen ähneln, wird eine unwahrscheinliche Entwicklung seines künstlerischen Tuns bestätigt.

Dennoch: Die Sache ist anspruchslos und ein Anspruch wird ja auch nicht erhoben. Wer modern arbeiten will, muß neue Materialien benutzen, eine neue Technik anwenden und in irgendeiner Weise schockieren. Je weniger Darstellung, je weniger Ausdruck, um so moderner ist die Arbeit.“

Wie sieht nun der Hobbykünstler seine eigenen Werke? Er träumt von einer menschlicheren und nicht mehr so zerrissenen Welt, und seine Hoffnung kommt auch in seinen Bildern zum Ausdruck, die meistens in Öl gemalt sind. Da ist zum Beispiel das Schiff, unter dessen Segel ein Paar tanzt. Unbeirrt fährt es der großen Flut, der Katastrophe, entgegen. „Es gibt keine Steuerung, kein Denken oder Tun, das auf die Zukunft gerichtet wäre. Nur der Augenblick ist wichtig – der Morgen ist ohne Interesse. Man weiß um die schreckliche Gefahr; aber man glaubt nicht daran“, erklärt der Rhedaer die Bedeutung. Das Bild wirkt aufgrund der Farbeinteilung sehr kompakt und einheitlich. Dies verdeutlicht seine Suche nach einem ungeteilten Ganzen und menschlicher Harmonie (dargestellt durch das engumschlungene Paar), der Utopie Kretzschmars. – Doch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft hat zwei Seiten! Für den Hobbykünstler ist „das Leben für den Augenblick“ ein Zeichen unserer Zeit, denn „viele wissen zum Beispiel um die Gefahr der Atombombe, aber keiner glaubt daran, ja will nicht daran glauben

und schiebt es dann vor sich her", fährt Kretzschmar fort. Deshalb träumt er zwar in seinen Bildern immer noch gern von einer besseren Zukunft, doch er träumt nicht nur, sondern er setzt sich auch aktiv mit den heutigen Lebensproblemen auseinander, ohne sie zu verdrängen.

Der Hobbykünstler, bezeichnet sich nicht als wirklichen Künstler.

## **Das Prinzip Hoffnung in glühenden Farben**

Rheda-Wiedenbrück

Er gehört fest zum Rhedaer Stadtbild. Rudolf Kretzschmar zählt zu jenem Urgestein, das sich der Emsstadt in einem langen, nunmehr 87 jährigen Leben tief verbunden fühlt. 1912 dort geboren, dort aufgewachsen, dort zur Schule gegangen, als Lebensmittelkaufmann gearbeitet, 52 Jahre „glücklich verheiratet“ gewesen, drei Kinder aufgezogen, ist Kretzschmar stets ein wachsamer, experimentier- und kritikfreudiger Zeitgenosse geblieben.

Einer, der sich für vieles interessiert, der sich als erster Ortsjugendpfleger in Rheda für die Belange junger Leute der Nachkriegszeit engagierte, der sich in der Pflanzenheilkunde auskennt, der Vorträge darüber und auch über

Kunst und Kultur gehalten hat, der sich mit philosophischen und religiösen Themen auseinandersetzt. Ein umtriebiger Mensch von geradezu unerbittlicher Sanftmut.“ Kreative Menschen“ sagt er lächelnd, „bleiben eben länger gesund.“ Zeichen seiner Kreativität setzt er immer wieder. In den 80er und frühen 90er Jahren malte er eigene und auch weltbestimmende Befindlichkeiten. Ölbilder mit Symbolcharakter. Formen und Farben, die ihm nicht nur wichtig waren und sind als spontan gewähltes Ausdrucksmittel einer momentanen Stimmung, sondern die er auch als Chiffre für seine humane Botschaft verstanden wissen will.

„Ich möchte anderen Menschen dazu verhelfen, glücklich zu sein“. 22 dieser „begleitenden Bilder“ waren im Bleichhäuschen am Steinweg ausgestellt. Die erste Einzelausstellung Kretzschmars. „ Arbeiten eines Hobbykünstlers“ wie er betont. Zu sehen waren Landschaften, die in ihren satten Rot- und Gelbtönen wie in Feuer getauchte Visionen einer fernen Welt wirken, und abstrakte Kompositionen, in denen christliche Symbole von konstruierten Formen gefangen sind. Da tanzt ein Paar auf einem Boot, das mit vollen Segeln in den Untergang fährt, da neigt sich ein Frauenkopf zum qualvollen Schrei, ehe er von einer gigantischen Welle verschlungen wird, -



aber da wird auch der zielgerichtete Pfeil, einst Todessymbol, von einer strahlenden Sonne aufgefangen "Das Licht Gottes, die Transzendenz, steht am Ende", versucht Kretzschmar eine Sinnbeschreibung. Das Prinzip Hoffnung trotz der drohenden Apokalypse, geboren aus menschlicher Unvernunft. „Ostern“ nennt der 90 jährige dieses Bild.



## **„Begleitende Bilder“ von Rudolf Kretzschmar**

### **Reales und Transzendenz**

Rheda-Wiedenbrück

„Irgendwo zwischen dem sichtbaren Realen und der unsichtbaren Transzendenz“ befinden sich die „Begleitende Bilder“ von Rudolf Kretzschmar. Die letzten dreißig Jahre, des 90-jährigen Rhedaers, verstecken sich in dem Stück künstlerischen Lebenswerks.

Besonders die berühmten 68er haben ihre Wirkung zu dem Entstehen der Bilder beigetragen. Die Welt war im Umbruch – die Kunst auch. Kretzschmars Leitsatz „Es muß was Neues her“, bezogen sich nicht nur auf Gesellschaft und Politik, sondern auch auf sein künstlerisches Schaffen.

Die neuen Sicht und Denkweisen aus Religion und Philosophie spiegeln sich in seinen Werken noch heute wieder. Kräftig leuchtende Rot- und Gelbnuancen bestimmen dominant, und deuten auf das Wesentliche hin. Züge des Impressionismus und des Realismus wechseln sich ab. Seine Werke wirken durch symbolische Kraft und mystifizieren den Glauben an etwas „Größeres“.

Mit der Ausstellung im Bleichhäuschen, stellt Kretzschmar ein erstes Mal gesammelte Werke aus. Auch wenn er schon über zwanzig Ausstellungen im In – und Ausland hatte, hat er diese doch immer nur mit einer Auswahl von drei Bildern bestückt.

Alles, was wir heute so machen wie bisher, zerstört unsere Zukunft. Es genügt natürlich auch, heute nichts zu tun, um das Ende herbeizuführen. Die Annahme, daß mit fortschreitender Zivilisation und Technik sich das geistige Niveau, das menschliche Weltgefühl und die Kunst zu einer entsprechenden Höhe

entwickelt haben, dürfte ein totaler Trugschluß sein.

Der vielen Bücher und Publikationen wegen, die etwas über Kunst aussagen, ist es entweder langweilig oder ein Wagnis, dem noch Weiteres hinzuzufügen. Insbesondere für mich, da mir doch einige Voraussetzungen für dieses Unternehmen fehlen. Doch viele Gespräche über Kunst mit Freunden und Malern und eigene Abenteuer, Farbe auf eine weiße Fläche zu bringen, machen mich diesem Vorhaben geneigt. Den letzten Anstoß dazu gab mir mein Freund, der Philosoph Professor Dr. Ram Ada Mall. Ich werde sicher manchmal zu Übertreibungen neigen, aber Übertreibungen können unter gewissen Voraussetzungen auch Wahrheit beinhalten, und geäußerte eigene Gedanken erheben nicht den Anspruch immer richtig zu sein.

Mich interessieren in diesem Rahmen insbesondere drei Themen: Kunst der Urzeit, Kunst der Jetztzeit und die Frage: „Was ist Kunst?“.

Es ist nicht zu erwarten, daß diese drei Themen aufgrund der gegebenen Kürze dieser Schrift umfassend dargestellt werden können und ein Anspruch auf Wissenschaftlichkeit wird nicht erhoben, viele wichtige Aspekte können nicht einmal berührt werden. Es sagte mal jemand, dessen Name, mir leider entfallen ist, wir müssen in die urgeschichtliche Zeit hinabsteigen, um zur Erfahrung der Erfahrungen zum Universalbegriff zurückzufinden, mit dem der Mensch reflektierend die Struktur der Welt erkannte.

Seit einigen Jahren muß die Wissenschaft, was nur zögernd geschieht, den Beginn der Kunstaübung durch den Menschen um mindestens 150.000 Jahre früher ansetzen, als bislang angenommen wurde. Das heißt, daß der Mensch schon vor der klassischen Neandertalerzeit, die vor ca. 40.000 Jahren vor unserer Zeitrechnung endete, Kunst ausübte. Der Urmensch, Mensch in unserem Sinne, tritt sofort als intelligentes Wesen auf. Ja, man kann bei ihm schon von einem Primat des Geistes sprechen.

Bei der Kunst dieser Menschen spricht die Wissenschaft oft von diffusen Darstellungen. Ich bin nicht dieser Meinung, denn dieser Eiszeit - oder vielleicht sogar Voreiszeitkünstler - hinterläßt uns seine Vorstellung der Welt des Diesseits und des Jenseits in Form von Ideogrammen, die bis heute als Symbol ihre Bedeutung behalten haben, und dem kann man eine Prägnanz nicht absprechen. Wenn der uralte Mensch eine Vorstellung des Kosmos als eine Einheit besaß, die von ihm anfangs noch nicht differenziert wurde, so muß man sagen, daß auch wir Modernen heute für diesen Bereich nichts Besseres bringen könnten.

Zur Darstellung dieser Unitas gebrauchte er den vollkommensten Körper, nämlich die Kugel. Wir finden sie als Votivgaben bei Bestattungen und in Kulträumen. Eine Übung übrigens, die sich bis ins Mittelalter erhalten hat. Er hatte die

Weltachse, die in genau ostwestlicher Richtung verlief, wie auch seine Bestattungen genauso ausgerichtet waren. Auf diese Waagerechte setzte er rechtwinkelig eine Senkrechte, und damit hatte er die vier Himmelsrichtungen und eine Bestimmung des Ortes. Die hierdurch gefundene Raumzahl 4 wurde ergänzt durch die Zeitzahl 3, nämlich die 3 Mondphasen.

In vielen Darstellungen begegnen wir dann dieser Raumzeitzahl 7, die bis heute ihre Bedeutung hat. Wir kennen Kultstätten, die über und über mit Ideogrammen besät sind. Junge und ältere abstrakte Darstellungen überdecken schon fast vergangene.

Es ist sicher, das der Mensch des Paläolithikums Jahrtausende, vielleicht sogar Jahrzigtausende, diese Kulttempel benutzt hat. Und der Jungpaläolitiker greift wieder in seiner Darstellung auf alte Zeichen zurück. Man könnte also schon in dieser Urzeit auf eine Bewahrung der Tradition schließen. Wir wollen hier anmerken, ein Verlust der Tradition im geistigen Raum bedeutet immer Abfall der Kultur. Es würde in diesem Rahmen zu weit führen, auf Zahlenbegriffe, Bündeln von Zahlen weiter einzugehen. Es bleibt jedoch festzuhalten, daß die Zählweise eine divisive war. Wenn die große Einheit die *Eins* war, konnte es logischerweise eine *Zwei* neben der *Eins* nicht geben.

Wir sollten uns daran erinnern, daß z. B. im alten Hebräischen die Zahl *Eins* die Bezeichnung für Gott war. Und die Rechnung begann eigentlich erst mit der *Zwei*. Also konnte die *Zwei* nur

innerhalb der *Eins*, der großen Einheit liegen, Divisives System - Ganzheitsdenken.

Wenn man diese uralten abstrakten Darstellungen sogenannter moderner Kunst gegenüber stellt, hätte man eine schöne Gelegenheit, über Fortschritte zu diskutieren. Es erhebt sich die Frage: „Wie kommt dieser Urmensch dazu, Darstellungen in Stein zu hauen, bzw. aus Stein zu formen?“. Eine Erklärung dafür dürfte vielleicht die Tatsache sein, daß der Mensch schon im ersten Abschnitt der Menschheitsgeschichte als religiös denkendes Wesen auftritt. Wir finden z. B. unter einem Waldelefantenskelett in Deutschland den Beweis für eine dreifach wiederholte Opferhandlung. In Frankreich wurden mehr als 200 Fundstätten der paläolithischen Zeit entdeckt. In Norddeutschland, insbesondere im Hamburger Raum (Wittenberge, Poppenbüttel), wurden auf engstem Gebiet mehr als 1000 Werkzeuge, wo man insbesondere 18 verschiedene Arten feststellte, und Tausende von Plastiken, gefunden. Viele lagen unter einer ca. 8 Meter starken Mergelschicht, die wiederum von Kies-, Sand- und Torfschichten bedeckt ist. Es ist exakt auszuschließen, daß diese Funde etwa zu einer späteren Zeit dort deponiert wurden.

Jeder, der etwas von Geologie kennt, weiß die Bedeutung dieser Tatsache einzuschätzen. Es ist nämlich möglich, daß diese Funde nicht der Eiszeit sondern der vorhergehenden Warmzeit angehören. Das ist natürlich noch spekulativ und ist auch für uns ohne Interesse. Uns geht es

darum, was und wie schaffte der Mensch im Paläolithikum.

Das Bedürfnis des Menschen, den Menschen darzustellen, ist so alt wie die Menschheit selbst. Wir haben es bei der Kunst des Urmenschen mit der Kunst des Redenlassens der Steine zu tun. Wenn im Jungpaläolithikum die Tierdarstellungen bei weitem überwiegen, so kommen im Altpaläolithikum mindestens so oft menschliche Kopfplastiken vor. Oft finden wir ein männliches Gesicht mit einem weiblichen zusammen auf der Plastik. Auch die Zusammensetzung von Mensch und Tier ist nicht selten.

Der Urmensch hatte schon eine erstaunliche Fähigkeit, den Stein zu bearbeiten, wobei er Steine aussuchte, die seinem Willen durch ihre Naturform schon entgegenkamen. Er brauchte oft nur wenige Steinabschläge und Retuschen vorzunehmen.

Professor Matthes beschreibt in einem Vortrag einige Kopfplastiken wie folgt: Es handelt sich um die Plastik eines aufgerichteten Bären. An der rechten Seite des Steines, befindet sich ein strenges und edles Profil. Hier ist es die Verbindung von Mensch und Tier. Eine andere Skulptur zeigt die strengen Züge eines Mannes und die weichen, weiblichen Formen eines weiblichen Antlitzes. Die schöne Skulptur zeugt von großer Fertigkeit in der Steinbearbeitung und veranschaulicht in dem Gesicht einen Menschentyp dessen Auftreten in so früher Zeit überraschend ist. Durch die Lagerung im Mergel

wird sie in eine Periode datiert, die noch vor der Zeit des klassischen Neandertalers anzusetzen ist.

Bei einer anderen Kopfplastik sagt Matthes: „Erstaunlich ist die Feinheit der Arbeit, die Schönheit der Form und der lebendige Ausdruck dieses geistvollen Menschenantlitzes.“

Mit einer an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit werden wir bald von ganz bestimmten Stilen und Epochen dieser uralten Kunst sprechen können. Wir müssen dem Eiszeitkünstler unterstellen, daß er ein durchaus ästhetisches Gefühl hatte, mit lebendigen Kräften der Phantasie ausgestattet war, und die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung besaß. Mit der Betrachtung eines Kunstwerkes des Jungpaläolitikums aus der Apsis der Höhle Trois Frères bei Montesquièrre Avante, möchte ich eine Spanne der Kunst der Jetztzeit vorstellen. Es ist dies tatsächlich kein Wagnis, denn diese Darstellung würde ohne Weiteres als moderne Kunst anerkannt werden. Dieses Kunstwerk ist wirklich faszinierend. Es ist aus zahlreichen Einzelbildern zu einem Gesamtwerk komponiert. Gegenständliche Darstellungen wechseln sich ab mit Abstraktem. Das Ganze ist mit einer, man möchte fast sagen ‚dürerschen‘ Sicherheit gestaltet. Einzelne Tierbilder könnten dem Werk Franz Marc's entlehnt sein. Es gibt keinen Bruch darin. Die Komposition wie auch die technische Gestaltung ist durchaus durchgehalten worden. Das Werk ist voll Leben und Spannung. Die lebendige Phantasie des Künstlers, ja ich weiß keinen anderen Vergleich, steht der des Hieronymus Bosch nicht nach. In kaum

zählbaren Darstellungen, entwickelt, bewegt und stürmt alles Lebendige einem einzigen Ziel zu, dem Tod. Mit einem Wort gesagt, es ist Weltdarstellung. Ein Nichtkenner würde sagen: „Das ist aber wohl das Beste, was ich von Picasso gesehen habe.“

Es gibt da aber einen Unterschied. Wenn in diesem Werk zwar auch Formen nicht ganz erscheinen, so werden sie doch nicht zerstört und karikiert, wie wir es oft bei ähnlichen Werken Picassos sehen.

Auch die physische Leistung des Künstlers ist erstaunlich. Völlig auszuschließen ist ein Teamwork, denn die Handschrift des Künstlers ist in jedem Detail festzustellen.

Man spricht von moderner Kunst. Aber das Wort 'modern' beinhaltet: heute noch eben gültig, aber morgen schon abgetan und vorbei. Ein wirkliches Kunstwerk, gleich welcher Epoche und gleich welcher Stilrichtung, bleibt ein Kunstwerk.

Unsere Beziehung zu jedem Kunstwerk ist natürlich individuell verschieden. Wie auch Natur immer attraktiv ist, der eine fühlt sich jedoch mehr zu diesem und der andere mehr zu jenem in der Natur hingezogen.

Weiter unterscheidet man grob gegenständliche Kunst und abstrakte. Auch diese Begriffe stimmen nicht richtig, denn ein noch so ähnliches, gegenständliches Bild von Onkel Franz, ist nicht Onkel Franz, es ist eben eine Abstraktion von Onkel Franz. Ein Werk abstrakt

erscheinend, aber aus dem Lebendigen, Geistigen gestaltet, ist eher als gegenständlich zu bezeichnen. Es ist so etwas wie eine Urschöpfung, ein Werk an sich, keine Abstraktion von etwas real Bestehendem.

Alles Spielen, Experimentieren, Malen von Dingen, die vielleicht nur Dekoration sind u.s.w., also alles, was mehr oder weniger dem zweckfreien Tun entspricht, gehört zum Wesen des Menschen und es ist nichts dagegen einzuwenden. Ja, wo dies gelungen ist, kann es durchaus schön sein und hat seine Daseinsberechtigung. Aber ich wende mich scharf dagegen, dies alles mit Kunst zu bezeichnen. Selbst ein Werk von hohen ästhetischen Graden gibt noch nicht die Berechtigung, von einem Kunstwerk zu sprechen. Hier kann vielleicht gefragt werden, warum ist es denn schließlich so wichtig ist, aufzuzeigen, daß Kunst heute oft eben keine Kunst ist, bzw., daß etwas mit Kunst bezeichnet wird, das dieses Prädikat nicht verdient.

Diese Frage ist wirklich von überragender Bedeutung. Denn sie zielt tatsächlich auf die wichtigste Grundlage der menschlichen Gesellschaft. Sie ist die Frage nach dem Wertgefühl des Menschen, dieses bestimmt maßgeblich sein Leben und ist für die Zukunft absolut entscheidend.

Nun zu unserer Frage:  
Was ist moderne Kunst? Was ist Kunst?

Schon bei einer relativ einfacheren Frage, was ist ein Bild, müssen wir die Unmöglichkeit einer knappen, erschöpfenden Antwort feststellen. So müssen wir uns mit den Aspekten befassen und vielleicht werden wir damit einen Grundzug unserer Kultur darlegen. Übrigens: was ist Kultur? Ich möchte es in einen Satz fassen. Alle Möglichkeiten der Welt, zum geistigen und realen Nutzen des Menschen dienstbar zu machen, aber nicht den Menschen zum Diener der Möglichkeiten werden zu lassen.

Sogenannte moderne Kunst kann als bekannt, vorausgesetzt werden und es erübrigt sich, auf die verschiedenen, schnell wechselnden Richtungen einzugehen. Ein Mann, der sein Auto mit Beton begießt und es so auf der Straße als Monument aufbaut, hat natürlich eine tolle geistige Leistung vollbracht, denn er hat ein mobiles Teil in ein immobiles verwandelt. Ebenso derjenige, der bislang Kunstwerke darstellte, in dem er Maschinen, natürlich zumeist Autos, als Statussymbol auf engstem Raum zusammenpreßte und nun in seiner letzten Ausstellung dem ergriffenen Publikum das Gegenteil zeigte, nämlich große ungeordnete Massen, die einem mit zuviel Triebmittel gebackenem Großkuchen ähneln. Es wird ihm eine unwahrscheinliche Entwicklung seines künstlerischen Tuns bestätigt.

Wie moderne Kunst es liebt, in großer Abmessung aufzutreten, ohne daß die Dinge auch nur im entferntesten monumental wirken würden. Im Gegenteil ist diese Mache meist sehr anspruchslos. Und ein Anspruch wird ja auch

nicht erhoben. Um ausgestellt zu werden, muß man neue Materialien benutzen und eine Technik anwenden, die bislang nicht bekannt war. Ja, man kann sagen, je weniger Darstellung, je weniger Ausdruck, je moderner ist das Werk. Nach Platon ist Kunst, wenn er dabei auch nicht an die Malerei dachte, eine besondere Art von Darstellung und Ausdruck, nämlich Mimesis. Der illustrierte Matrizenmensch unserer irrenden Zeit will keine Konfrontation, keine Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk, ja er will vom Werk nicht angeschaut werden. Und diesem Wollen kommt die moderne Kunst sehr entgegen.

Es bleibt dem Betrachter überlassen, *das* hineinzusehen bzw. *das* herauszulesen, was nicht drinsteckt. Denn die jeweilige Interpretation des gleichen Gegenstandes ist fast unbegrenzt.

Es ist nämlich ein Wesenszug der modernen Kunst, unverbindlich zu sein. Der Mensch heute ist auf rein technischen Fortschritt (Leistungsgesellschaft, was ist das eigentlich?), auf Erfordernisse der Produktion und der Konsumtion manipuliert. Das geht dem Menschen so ein, daß sich kein Widerspruch zu der Feststellung erhebt, der Mensch sei eine „faulty construction“. Und diese Tatsache ist der wirkliche Antrieb der Jugend, aufzumucken. Gott sei Dank übrigens. Leider zeigt sich aber auch hier; wer gezwungen ist, stetig gegen den Drachen zu kämpfen, nimmt schließlich selbst Dracheneigenschaften an. Total verpönt ist es, in irgendeiner Weise heile Welt zu zeigen. Nur die

krank, und wie wir leider sagen müssen, verrückte Welt, kann, wenn sie überhaupt dargestellt werden soll, gezeigt werden. So präsentiert sich diese Mache, kalt, stumm und ohne Leben.

„Man ist der modernen Kunst müde geworden“, schreibt in diesen Tagen eine hiesige Zeitung, die über eine Ausstellung berichtet. Und das dürfte ja wirklich stimmen und verwundert nicht.

Kunst ist immer Sprache, etwas Lebendiges, im Gegensatz zur toten Mache, zum Maschinenwerk.

Heute nennt sich eine Gruppe junger Maler, Gruppe der Macher. Soll das eine Bescheidung sein oder gilt die Mache als das Erstrebenswerte. Sicher ist, dieser Begriff ist tatsächlich auf fast alles in der modernen Kunst anzuwenden. Will man bewußt die Vernachlässigung, ja vielleicht sogar die Ausschließung des Geistigen zugunsten des nur Technischen? Das würde einer Entpolarisierung gleichkommen, und damit bekämen wir einen Zug des Pathologischen in unsere Gesellschaft. Hierzu paßt auch die Forderung nach Schließung der Museen und Galerien, und die immer mehr vorverlegte Dressur des Kindes auf die Erfordernisse der Technik.

Die Rechte der wirklichen Kunst der Gegenwart dürfen in keinem daseinsfähigen Lebenssystem übersehen werden. Nur die wirkliche Kunst von heute ist unser eigenes Spiegelbild. Verurteilen wir diese Ansätze, so verurteilen wir uns selbst.

Man sagt, unsere Zeit habe keine wirkliche Kunst hervorgebracht; wenn dass allgemein richtig ist, erhebt sich die Frage nach den dafür Verantwortlichen. Es ist erbärmlich, daß wir dem wirklich ringenden Künstler unserer Zeit zu wenig Beachtung schenken. Welche Anregungen haben wir in unserem egozentrischen Zeitalter noch zu bieten?

Der moderne Kunstschaffende ist sehr bereit, über seine Technik zu sprechen; aber er ist doch so ehrlich, zu sagen: „Über das Künstlerische meiner Bilder möchte ich keine Diskussion haben.“

Nicht nur in der Kunst, sondern auch in anderen Bereichen gilt der, wie ich meine, fürchterliche Satz: Ich weiß um die Dinge, aber ich glaube nicht daran. So kommt es, daß man von der heutigen Kunst kaum sagen kann, sie sei Ausdruck gesteigerten Lebensgefühls.

Die immer mehr vorverlegte Dressur des Kindes auf die Erfordernisse der Technik wird zu einem wachsenden Verfall der geistig-seelischen Kräfte, der die schöpferische Potenz und das künstlerische Tun beeinträchtigt. Der junge Mensch wird mit seinen Aufgaben, Gefährdungen und Problemen allein gelassen. Ja, diese und andere Gefahren für ihn kennt nicht einmal die Gesellschaft, geschweige er selbst.

Die Belastung für die Kinder wächst. Schulleistungsstörungen sind die Folge, ebenso wie Hyperaktivität und Frühgeborene mit einem erhöhten Risiko einer Spastik. Die Leiden der Kinder beginnen mit Neigung zu Gewalt und Aggression bzw. Flucht in Alkohol oder Tablettenabhängigkeit. So nimmt jeder 10. Schüler zwischen 13 und 16 Jahren Schmerz-, Beruhigungs- oder Schlafmittel. Und jedes 3. Schulkind ist verhaltensgestört.

Unser Schulsystem, einschließlich der Hochschulen, trägt ein großes Maß an Schuld für diese Situation. Kirchliche Stellen scheuen sich nicht mit Hinweis auf die Leistungsgesellschaft, aus der Religionsstunde ein Leistungsfach zu machen.

Es gibt für den jungen Menschen nun keine Oase mehr für das *Menschsein dürfen*. Unter dem Leistungsdruck hat sich die Angst der Schüler und auch oft der Eltern immens vermehrt. Wir müssen feststellen, daß die Schule sich zu einem wohlfunktionierenden Versorgungssystem für Komplexe ausgebildet hat. Das allgemein festzustellende antiquierte und technische Denken läßt neue Humanlösungen nicht zu. Wenn wir zu allem die meist fehlende Nestwärme zählen, ist die fatale Situation des jungen Menschen komplett.

Fahrbarer Untersatz und Sex sind keine Mittel dagegen, insbesondere dann nicht, wenn der

Geschlechtspartner als Sache herabgewürdigt, als etwas zu Verkonsumierendes dargestellt wird. Man sagt oft, der Künstler fühlt und gestaltet seiner Zeit voraus. Wenn das richtig ist, befinden wir uns auf dem Marsch in eine trostlose Zukunft. Menschliche Solidarität wird nur noch als ein Wort ohne wirklichen Inhalt empfunden. Es ist daher kein Wunder, daß viele junge Menschen an dieser Verirrung leiden, keine Lösung sehen und versuchen, durch Drogen dieser verbogenen Welt zu entfliehen. Ja, auch die Quote der Selbstmorde spricht eine traurige Sprache.

Aber was hat dies nun alles mit Kunst zu tun?

Kunst ist ohne menschliches Leben nicht denkbar, und wie wir gesehen haben, gibt es kein Leben ohne Kunst. Leben und Kunst stehen in Wechselwirkung. Alles, was nur speziell betrachtet wird, ist oft falsch. Denn das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Die sich so modern gebärdende Kunst ist eigenartigerweise völlig steril.

Die geschilderten Tatsachen, wie die Bedrohung des Lebens überhaupt durch die Atombombe, haben praktisch keinen Niederschlag gefunden. Ein enthumanisierender Zug unserer Zeit ist dagegen deutlich festzustellen. Aber leider nicht nur wertfrei, sondern auch als das Gewollte. Es sind Maschinenwerke, die als Kunst bezeichnet werden. Man sollte sie tatsächlich besser von Maschinen machen lassen. Denn diese arbeiten schneller und billiger. Der Besitzstand dieser

Erde wird vermehrt, einmal durch Wachstum und zum anderen durch das Werk.  
Alles Gewordene beruht auf zwei Grundprinzipien, nämlich dem Prinzip des Wachstums und dem des Machens.

Etwas hat Kunst im gewissen Umfang mit der Natur immer gemeinsam, nämlich den Wachstumsbegriff. Ein Künstler ist niemals nur Macher, er ist Führer, aber auch Geführter im Werk, und in diesem Sinne nicht zuletzt ein Genie des Gehorsams. Man sagt, am Anfang hatte der Künstler einen Einfall, eine Eingebung oder eine Inspiration. Wir müssen fragen, Einfall woher, Eingebung von wem, und was ist unter Inspiration zu verstehen?

Es tut sich etwas ohne ein Vorher, eine Geburt aus dem Nichts oder aus Billionen von Möglichkeiten, das Eine, was man auch immer unter Inspiration versteht, es trifft nicht. Es ist eine feierliche Bezeichnung für das, was wir nicht wissen, und deckt dieses Nichtwissen zu.

Wenn Inspiration gelten soll, wie es verstanden wird, müßte man sagen, auch der Computer kann ein Kunstwerk schaffen, aber eben dieses kann er nicht. Und der Computer ist niemals schlauer als die ihn Bedienenden. Der Computer gehorcht einer Instruktion, und eine raffinierte Kombination von Kontrolle und Zufall ergibt seine Lösung. Die Grenze zwischen Maschinenwerk und Menschenwerk ist neu gezogen, sie verläuft mitten im Menschen.

Es gibt Gefühle und Erfahrungen, die wir nicht in Worten richtig ausdrücken können. Eben, weil unsere Sprache dazu nicht entwickelt genug ist. Viele sagen, das liegt nicht, an der Sprache, sondern an dem Unvermögen, sich ihrer richtig zu bedienen. Diese Meinung dürfte ganz falsch sein. Wenn es schon nicht immer gelingt, ein Konkretum aus einer Sprache in eine andere richtig zu übersetzen, um wieviel schwerer muß es sein, Gefühltes in Worten richtig wiederzugeben. Sicher ist die besondere Sprache des Kunstwerks eher in der Lage, etwas Gefühltes echt zu übermitteln.

Wenn wir bestimmte Literaturen als Kunst bezeichnen, so meinen wir damit nicht nur die Sprache als künstlerische Form, sondern die Tatsache, daß es dem Autor gelungen ist, durch seine Art der Darstellung mehr zu vermitteln als normaliter ausgedrückt ist. Es schwingt etwas mit, was wir erfühlen können, wofür es aber keinen realen Ausdruck gibt. Ja, Kunst ist eben eine besondere Sprache.

Kunst ist Projektion, niemals Kopie, niemals Reproduktion.

Platon hat einen schönen Katalog dessen aufgestellt, was Kunst nicht ist - ohne dabei an die Malerei zu denken. In jedem Kunstwerk ist eine Ahnung des göttlichen Schöpfungsaktes zu erkennen. Es kann kein Detail des Kunstwerks verbessert oder geändert werden, ohne den Gesamtvorwurf umzuwerfen. Kandinsky sagte einmal: „Nie konnte ich es über mich bringen,

eine Form zu gebrauchen, die nur auf logischen Wegen, nicht rein gefühlsmäßig entstand. Die Formen kamen von selbst. Oder sie bildeten sich während der Arbeit oft für mich selbst überraschend. Die Bilder entstanden durch das rätselhafte Spiel der mir fremden Kräfte.“

Nach einem Wort von Emerson „Beauty is God’s own handwriting“ möchte ich sagen: *‘Kunst ist Gottes eigene Sprache.’*

Eine Sprache, deren Grammatik wir nicht kennen, die uns aber doch hinweist auf das Vollkommene.

Ja, mit der Kunst verbindet sich ein Geheimnis, und sie ist letztlich nicht erklärbar. Aber das nicht Erklärbare ist eben auch Realität, vielleicht die Grundrealität unseres Seins.

Eine Plauderei hat gegenüber einem Vortrag den großen Vorzug, sich wiederholen zu dürfen, bzw. irgend etwas Gesagtes noch zu ergänzen. Beim Nachlesen stellte ich falsche bzw. undeutliche Passagen fest. Was zwar nicht unbedingt von wesentlicher Bedeutung für das Ausgesagte ist.

Wie bekannt sind Urzeitdatierungen immer problematisch. Und es gibt wohl kaum eine einwandfrei verlässliche Methode. Das Stratografische kommt der Wirklichkeit wohl am ehesten nahe.

Ein anderer strittiger Punkt ist, welche Eigenschaften bei einem Urmenschen voraussetzen sind, um von einem Menschen in

unserem Sinne sprechen zu dürfen. Einigen wir uns doch auf Folgendes: Bei einem Wesen, das aufrecht geht, sich des Feuers bedient, Geräte herstellt, wenn auch nur primitive, und in der Lage ist, irgend etwas nachzubilden, sollten wir das Recht haben, hier ganz einfach von einem Menschen zu sprechen.

Die letzten Jahre haben einen noch nie dagewesenen Kulturverfall gezeigt. Was sich heute die Verfechter dieser Unkultur leisten, hat mit der Realität des Lebens aber auch nichts mehr zu tun. In der Möglichkeit, das Richtige oder das Verrückte zu tun, sind wir frei, und die Ausrede, es ist alles Gottes Wille, lasse ich nicht zu. Wir beurteilen Menschen, Parteien und andere Institutionen nicht nach ihren angeblichen Zielen, sondern nach den Methoden und Mitteln, die sie heute auf ihrem angeblichen Weg zum Ziel anwenden.

Wir setzen gegen die Macht der Institutionen, die Macht des Geistes und der Vernunft im Sinne Johannes XXIII. und Mahatma Gandhis. Auf Erfahrungen und Gefühl können wir nicht zurückgreifen. Für unsere Ausnahmesituation gibt es keine Erfahrung, und wir wissen, daß Gefühle nicht in der Lage sind, das zu leisten, was notwendig wäre.

Auch unser Denken muß sich zum umfassenden, ganzheitlichen und vernetzten Denken in Systemen wandeln. Voraussetzung zum

Besseren bedeutet, unser Schulsystem muß grundlegend geändert werden.

Ich möchte nur auf eine Verschiedenheit hinweisen.

Sollten wir dieses biokybernetische Denken nicht praktizieren, sehe ich für uns keine gute Zukunft mehr. Menschen, die ihr individuelles Sein und ihr Eingespanntsein in die Solidarität aller als Wesen des Universums mehr und mehr aufgeben, werden künftig keine Gesellschaft mehr bilden können.

Es scheint eine Krankheit der Menschen zu sein, den Vernunftwillen zu demontieren. Durch diese Krankheit hat es große Katastrophen in der Geschichte gegeben. In der Vergangenheit gab es selbst bei allergrößter Unvernunft immer noch die Möglichkeit des Überlebens der Menschheit . Heute ist dies total anders. Ein einziges Beispiel: Wir können mit einer Bombe - unserer „Friedenswaffe“ - sieben große Staaten der USA zu Asche werden lassen.

Wir müssen also im besten Sinne des Wortes eine Weltveränderung vornehmen. Dies wird jedoch nur durch Selbstveränderung gelingen, es sage also niemand, auf mich kommt es nicht an.

Ja, alle Zeichen sprechen für einen immer größer werdenden Abstieg des Geistigen in unserer geschichtlichen Vergangenheit. Es scheint, wir

befinden uns heute in einer Endphase - nicht nur im Hinblick auf die Atombombe.

Wenn man Kultur als Gesamterscheinung unseres Lebens betrachtet, erwähne ich hier Japan.

Wir müssen wissen, Ostasien denkt anders. Geometrisch gesehen, könnte man sagen, unser Denken verläuft wie eine Gerade, wie ein Strahl, und ostasiatisches Denken verläuft wie ein Kreis. Also, in Japan und Ostasien haben wir ein Kreisdenken - es ist ein mehr oder weniger Ganzheitsdenken. Und dieses Denken wird unserem Denken letztlich überlegen sein, es sei denn, wir werden uns eines kybernetischen Denkens bedienen. Ich meine hiermit nicht Kybernetik, wie wir diesen Begriff vielleicht im Bereich des Computers anwenden, sondern mehr im Sinne eines biokybernetischen Denkens.

Eine Zeitung schreibt heute: Japanische Autos glänzen beim TÜV mit Bestnoten.

Wußten Sie übrigens, daß Tokio die teuerste Stadt der Welt ist?

Dazu noch ein einziger Hinweis:

Es wird gesagt, in keiner japanischen Schule bleibt ein Kind sitzen - ein Prinzip, das es bei uns bei anthroposophischen Schulen - Rudolf-Steiner-Schulen, Waldorf-Schulen - schon immer gegeben hat.

Ein Sitzenbleiben gibt es hier nicht und anstelle von Benotung gibt es eine Beurteilung. Sie können sich selbst sagen, was das für das Leben der Schüler bedeutet.

An diesen Schulen herrscht ein völlig anderes geistiges Klima. Die Ausbildung ist ganzheitlich. Trotz oder besser wegen der intensiven

handwerklichen und künstlerischen Ausbildung kommen diese Menschen im späteren Beruf hervorragend zurecht. Das sehe ich auch an meinen Enkeln.

Es ist damit rechnen, dass immer mehr Eltern ihre Kinder von den Staatsschulen ab- und an den freien privaten Schulen anmelden. Die heutige umfangreiche Gründung von Waldorfschulen in unserem Land trägt diesem Bedarf längst Rechnung. Es würden noch mehr Schulen dieser Art gegründet werden, wenn es genügend ausgebildete Lehrerinnen oder Lehrer gäbe, die den entsprechenden Erziehungsauftrag verwirklichen und zum Wohl und Glück des Menschen beitragen könnten.

Durch eine wertvolle Erziehung, die erheblich mehr als die reine Wissensvermittlung umfaßt, kann der junge Mensch innerlich so gefestigt werden, dass er kaum anfällig wird für Bereiche, in denen Menschenverachtung zum Ausdruck gebracht wird.

Der Täter von Erfurt hatte eine Vorliebe für eine amerikanische Musikgruppe, die menschenverachtende und -vernichtende Texte zur Heavy-Metal-Musik brachte, wie man den Nachrichten entnehmen konnte.

Diese "Musik" mit ihrem hammerschlagartigen Rhythmus bewirkt beim langen Hören eine enthemmende Wirkung.

Der Fachausdruck dieses Zustandes wurde nach entsprechenden Experimenten von Nobelpreis-Wissenschaftlern "transmarginale Hirnhemmung" genannt.

Ist ein Mensch in diesen Zustand gebracht worden, dann ist sein kritisches Vermögen ausgeschaltet. Alles, was an ihn herankommt,

wird ohne innere Prüfung als richtig übernommen. Es ist eine Gehirnwäsche, die eine Persönlichkeitsänderung bewirkt.

Soll unsere Jugend gesunden, darf sie sich dieser fürchterlichen Manipulation nicht weiter unterziehen. Die Voraussetzung dafür ist aber eine geänderte Einstellung der Gesellschaft: mehr Solidarität, mehr Menschlichkeit und weniger Leistungsorientierung.

Ich habe immer behauptet, wenn die Gesellschaft nicht menschlicher wird, wird die Flucht der Jugend in Aggression und Mord enden. Habe ich die Ereignisse nicht vorhergesagt?

Wußten Sie übrigens, daß Tokio die teuerste Stadt der Welt ist?

Menschen, die ihr individuelles Sein und ihr Eingespanntsein in die Solidarität aller als Wesen des Universums mehr und mehr aufgeben, werden künftig keine Gesellschaft mehr bilden können. Es scheint eine Krankheit der Menschen zu sein, den Vernunftwillen zu demontieren. Durch diese Krankheit hat es große Katastrophen der Geschichte gegeben, und das bis auf den heutigen Tag. In der Vergangenheit gab es selbst bei allergrößter Unvernunft immer noch die Möglichkeit des Überlebens der Menschheit. Heute ist das zum ersten Mal in der Geschichte total anders. Wenn wir die Vernunft in militärischen Dingen und in den Umweltfragen weiter demontieren, wird das Ende der Menschheit sicher sein.

Wir müssen also im besten Sinne des Wortes eine Weltveränderung vornehmen. Dies wird jedoch nur durch Selbstveränderung gelingen.

Es sage mir also niemand, auf mich  
kommt es nicht an.



Nach einem Vortrag vor Schülern und Studenten  
in Münster mit mehreren Stirlingmotormodellen.  
Im Vordergrund eine Selbstbauversion der Studenten

## 6. Politik

Ich bin als Christ erzogen; aber leider muß ich feststellen, daß die Geschichte des Christentums die Geschichte der Barbarei ist, und ich meine dies auch auf den heutigen Tag bezogen. Dieser Geschichte stellt sich die der Nazis würdig an die Seite. Unter der Regie des Kammerherrn des Papstes, Herrn von Papen, wurde Hitler, der Ausländer war, durch Ernennung zum Regierungsrat Deutscher.

Schon bald bringt es von Papen in Verbindung mit Herren der Reichswehr und des Kapitals fertig, Hitler zum Reichskanzler zu ernennen, obwohl Hitler bei weitem nicht die absolute Mehrheit bei den Wahlen hatte. Selbst bei der nächsten Wahl, die mit viel Druck der Nazis durchgeführt wurde, bekam er nur 44 % der Stimmen. Trotz allem stimmten Herr Prälat Kaas und seine Zentrums-Partei mit einer ganz kleinen Ausnahme für das Ermächtigungsgesetz, was Hitler die Möglichkeit gab, praktisch alles tun und lassen zu können, was er wollte. Als erstes verbot Hitler alle Parteien und Gewerkschaften.

Die Grundfreiheiten wurden abgeschafft, und damit die schrecklichste Diktatur, die je von Verbrechern einem Volke auferlegt wurde, in Gang gebracht. Wenige einsichtige Menschen wußten, was auch in „Mein Kampf“ zu lesen war, wohin der Weg Hitlers führen würde. Der Krieg

war vorprogrammiert, und es war klar, gegen wen er sich richtete. Natürlich mußte vorher die Basis für diesen Krieg vergrößert werden. Ist es nicht eigenartig, dass wir heute praktisch die gleiche Situation haben, nämlich Osterweiterung der Nato und Eingliederung von Oststaaten in unseren Bereich ?

Auch heute wissen wir, gegen wen die Atombomben eingesetzt werden sollen - und warum. Schon im Juli 1933 wurde der Staatsvertrag mit dem Vatikan ratifiziert, was Hitler in der Welt salonfähig gemacht hat. Gegen alles Recht wurde dazu ein Geheimvertrag geschlossen, der Regelungen einer Wehrpflicht enthielt. Übrigens am 23. Juli 1953 forderte Kardinal Frings als Erster die Remilitarisierung der Bundesrepublik. 1936 sagt Kardinal Faulhaber in München, der Papst ist der beste Freund, am Anfang sogar der einzige Freund Hitlers und des neuen Reiches.

Herr Adenauer schrieb an Mussolini, den Chef der italienischen Faschisten: Der Name Mussolini wird mit goldenen Lettern in die Geschichte eingeschrieben. Übrigens hat Herr Adenauer schon 1932 den Eintritt Hitlers mit seiner Partei in die Regierung gefordert.

Ich will auf die Ermordung des Herrn General Schleicher 1934 und vieler Menschen mit ihm oder an die Kristallnacht und den KZ-Wahnsinn nicht eingehen. Sie kennen diese fürchterliche Demontage der Vernunft. Auf alle diese

unmenschlichen Taten gab es keinen wichtigen Einwand, geschweige denn Protest der Kirchen. Eine kleine Ausnahme ist die bekennende Kirche, die unter starkem Druck und Spitzeldienst der Nazis zu leiden hatte. Die katholische Kirche mußte jedoch einen hohen Blutzoll an die NSDAP zahlen. Viele ihrer Priester wurden ermordet. Auch heute ist die im gegebenen Falle dümmste Vorschrift oder Verordnung immer wichtiger als alle Vernunft. Nur aufgrund dieser Tatsache ist das unmenschliche Verhalten vieler im „Tausendjährigen Reich“ zurückzuführen.

Ich möchte Ihnen nur ein Beispiel von Vernunft und dessen sofortiger Demontage während des Krieges nahebringen. Auch, weil ich meine, man sollte Menschen, die bereit waren, alles für Deutschland zu tun, nicht vergessen.

1943 - Millionen Menschen waren schon im Krieg hingemordet, darunter sehr viele Zivilisten, wie wohl noch nie zuvor in einem Krieg. Da sandte der deutsche Diplomat Dr. Pfeleiderer, der in Schwedens Hauptstadt residierte, ein Telegramm an Hitler mit dem Inhalt: „Wir können sofort mit der Sowjetunion Frieden haben.“ Dr. Pfeleiderer hatte mit dem russischen Botschafter in Stockholm, Herrn Semjonow, dieses Resultat erreicht.

Hitler antwortete: „Sofort die Friedensgespräche einstellen.“

Das Friedensangebot wurde also von Hitler nicht angenommen. Ungefähr ein Jahr später telegrafierte Hitler an Dr. Pfeleiderer: „Sofort die Friedensgespräche mit Semjonow wieder aufnehmen.“

Dr. Pfeleiderer antwortete mit einem Telegramm das zwei wichtige Worte enthielt „Zu spät“.

Und dies sind zwei Worte, die bis heute für uns eine so schreckliche Bedeutung erlangt haben. Dr. Pfeleiderer war der einzige deutsche Diplomat, der 1945 von einer ausländischen Regierung ein Ehrengelicht nach Deutschland bekam. Wußten Sie übrigens, daß Hitler, wie auch Heß, Rosenberg und andere Nazi-Größen Mitglieder einer Geheimloge waren?

Diese Loge, in der Hitler Bruder war, organisierte auch die DAP, die Vorgängerorganisation der NSDAP. Es heißt, auch heute seien führende Politiker Mitglieder dieser Loge.

Diese Loge führte das Hakenkreuz als Emblem.

Die Sowjetunion hatte durch den Krieg ungeheure Verluste an Menschenleben erlitten. Sie war Anfang des Krieges wie die anderen Alliierten für eine Teilung Deutschlands. Doch Ende des Krieges bestand Rußland wohl auf Einhaltung der Oder-Neiße-Linie und Abtrennung Ostpreußens, aber auch sehr massiv auf Gesamtdeutschland. Gegenüber den anderen Alliierten konnte diese ihren Standpunkt nicht durchsetzen.

Dem russischen Druck folgend, mußten sich Amerika und England damit abfinden, im Potsdamer Abkommen sich feierlich zu verpflichten, alsbald nach Abschluß des Abkommens, gesamtdeutsche Staatssekretariate als Vorläufer einer gesamtdeutschen Regierung einzurichten. Frankreich, als Nichtunterzeichner des Potsdamer Abkommens, war krasser Gegner

einer gesamtdeutschen Ordnung, und legte sein Veto ein. So konnten die gesamtdeutschen Staatssekretariate nicht eingeführt werden.

Später versuchte Rußland auf verschiedenen Konferenzen die Wiedervereinigung herbeizuführen, wie z. B. auf der Moskauer Konferenz 1947. Die Amerikaner und Engländer waren grundsätzlich bereit, der Wiedervereinigung zuzustimmen.

Nur Frankreich - Herr de Gaulle - widersetzte sich diesem Vorhaben. Er bestand auf der Teilung Deutschlands, die Abtrennung der Rheinlande, die Internationalisierung des Ruhrgebietes und forderte die Selbständigkeit der deutschen Länder mit eigenem Außenministerium.

Ein Jahr später verlangte Herr Bideault praktisch das gleiche wie zuvor Herr de Gaulle. Nachdem die Bundesrepublik und danach die DDR gegründet wurde, machte die Sowjetunion, die auf ihrem Verlangen nach Wiedervereinigung beharrte, der Bundesrepublik mit ihrer 1952er Note ein Wiedervereinigungsangebot.

Die Bundesrepublik war nicht bereit, über dieses Angebot zu sprechen, geschweige denn zu verhandeln. Herr Adenauer sagte in seiner berühmten Siegener Rede: „Wir müssen militärisch stark werden, dann wird uns die Wiedervereinigung von selbst in den Schoß fallen“. Dies ist meines Erachtens die dümmste politische Auffassung, die ich kenne.

Die CDU begann nun mit ihrer verhängnisvollen Politik der Stärke und der Täuschungen des

Volkes. Es ist wohl noch nie eine Politik so kläglich gescheitert wie diese.

Trotz dieser Erfahrung hat Herr Kohl praktisch die gleiche Politik betrieben. Gegen den Willen des Volkes werden Pershing-Basen installiert. Genau wie Herr Adenauer gegen den Willen des Volkes die Remilitarisierung durchführte. Sie ist nicht vom Volke durch Abstimmung herbeigeführt worden. Bei all diesen politischen Akten müssen wir heute das „Pfleidersche“ zu spät feststellen.

Dr. Pfeleiderer war wohl als Bundestagsmitglied der erste westdeutsche Politiker, der den Russen in Karlshorst aufsuchte.

Er fühlte sich verpflichtet, alles, was er nur tun konnte, für die Menschen der Zone zu erreichen. Natürlich waren die damaligen politischen Machthaber in der Bundesrepublik totale Gegner seines Vorhabens. Dr. Pfeleiderers Gesprächspartner war wieder Herr Semjonow, jetzt Hochkommissar für die sowjetisch besetzte Zone. Herr Semjonow erklärte, die Wirtschaftsformen der Zone seien ihm ziemlich gleichgültig; wichtig sei allein der wirtschaftliche Effekt.

Es wurden dann zwischen dem sowjetischen Hochkommissar Herrn Semjonow und Dr. Pfeleiderer so etwas wie ein Gentleman Agreement geschlossen. Hiernach trat zum ersten Mal sofort eine gewisse Rechtsstaatlichkeit in der Zone ein. Es konnte

zum Beispiel nun nur noch durch eine richterliche Verfügung verhaftet werden.

Selbst die Tageszeitung schrieb:  
„Die Russen machen nun eine Politik der weichen Hand.“

Aufgrund des 17. Juni scheiterte die Politik der weichen Hand des Herrn Semjonow. Er mußte einer Beinverletzung wegen nach Moskau zurückkehren. So hieß es jedenfalls. Herr Erler von der SPD fragte damals im Bundestag den Innenminister Dr. Lehr, wieviele westdeutsche Organisationen am 17. Juni mitgewirkt hätten.

Ich kann mir nicht vorstellen - wirklich nicht - daß wir noch mehr hätten tun können, um die Wiedervereinigung zu verhindern. Wenn man sich heute die Politik anschaut, kommt man zu dem schrecklichen Schluß, daß das Ende fürchterlich und irreparabel sein wird, nicht nur für uns, sondern vielleicht für die ganze Welt.

Der New Yorker Erzbischof O'Connor hat vor längerer Zeit vor dem Ausschuß für Außenpolitik der USA gesagt, daß nach Ansicht der Kirche Nuklearwaffen nach reiflicher Überlegung sehr wohl eingesetzt werden dürfen. Was sagt die Kirche denn nun zu den beim Atomkrieg bewirkten millionenfachen Abtreibungen? Ist das dann eine besondere Nuklear-Abtreibungsmoral? Müssen wir nicht von einem Bankrott der Institution Christentum sprechen?

Es erhebt sich weiter die Frage: „Sind die politischen Parteien wirklich noch politisch“? Dieses Wort bedeutet doch, unsere Erde als Heimat für Mensch, Tier und Pflanze zu bewahren. Diese politischen Parteien bemühen sich doch weltweit, die Erde für alles Lebendige unbewohnbar zu machen. Und diese Parteien tragen doch die Verantwortung für unsere augenblickliche schreckliche Situation. Man kann sagen, die ganze Erde stinkt nach dieser sogenannten Politik.

Eine Menge Plutonium die ein Mensch tragen kann, über die ganze Welt verteilt, würde bedeuten, Millionen Menschen werden an Lungenkrebs sterben. Hier ist es auffallend, daß augenscheinlich bei der Nukem-Katastrophe von der Bedeutung dieser Tatsache praktisch nicht gesprochen wurde. Ein Atomkraftwerk produziert pro Jahr 300 - 500 Pfund Plutonium, und dieses bleibt ungefähr 300.000 Jahre, mindestens 250.000 Jahre giftig.

Wieviel kg Plutonium waren an Bord eines bestimmten Raumschiffes? Die fürchterliche Wirkung bei einer Explosion des Raumschiffes in Erdnähe übersteigt unser Vorstellungsvermögen.

Wenn man annimmt, daß wir vorhandenes Plutonium zu 99,9 % vor Kontaminierung bewahren können - dies ist eine märchenhafte Annahme - würde dies allein in den USA nach ca. 30 Jahren pro Jahr und in jedem folgenden Jahr ca. 50.000 Tote mehr bedeuten. Und heute spricht man ernsthaft von umweltfreundlichen Atomkraftwerken.

Was man sich hier leistet, grenzt nicht nur an Wahnsinn, sondern ist effektiver Wahnsinn. Da heute kaum jemand an eine Verteidigungsmöglichkeit in einem modernen Krieg glaubt, spricht man nun nicht mehr von Verteidigung, sondern von Abschreckung durch Atombomben. Diese Abschreckungsstrategie kann aber doch nur abschrecken, wenn man wirklich und tatsächlich den Atombombenkrieg will.

Unsere alte Regierung - sie wollte angeblich eine christliche sein - sagte vorbehaltlos 'ja' zur Atombombe und behielt sich auch noch den Erstschlag vor. Soviel ich weiss, hat sich daran bis heute nichts geändert. Wir scheinen zum Leben nicht mehr fähig zu sein. Was die Politiker uns noch zu bieten haben, scheint ein globales Endlösungsprogramm zu sein. Ich glaube, Hitler würde seine Freude daran haben.

Ich bin von jungen Leuten gefragt worden, welche Politik denn heute unter den gegebenen Umständen wohl ein Hitler machen würde. Abgesehen von Unmenschlichkeiten würde diese Politik sicherlich der heutigen gleichen. In der letzten Auswirkung könnte sie natürlich viel

schrecklicher sein als die Politik Hitlers. Dreiundfünfzig Jahre nach erlassenen Unrechtsurteilen durch die Nazis wird überlegt, ob man die Urteile aufheben soll.

Dies hätte jedoch schon lange geschehen müssen. Was hindert uns eigentlich, so etwas Selbstverständliches zu tun? Bezeichnend sind auch die vielen Kasernen mit Namen, die, ob wir nun wollen oder nicht, an Hitler erinnern. Zu all dem passen natürlich die augenblicklichen Neonazieereignisse in den Kasernen. Auch der „Große Lauschangriff“ riecht sehr nach Hitler-Methoden. Glaubt man wirklich, damit Schwerverbrecher zu überführen?

Ich war in den Händen von Schwerverbrechern, und aus meinen Erfahrungen heraus glaube ich nicht an die Wirksamkeit des „Großen Lauschangriffs“ gegen Verbrecher. Doch schon jetzt hat der „Große Lauschangriff“ eine unheimliche Wirkung auf große Kreise der Bevölkerung. Man fühlt sich nicht mehr frei. Meiner Auffassung nach ist diese Änderung des Grundgesetzes mit anderen Aussagen nicht in Einklang zu bringen. Auch die Auswahl der Nachrichten von Presse, Radio und Fernsehen ist sehr interessant. Sind wir schon wieder nazianfällig geworden?

Ich stelle die Frage: Ist das Habenwollen, das Besitzen und die Anwendung von Atombomben mit der Achtung und Würde des Menschen vereinbar? Haben wir wirklich das Recht, uns so erhaben zu fühlen gegenüber der Politik des Faschismus?

Als mein Sohn alt genug war, um ihm die Hitlerzeit zu erklären, wie gering der Widerstand war, fragte er mich: „Papi, und was hast Du getan?“. Sie können beruhigt sein. Ihre Kinder können diese Frage an Sie nicht stellen. Denn Ihre Kinder werden wahrscheinlich nach dem nächsten Krieg einen qualvollen Tod erlitten haben, und auch Sie werden nicht mehr leben. Wir Deutschen haben uns selbst und Europa durch übertriebene Selbstbehauptung zweimal an den Rand des Verderbens gebracht. Wir sind nun im Begriff, durch falsch verstandene Selbstbehauptung diesen Fehler zum dritten Mal zu begehen. Es wird jedoch das letzte Mal sein, denn danach wird es sicherlich kein deutsches Volk mehr geben.

In einem kommenden modernen Krieg gibt es keine Möglichkeit der Verteidigung. Wer trotzdem von Verteidigung, von der Möglichkeit, durch Waffen unsere sogenannte Freiheit zu erhalten und von der Kontinuität der Geschichte spricht, lügt bewußt.

Wir müssen den meisten Bürgern, wie Staatsmännern, unterstellen, sie wissen um die Dinge, aber sie glauben nicht daran. Menschen mit dem sehr gepriesenen Vordergründigkeitssinn sind die größte Gefahr unserer Tage, weil sie die einseitig Entarteten einer nationalistischen Epoche sind.

Wir denken nur noch in Kausalitäten, nicht in Verantwortungen. Verstärkte Rüstung ist eine Ideologie privilegierter Minderheiten von Sozialstaaten. Und diese Ideologie hat, hervorgerufen durch die Manipulation,

insbesondere der Massenmedien, ganze Gesellschaften erfaßt.

Der alte Laotse hat doch recht, wenn er sagt: „Das Böse auf der Welt ist die Dummheit, und aus ihr resultiert eben alles Böse“.

Wir sind Titanen der Apokalypsemöglichkeit (und dies hat es vorher nie gegeben), aber Zwerge im Menschseindürfen. Wenn unsere Generation nicht ungeheure Anstrengungen unternimmt, wird es künftig keine Menschen im Sinne von Offenbarung, Humanitas und der Gefühlswelt geben.

Von der Jugend wird es abhängen, ob die großen Weltaufgaben gemeistert werden können. Ich glaube, sie ist im Begriff, den kollektiven Wahnsinn unserer Tage zu durchbrechen. Wenn unser Friedenswille echt ist, darf er nicht nur Bereitschaft sein, das kostet keine Milliarden, sondern etwas von der Moral, die bei Christen zu finden sein sollte. Unsere gewaltlose Gemeinschaft muß heute offensiven Charakter tragen. Der Frieden wird nicht aus der Müdigkeit erwachsen, er ist Ausdruck geistiger Arbeit und setzt einen Mut voraus, der größer ist, als der zum Krieg.

Wir haben die Verpflichtung, nicht nur für uns, sondern auch für nachfolgende Generationen einen radikalen neuen Weg zur Völkerverständigung und zum Frieden der Natur zu gehen. Wir wissen nicht, wann der *point of no return* erreicht ist.

Namhafte Wissenschaftler meinen, er wäre schon überschritten. Sie können es nicht schlüssig beweisen. Aber der Gegenbeweis kann auch nicht ganz schlüssig geführt werden. Wir wissen alle, daß das natürliche Gleichgewicht in der Natur so gestört ist, daß bald mit dem Zusammenbruch gerechnet werden muß.

Die meisten Bürger gehen mit den Denkkategorien des Steinzeitmenschen an die Probleme des Atomzeitalters heran. Soweit diese Probleme erkannt werden, und soweit man überhaupt in der Lage ist, diese in Worte zu fassen. Die festzustellende manipulierte geistige Regression und der Appell an die Primitivperson ist ein krimineller Anschlag auf die Menschenwürde. Das technisch Mögliche hat das Fassungsvermögen menschlicher Vorstellung, das Ausdrucksvermögen menschlicher Sprache und das Empfindungsvermögen menschlicher Sinne weit überstiegen.

Wir steuern die Politik, wir steuern die Wirtschaft, die sogenannte Verteidigung, die Lehre, die Kultur und alles, was es überhaupt gibt. Nur wirklich geregelt wird praktisch nichts. Dieses nur Steuern, nicht Regeln, ist der Grund für die fatale Situation im soziologischen, volkswirtschaftlichen und militärischen System der Welt und damit natürlich eine Demontage

der Vernunft. Wir müssen in jedem System Regelkreise sehen, die sich gegenseitig bedingen, beeinflussen, voneinander abhängig sind. Was heißt, wir müssen systembezogen, vernetzt denken und eine fachüberschreitende Disziplin anwenden, um die selbstmörderischen Kreisläufe, auf die sich der Mensch eingelassen hat, zu überwinden. Würde man unser Ökosystem nicht unter dieser Perspektive akzeptieren, würde das Ende der Menschheit vorprogrammiert sein. Und ein ökologisches Gleichgewicht ist nicht denkbar ohne soziale Gerechtigkeit.

Wer nicht begreift, daß 1945 mit dem ersten Atombombenabwurf durch die Amerikaner die erste echte wirkliche Weltrevolution ausgebrochen ist, ist nicht prädestiniert, irgendein Amt in der Gesellschaft auszuüben. Diese Revolution erfolgte nicht aufgrund irgendeiner Ideologie, sondern aufgrund unserer eigenen Technik. Es gibt kaum ein Gebiet des Lebens, das noch mit der Zeit vor 1945 vergleichbar wäre.

Jahrtausende alte Vorstellungen und Fakten stimmen nicht mehr. Ja, man kann sagen, alles ist anders geworden. Wir müssen, ob wir nun wollen oder nicht, zu einem total anderen Denken, damit zu einem total anderen Verhalten kommen. Sollte dies nicht gelingen, also eine totale Bewußtseinsänderung durchzusetzen, bedeutet das mit Sicherheit das Ende des Lebens von Menschen auf dieser Erde. Und die Menschheit wird es sich nicht noch lange erlauben können, rund 50 % ihrer Wissenschaftler für den Krieg arbeiten zu lassen.

Man muß feststellen, daß diejenigen, die am lautesten nach Freiheit, Demokratie, Menschenwürde und Gerechtigkeit schreien, in Wirklichkeit die Totengräber aller ethischen Grundsätze sind. Ethik ist, ins Grenzenlose erweiterte Verantwortung gegen alles, was lebt.

Die Menschen der Macht tun alles, aber auch alles, um die letzte Phase des Vorkriegs, das heißt den allgemeinen Atomtod herbeizuführen.

Wie schon einmal gesagt: *„Der gesamte Besitzstand der Menschen dieser Erde wird vermehrt, einmal durch Wachstum, und zum anderen durch Mache. Sie wächst nicht, sie muß hergestellt, gemacht werden. Alles Gewordene beruht auf den Grundprinzipien des Wachstums und des Machens.*

Früher hatte der Mensch nur Schwierigkeiten mit dem Wachstum, heute macht uns das schwer zu schaffen, was wir selbst gemacht haben. Unsere eigene Mache bedroht heute nicht nur den einzelnen Menschen, sondern die Menschheit insgesamt. Unsere heutige tödliche Situation ist also kein Schicksal, was dem Menschen von außen auferlegt wurde, und worauf er etwa keinen Einfluß hätte. Wir müssen heute einfach feststellen, daß unsere Kultur mit der rasanten Entwicklung der Technik nicht hat schritthalten können. Und der Tagesegoismus des Menschen ist weltweit bedeutend stärker als seine Vernunft.

Und das ist auch zu sehen an einigen Beispielen:

Wie ich Ihnen im 4. Kapitel meines Buches vorstellte, gibt es ein thermo-voltaisches Modul, man kann auch sagen, ein thermo-elektrisches Modul.

Ist es nicht bezeichnend, daß es praktisch keine Möglichkeit gibt, ein solches Modul zu erwerben? Selbst Freunde teilten mir mit, daß sie der Auffassung seien, solche thermo-elektrischen Apparate **dürfen** nur für Raumflüge und militärische Zwecke gebraucht werden. Können Sie sich, lieber Leser, die Frage beantworten, warum dies wohl so ist?

Gleiches ergibt sich auch beim Versuch, heute einen Memory-Motor zu bekommen. Die von mir angeschriebenen Firmen teilten mir mit, daß weder kleine Motore – wie ich sie besitze – noch größere heute hergestellt werden.

Jeder dürfte doch der Auffassung sein, daß dieser Motor, wenn er nicht schon so gebraucht werden kann, insbesondere in heißen Zonen (z. B. Afrika) eingesetzt werden sollte. Es ist nicht zu fassen!

Auch habe ich versucht, einmal „Photonen-Farbe“ zu bekommen. Leider ist dies hier in Deutschland scheinbar nicht möglich. Bislang habe ich noch keine Anstrengungen unternommen, diese Farbe im Ausland zu erwerben, so daß ich hierzu keine Aussagen machen kann.

Aber es scheint um diese Farbe ebenso sonderbar bestellt zu sein, wie um die beiden bereits erwähnten Artikel.

Ich möchte hier nochmals darlegen, daß alle drei erwähnten „Produkte“ einen unwahrscheinlichen Vorteil für **alle** Menschen hätten, nicht nur für eine Elite.

Alle uns bedrängenden Fragen würden sich von selbst lösen, wenn wir bereit wären, etwas mehr Liebe zum Menschen und zur Natur, etwas mehr Freundschaft, etwas mehr Verstehen, etwas mehr Toleranz, etwas mehr Solidarität gegenüber allen anderen, etwas mehr Nestwärme für unsere Kinder, und etwas mehr Vernunft zu praktizieren.

Leider können wir nicht damit rechnen, daß die Regierenden dieser Zeit, diese Maschinisten des Todes zu dieser Lösung finden werden. Aufgrund unseres Grundgesetzes und aller völkerrechtlichen Deklarationen haben alle Bürger ein Recht auf Leben und ein Recht auf ein menschenwürdiges Dasein. Weicht das Gesetz des Staates von der Vernunft ab, so ist das Gesetz eine Gewalttätigkeit - und wenn der Staat die Lebensrechte von Menschen nicht anerkennt, sind seine Anordnungen ohne jegliche rechtlichen Verpflichtungen. Auf lange Sicht kann kein Staat gegen die große Mehrheit des Volkes regieren.

Wir müssen uns heute deswegen sehr ernsthaft fragen, ob nicht Regelverletzungen vorgenommen werden müssen, um die Regierungen und die fürchterliche Bürokratie zu zwingen, endlich zu vernunftgemäßem Tun zurückzufinden. Natürlich gewaltfrei. Wir sind verpflichtet, soviel Menschen wie irgend möglich für unsere Friedensarbeit zu gewinnen.

Was müssen wir also tun, um morgen noch leben zu können?

Wir müssen ganz einfach realen Forderungen entsprechen. Meine wichtigste Forderung will ich ans Ende dieser Ausführung stellen.

Es gibt aber auch noch viele andere Möglichkeiten die Arbeitslosigkeit loszuwerden. In 1982 haben wir in der EG rund 20 Milliarden DM für Vernichtung und Lagerung von Lebensmitteln ausgegeben. Im ersten Halbjahr 1983 waren es schon 18,6 Milliarden. Und diese Zahlen steigen stetig.

Wenn man bedenkt, daß von vier Menschen auf dieser Erde einer schlecht ernährt wird oder sogar hungert, so kann niemand an der Verrücktheit dieses Systems zweifeln. Diesen Ländern muß sofort geholfen werden. Und diese Hilfe erfordert die Arbeit und den Einsatz von sehr vielen Menschen.

Ob wir wollen oder nicht, wir müssen mit diesen Menschen kooperieren. Mögen die

Tagesereignisse sein, wie sie wollen, wir müssen ebenfalls mit der Sowjetunion und dem Ostblock eng kooperieren. Die Zukunft kann nur gemeistert werden, wenn alle Völker der Erde zusammen arbeiten. Nicht nur diese globalen Gründe sollten die Bundesrepublik veranlassen, mit Rußland stärkeren Kontakt zu pflegen.

Die wirtschaftlichen Interessen der beiden Länder sind sehr leicht parallel zu gestalten, denn Rußland braucht von uns Arbeitskraft in Form von Maschinen und Geräten - und wir brauchen insbesondere Rohstoffe.

Auch hier würden sehr viele Menschen Arbeit und Einkommen finden. Seit Bestehen der

Menschheit hat diese noch nie vor so großen Aufgaben und vor so unendlich viel Arbeit gestanden wie heute, auch in Relation zur Bevölkerungszahl. Wir müssen in den nächsten 35 Jahren eine neue Welt aufbauen, die ungefähr der heutigen entspricht. Die Wissenschaft sagt, in den nächsten 35 Jahren müssen mehr Häuser und Bauwerke gebaut werden, als vorhanden sind. Um einen Vergleich zu haben; wir müssen fast so viele Bauwerke schaffen, wie sie vom

Mittelalter bis heute erstellt wurden. Diese ungeheure große Aufgabe und diese fast nicht ausdenkbare Arbeit muß geschafft werden, oder die Welt wird im Chaos versinken.

Ich sehe keine Konzeption, die geeignet wäre, das Ziel auch nur anzusteuern. Alle verkrusteten Institutionen scheinen zu versagen. Ja, wir

müssen feststellen, daß unsere Organisationen nicht einmal in der Lage sind, die heutigen Probleme zu lösen, geschweige denn zukünftige. Man kann fast sagen, alles Negative in der Welt nimmt zu, sei es nun Hunger, Armut, Analphabetismus, sei es die Ausbreitung der Wüsten, die Verschmutzung und Vergiftung von Luft, Erde und Wasser und Veränderung des Klimas. Dies ist selbst in dem entwickelten Staat der USA festzustellen.

Doch seine Rüstung wächst und mit seinen Atombomben kann Amerika die ganze Welt vernichten. Seine Millionen hungernder Mitbürger scheinen nicht sehr zu interessieren. Dies trifft natürlich auch für die Sowjetunion zu. Es gibt hier jedoch einen Unterschied. Die Sowjetunion hatte sich verpflichtet, niemals einen Erstschlag auszuführen, während die USA nicht bereit waren, sich dieser Haltung anzuschließen. Diese Haltung ist auch die der Bundesrepublik. Seit kurzem hat die Sowjetunion ihre Haltung geändert, sie ist nun auch zum Erstschlag bereit. Wie wir auch den russischen Nichtangriffspakt und die europäische atomwaffenfreie Zone abgelehnt hatten, so waren wir auch nicht bereit, dem Nichtgewaltanwendungsvertrag beizutreten. Meiner Ansicht nach kann diese Haltung nicht mit dem Grundgesetz in Einklang gebracht werden. Wir müssen die Bundesregierung zwingen, nicht nur die ihr bequemen Artikel des Grundgesetzes

zu beachten, sondern auch die ihr höchst unbequemen.

Ich meine das Verbot des Grundgesetzes, über keine Angriffswaffen verfügen zu dürfen. Uns sollte die Bundesregierung sagen, wenn Leopard und Pershing keine Angriffswaffen sind, was dann wohl überhaupt Angriffswaffen sein könnten.

Alle Fachleute sind sich darüber einig, daß Panzerabwehrwaffen und andere Abwehrwaffen weitaus effektiver und bedeutend billiger sind. Durch die wahnsinnig hohen Rüstungsausgaben verelenden wir zunehmend uns selbst und insbesondere die Entwicklungsländer. Wir sorgen damit für eine immer stärker werdende Radikalisierung dieser Menschen, was ja eigentlich durch die Rüstung verhindert werden sollte.

Es ist keine Übertreibung zu sagen: „Bei Fortschreiten dieser Entwicklung wird in aller Kürze diese Welt nicht mehr regierbar sein“. Und schon heute sind dafür sehr deutliche Zeichen zu sehen. Leider muß immer wieder festgestellt werden, daß die Zeit nicht für, sondern in starken Maße gegen uns arbeitet.

Am 28. 3. 2000 schreibt eine Zeitung in einem großen politischen Artikel - schon droht Putin der irritierten Nato mit Rußlands Beitritt zur Nato, ein Akt der das noch immer latent rußlandfeindliche Bündnis sprengen könnte. Im vergangenen Herbst, so heißt es aus der Umgebung des Präsidenten, regte Putin - noch als Premierminister - ein Treffen mit Gerhard

Schröder an. Die deutsche Seite habe aber abgesagt.

## 7. Religion

Über Religion könnte man viele dicke Bücher schreiben.

Ich will nur einen kurzen Vortrag wie eine Predigt - gehalten vor der evangelischen Gemeinde zu Rheda - zur Kenntnis bringen:

Meine Auffassung über den Exodus der Heiligen Schrift.

Dieses konnte nur fragmentarisch geschehen, da mir nur wenig Zeit zur Verfügung stand.

Wenn ich das hier aus der Bibel Vorgestellte als einen in sich geschlossenen Bühnenablauf betrachte, komme ich zu einer heftigen, vielleicht auch sogar zu einer vernichtenden Kritik. Ich glaube, ich kann mir die Begründung hierfür ersparen.

Wir haben es nun aber nicht mit einem Fernsehspiel zu tun, sondern mit einem Teil des Alten Testamentes, das wiederum ein Teil der Heiligen Schrift ist.

Hier werde ich an Heisenberg erinnert und an seine Aussage über „Der Teil und das Ganze“.

Er betrachtete ein Kunstwerk und sagte: „Jedes Detail hat seine ganz bestimmte Funktion, ist aber doch nur durch eine Gesamtschau zu begreifen.“

Ich schließe mich dieser Auffassung voll an und bitte Sie um Verständnis, wenn ich vielleicht nicht immer am Teil klebe.

Ich glaube, wir haben Gottes Wort als ein Bild zu betrachten, zu begreifen, das uns gegeben ist. Diese Auffassung finden wir insbesondere bei der Jugend, auch der katholischen.

Wahrscheinlich wird niemand von uns kurz und umfassend definieren können, was ein Bild ist. Wir bekommen es tatsächlich nur in den Griff, wenn wir uns mit den Aspekten des Bildes befassen.

Bei unserem Bild der Heiligen Schrift gibt es derer nun sehr viele. Ich möchte mich hier insbesondere mit drei Aspekten des Bildes befassen: 1. Das Werk als Mitteilung, 2. als Faszination und 3. als Grenzgänger zwischen dem Realen und der Transzendenz.

Wenn wir es als Mitteilung auffassen, wäre wohl die erste Frage, was bedeutet uns heute all das, was damals geschah?

- Moses, seine Wundertaten, der Auftrag Gottes usw. -.

Hier müssen wir sicher versuchen, die heutige Bewußtseinslage der damaligen gegenüberzustellen.

Wir müssen weiter sagen, daß hier ein *Werden* vorliegt. Das Werden stellt die Prozeßhaftigkeit eines jeden Denkens, Fühlens und Tuns dar. Wir können - nein, wir müssen sogar - folgern, es gibt keine Ratio, keine Vernunft, die ewiger Natur wäre. So kann man auch von dem stufenweisen Werden oder der Entwicklung des ethisch moralischen Bewußtseins wie des

ethischen Niveaus sprechen, was aber nicht unbedingt bedeuten soll, daß ein Werden immer auf ein Besseres zielt.

Ein Krieg im 20. (oder 21.) Jahrhundert kann noch kannibalischer sein als irgendein Kannibalismus überhaupt.

Zu den mitgeteilten Wundern kann man die Frage stellen, sind die Wundertaten nicht einfach Naturereignisse, die sich für das auserwählte Volk recht positiv und für das ägyptische verhängnisvoll auswirkten?

Dennoch fehlt hierfür eine echte Erklärung des damaligen Geschehens. Damals war es die Kraft Gottes, die solche Wunder vollbrachte. Heute ist es vielleicht die technische Überlegenheit, die das Wunder des 20. Jahrhunderts erklärt.

Richtig muß man wohl heute den Begriff *Wunder* so erklären, daß man einfach feststellt, auch heute geschieht immer etwas von den Menschen nicht völlig Kontrollierbares. Für den, der einfach gläubig ist, stellt sich das Problem *Wunder* nicht. Hat aber das heutige Bewußtsein einen solchen Glauben?

Bezogen auf die Taten Moses durch den Auftrag Gottes möchte ich sagen, wenn man von der Richtigkeit des göttlichen Auftrages an Moses überzeugt ist, dann ist die Durchführung dieses Auftrages durch Moses zum Rechten geschehen.

Immer unter dem Aspekt der Mitteilung stellt sich hier natürlich eine sehr kritische Frage nach dem Problem der Toleranz. Man kann fragen, was soll es bedeuten, wenn vom Auftrag, von einem auserwählten Volk usw. gesprochen wird. Hat das ägyptische Volk damals überhaupt die Wahl gehabt, so oder anders zu entscheiden oder zu handeln? Wie soll man es verstehen, wenn selbst Gott parteilich wird, wie es damals der Fall gewesen zu sein scheint?

Die Praxis der Toleranz ist schwer und tut sehr weh. Einer Ausübung der Toleranz liegt die Einsicht zugrunde, daß man auch das nicht für falsch hält, wovon man nicht in demselben Sinne überzeugt ist, wie man von seiner eigenen Anschauung überzeugt ist. Gäbe es kein andersartiges Denken, Fühlen und Verstehen, wäre die Rede von Toleranz ein bloßes Gerede.

Sollte die Liebe Gottes zu seinem Volke universal sein, dann müßte man fragen: *Was soll der Bund bedeuten oder soll der Bund sagen, daß Gott immer einem unterdrückten Volk hilft?*

Daß die Heilige Schrift und auch dieser Teil ungeheuer faszinierend auf die Welt gewirkt hat und auch heute noch wirkt, ist wohl jedem klar. Leider müssen wir wohl auch zugeben, manchmal auch im negativen Sinne.

Ein Vorkommnis im Mittelalter - und sie feierten ein prächtiges Autodafé zur höheren Ehre Gottes - kann hier seine Motivierung gefunden haben. Aber auch in unserer Zeit finden wir solche Beispiele.

Es ist eben die Gefahr, am unverstandenen Detail zu kleben - und in einem Sinne sind wir alle mehr oder weniger schlechte Detailisten und der Hohe Priester des goldenen Kalbes ist für uns heute der Ersatz-Mose.

Wenn wir den Aspekt Grenzgänger zwischen dem Realen und der Transzendenz anerkennen, ergibt sich eine grundsätzlich andere Situation.

Wir müßten das Bild total anders auffassen und wären nicht in der Lage, nur unsere Vernunft in Anwendung zu bringen, die ja - wie ausgeführt - nicht ewiger Natur ist.

Gottes Wort dagegen war, ist und wird in alle Ewigkeit die Wahrheit sein.

Ich verstehe den Text auch symbolisch. Böses tun bedeutet doch die Harmonie mit Gott stören und nicht in Harmonie mit Gott sein, ist an sich schon die Strafe. Selbst können wir uns nicht davon erlösen, sondern sind auf Gnade und Erlösung angewiesen.

Die Heilige Schrift spricht selbst oft von einer symbolischen Darstellung - und im Symbol sind immer zwei Realitäten verbunden: die Realität unserer Welt und die Realität der Transzendenz oder des nicht Verfügbaren.

Ich könnte es vielleicht noch anders sagen: Wir können wohl an Gott teilhaben, aber wir können nicht über Gott verfügen.

Ich möchte schließen mit einem Wort des größten kritischen Geistes, den unsere Welt

hervorgebracht hat: *„Die praktische Vernunft zwingt uns, an Gott zu glauben.*

Unterhielten wir uns mehr über Religion, dann würde vieles für uns besser und leichter sein. Unsere Orientierung sollte sich dahin konzentrieren, wo das wirklich Gute zu finden ist.

## 8. Gesundheit und Ernährung

Bei Äußerungen über Zukunftsfragen kommt man nicht umhin, auch etwas über Gesundheit zu sagen - und dies ist wohl der wichtigste Aspekt in unserem Leben.

Sicher werden mir in meinen Ausführungen viele Bürger, darunter auch Wissenschaftler - soweit sie frei sind - zustimmen. Sicher ist aber auch, daß viele Totalgegner meiner Ansichten sind. Jedenfalls sollten wir alles lassen, was unserer Gesundheit schadet und alles tun, was unsere Gesundheit stärkt. Leider gibt es viele Umweltbelastungen, gegen die wir nichts unternehmen können - wo wir einfach machtlos sind. Daher ist es wichtig, da, wo wir die Möglichkeit haben, schädliche Umwelteinflüsse zu vermeiden, dies auch zu tun.

Da ich kein Arzt bin, muß ich in meinen Äußerungen sehr vorsichtig sein, ich darf nicht alles über Gesundheit schreiben, was ich möchte. Wenn es nach unserem Grundgesetz ginge, brauchte ich hier keine Sorgen zu haben. Leider werden manche Aussagen im Grundgesetz in der täglichen Anwendung verdreht.

### Grundgesetz Deutschland

#### Art. 5 Abs. I

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu informieren.

In der Constitution Francaise (Frankreich) heißt es:

Art. II

Die freie Mitteilung der Gedanken und Meinungen ist eines der kostbarsten Menschenrechte.

Die Virginia Bill of Rights (Amerika) sagt:

Die Freiheit der Presse ist eines der starken Bollwerke der Freiheit und kann nur durch despotische Regierungen beschränkt werden.

In Artikel 19 „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ heißt es:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinung und Meinungsäußerung; dieses Recht umfaßt die Freiheit, sich Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Grenzen zu beschaffen, zu empfangen und zu verbreiten.

Ich möchte aus meinem eigenen Leben ein Beispiel bringen, was in Deutschland alles möglich ist:

Zeit meines Lebens war ich Lebensmittelkaufmann, und ich war es gern. So lag es nahe, daß Ernährung und die damit verbundene Gesundheit wirkliche wichtige Angelegenheiten für mich waren.

Ich habe schon frühzeitig Beobachtungen angestellt, wie verschiedene Ernährung Einfluß auf die Gesundheit nimmt. Die gemachten Erfahrungen mit meinem Mittel zur Gesunderhaltung - es besteht nur aus biologischen Wirkstoffen aus natürlichen Substanzen - habe ich praktisch nur in der Familie, bei Freunden oder Bekannten verwertet. Ich bin zu erstaunlichen Resultaten gekommen.

Vor ca. 4 Jahren bat mich ein Herr um eine Unterredung.

Er besuchte mich und setzte sich in den Sessel mir gegenüber und erzählte mir, er sei seit 14 Tagen verheiratet. Ich gratulierte und meinte, ich verstehe nicht recht, denn wir würden uns doch nicht kennen.

Und er erzählte: „Ja, Sie haben vor ca. 10 Jahren meine Frau gerettet, sie hatte Krebs und man meinte, sie würde nur noch wenige Tage leben. Durch Ihr Mittel wurde sie gerettet. Ich habe einen Vertrieb von Gesundheitspräparaten und Sie können es nicht verantworten, Ihr Können und Wissen nur einem so kleinen Kreis von Menschen zur Verfügung zu stellen.“

Mir leuchtete dieser Einwand ein und so vertrieb ich meine Mittel Lorosan , Unitera und Rukasan in größerem Umfang.

Eines Tages überfiel mich - ja man kann es nicht anders nennen - die Regierung und machte eine Hausdurchsuchung.

Auf meine Frage: „Haben Sie einen Hausdurchsuchungsbefehl?“ wurde mir von der Regierung erklärt, wenn es sich um eine Pharma-Angelegenheit handele, brauche man keinen

Hausdurchsuchungsbefehl. Die Regierung stellte wirklich alles auf den Kopf und entnahm Proben. Mir wurde sofort die Herstellung und der Vertrieb meiner Mittel verboten.

Dann wurde ich bei einem höheren Gericht von der Regierung angezeigt. Ein Jahr lang habe ich jeden Tag beim Postempfang gedacht, nun kommt die „Ladung“ vor Gericht. Dieses ist und war für mich als einem sensiblen Menschen eine sehr schwere Belastung.

Endlich kam ein Brief des Herrn Oberstaatsanwaltes. Ich muß sagen, dieser Brief war in einem sehr menschlichen Ton gehalten. Er schrieb, er habe das Verfahren niedergeschlagen und zu seiner Genugtuung könne er sagen, auch das Gericht sei 100%ig seiner Auffassung. Ab sofort könne die Regierung mir nichts mehr anhaben und das sei nun zu Ende. Nur, unsere Gesetze seien so eigenartig. Herstellen und Vertreiben dürfe ich meine Mittel nicht und eine Buße solle ich zahlen. (Ich kenne derartige Methoden auch aus der Hitler-Zeit.)

Nun eine Zeitungsnotiz, die ungefähr das damalige Geschehen beschreibt.

## **Lorosan: Werbung führte zu Verbot**

Die Herstellung des naturheilkundlichen Mittels

„Lorosan“ durch einen Mann aus Rheda sowie der Vertrieb durch ein Unternehmen aus Gütersloh wurden verboten. Das bestätigte die Pressestelle des Regierungspräsidenten Detmold gestern auf Anfrage der „Glocke“. Bei dem rein pflanzlichen Präparat habe die Pharmazie-Aufsichtsbehörde jedoch „keine gesundheitsschädliche Wirkung festgestellt. Der Verstoß gegen das Arzneimittelgesetz resultiere allein aus werblichen Aussagen über Anwendungsgebiete und Wirkung.

Jünger, gesünder, attraktiver das verspricht in Großbuchstaben Lorosan auf dem Etikett damit ist es vorbei , nachdem in dieser Woche die Gesundheitsaufsicht des RP Detmold unter Leitung des Pharmaziedezernenten Martin Sieling eingeschritten war. Dies geschah in den Räumen des Gütersloher Kosmetik-Vertrieb, der „Lorosan“ in den Handel (u.a. in Apotheken) brachte, und in einer Privatwohnung in Rheda, wo ein 81 jähriger dieses Naturmittel herstellte. Die Aufsichtsbehörde erließ eine Untersagungsverfügung zu Produkten und Vertrieb, ordnete den Rückruf dieser „vermutlichen“ Medikamente aus dem Handel an und stellte Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft. „Eine ganz normale Aktion im Rahmen unserer Arzneimittelkontrolle“, so Ralf Tiemann von der RP-Pressestelle.

Das Mittel gibt es seit 47 Jahren. „Wir haben hunderte Zuschriften von Menschen, denen es geholfen hat, und Ärzte und Heilpraktiker, die darauf schwören“ , zeigte sich der Geschäfts-

fürer der Kosmetik-Vertriebs-GmbH gestern gegenüber der „Glocke“ überrascht, dass „Lorosan“ plötzlich als zulassungspflichtiges Arzneimittel eingestuft werde. „Es ist traurig, so was gibt es im übrigen Europa nicht.“ Das rein pflanzliche Präparate, das „niemandem schade“ , werde in seiner bewährten Rezeptur leicht verändert und dann unter neuem Namen in den Handel gebracht. Dieses Mal jedoch unter noch eingehender Prüfung der Produktaussagen, bei denen man im Fall „Lorosan“ offenbar falsch beraten worden sei.

Als Fallstrick für „Lorosan“ erwiesen sich nach Hinweisen des Gesundheitsamtes Düsseldorf und der Arzneimittelkommission der deutschen Apotheker Aussagen in einem Buch und verschiedenen anderen Veröffentlichungen. Die Buchautorin schrieb ein Plädoyer für gesundes Leben und für Vertrauen in naturheilkundliche Methoden als Ergänzung zur Schulmedizin auch mit Beispielen von Menschen, die für viele Ärzte als nicht mehr heilbar gegolten hätten. Dabei empfahl sie, Ehefrau des Geschäftsführers des Vertriebs-Familienbetriebs, besonders auch „Lorosan“. In den diversen Publikationen sei das Präparat mit therapeutischen Wirkungen angepriesen worden, stellte nun die Aufsichtsbehörde fest. Damit müsse es als Arzneimittel eingestuft werden, für das eine amtliche Zulassung und Herstellungserlaubnis notwendig sei.“ Beides lag in diesem Fall nicht vor“, so Tiemann. Das Mittel wurde der

Arzneimitteluntersuchungsstelle Münster zur Prüfung von Inhalten und Wirkung übergeben und sei nach den bisherigen Erkenntnissen „offensichtlich nicht gefährlich“. Beruhigende Nachricht für „Lorosan“-Anwender die offenbar keine Angst haben müssen – gerade vor dem Hintergrund des aktuellen Skandals um ein Schlankheitspräparat, nach dessen Einnahmen Frauen gestorben waren.

Nun aber zu unserem eigentlichen Thema:

Stellen Sie sich vor, Sie hätten chronische Schmerzen, die so stark sind, daß selbst die stärksten medizinischen Mittel nicht mehr helfen. Es fällt mir nun ein, ich darf das, was ich sagen wollte nicht schreiben. Ich darf auch bei Nahrungsergänzungsmitteln nicht angeben, welche gesundheitlichen Wirkungen diese hervorrufen .

Ich könnte sehr viel über meine Mittel sagen. Leider darf ich dies nicht und so wollen wir uns über andere eigenartige Dinge der Volksgesundheit unterhalten.

Vor ca. 25 Jahren hat ein Japaner, der in Deutschland studierte, ein Mittel entdeckt, das tolle positive, gesundheitliche Wirkungen hervorruft. Er nannte dieses Mittel „Germanium organisch“. Dieses hat praktisch keine irgendwie gearteten Nebenwirkungen. Es ist- so wird gesagt - selbst in Megadosen unschädlich.

Soweit ich feststellen konnte, ist „Germanium organisch“ in allen Ländern frei verkäuflich. Ich habe das Mittel z. B. in Holland, Italien, den USA und in Mexiko kaufen können. Nur in Deutschland ist es verboten. Ich bestellte 10 Packungen in den USA. Sie landeten beim Zoll und wurden wieder nach Amerika zurück geschickt. Dies ist eine unbegreifliche Tatsache. In was für einem Staat leben wir eigentlich? Haben bei uns nur noch Konzerne zu sagen?

Ich möchte nun noch eine Sache anführen, die ebenso eigenartig ist, wie die Angelegenheit um Germanium organisch.

Vor kurzem konnte man in deutschen Apotheken das Präparat „Octacosanol“ kaufen. Ja, es ist wirklich ein Wundermittel. Ich war sehr erstaunt. Ich kaufte es, aber über die eigentliche Wirkung wurde im Beipackzettel nichts gesagt. Ein paar Monate später konnte man dieses Mittel in den Apotheken nicht mehr bekommen.

Ich bat meinen Apotheker, alles zu unternehmen, um das Mittel zu erhalten. Das

Ergebnis der Bemühungen: alles vergeblich. Es gab keine Möglichkeit, Octacosanol käuflich zu erwerben. Auch dieses Präparat hat keine Nebenwirkungen.

Im übrigen ist reines Octacosanol ein Lebensmittelbestandteil und kein Medikament. Es befindet sich in vielen Ölen, insbesondere im Weizenkeimöl.

Ist es nicht schrecklich, dass ich mir überlegen muss, ob ich über Lebensmittel und deren Wirkungen Aussagen machen darf?

Die unwahrscheinliche Wirkung von einigen lebenswichtigen Aminosäuren ist mir bekannt, aber ich wollte gern die Wirkungsweise aller Aminosäure auf den menschlichen Organismus erfahren.

So fragte ich bei meinem Apotheker nach - ich war der Auffassung, daß er als Apotheker diese Wirkungen kennen müsse.

*Hier sei angemerkt: Für unseren Körper und dessen Gesunderhaltung sind insbesondere folgende Stoffe absolut wichtig und notwendig:*

1. Vitamine
2. Mineralstoffe
3. Aminosäuren
4. Spurenelemente
5. Enzyme.

Leider kannte der Apotheker die Wirkungen der Aminosäuren nicht. Er wollte sich erkundigen und meinte, schon morgen könne er mir alles mitteilen. Daher suchte ich meinen Apotheker in den nächsten Tagen wieder auf. Er war fassungslos, als er mir mitteilte, er könne nirgends eine Antwort bekommen, nicht einmal über die essentiellen Aminosäuren. Man könnte also sagen: Für Deutsche gibt es diese Mittel nicht.

D. h.: Aminosäuren sind in Deutschland der Allgemeinheit praktisch unbekannt!  
Es ist nicht zu fassen.

Wenn man bedenkt, daß Nichtwissen über Wirkungsweise von Vitaminen und insbesondere Aminosäuren wahrscheinlich den Tod von vielen Menschen bedeutet, weiß man wirklich nicht, was man dazu noch sagen soll.

Nun möchte ich Ihnen für Ihre phantastisch gute Zukunft - auch in Gesundheitsfragen - einige Tips geben. Allgemein wichtig ist, dafür zu sorgen, daß Sie genügend biologisch einwandfreie Naturerzeugnisse zu sich nehmen

Essen Sie grundsätzlich kein Schweinefleisch. Schon Moses und Mohamed haben den Genuss von Schweinefleisch verboten. Man könnte viel darüber sagen.

Wenn Sie weder Fleisch noch Eier essen, achten Sie sehr darauf, genügend Aminosäuren zu sich zu nehmen.

Es besteht z.B. die Möglichkeit, viele Krankheiten durch die Aufnahme von Aminosäuren zu bekämpfen.

Bei nicht stark ausgewogener Ernährung mit Gemüse, Nüssen, Samen und Früchten besteht die Gefahr, dem Körper zu wenig lebenswichtige Aminosäuren zuzuführen, Auch eine dauernde Übersäuerung des Körpers hat eine krankmachende Wirkung.

Einer der stärksten Säurelieferanten ist Käse. Man sagt z.B., ein Tumor kann sich nur in einem übersäuerten Körper entwickeln. Die Richtigkeit dieser Aussage kann ich allerdings nicht garantieren. Wichtige und stark basische Lebensmittel sind z.B. Kartoffeln und Mandeln.

#### Opis Gesundheits-Pfannkuchen:

Man nehme:

1 Ei  
1 gehäuften Eßlöffel Reis- oder Weizenkleie  
2 Eßlöffel Sahne  
½ Teelöffel Mandelmehl  
eine kleine Prise Salz  
2 Teelöffel Rum  
eine Messerspitze Acerola  
Süßen nach Geschmack

Nehmen Sie Honig oder Traubenzucker am besten ist es, das natürliche Würz- und Süßungsmittel Stevia zu verwenden, denn es ist

ein reiner Pflanzenextrakt , nicht synthetisch und auch für Diabetiker verwendbar.

In kleiner Pfanne auf schwacher Flamme in Butter backen.

Sobald die untere Seite des Backwerks braun geworden ist, umdrehen.

Wenn Sie Reiskleie nicht bekommen – sie ist leider nicht immer erhältlich – nehmen Sie Weizenkleie.

Sollten Sie das Glück haben, Reiskleie zu bekommen, dann haben Sie mit Ihrem Pfannkuchen fast sämtliche essentiellen Stoffe, die der Körper braucht.

Die Acerola hat den höchsten Vitamin C Gehalt von allen Früchten. Wichtig ist hier, dass es sich um natürliches Vitamin C handelt, das Pulver ist nicht synthetisch , also 100 %ig vom Körper zu verwerten Man kann Acerola auch in Kapselform kaufen. Eine kleine Kapsel deckt schon den Tagesbedarf an Vitamin C.

Kürzlich traf ich in meinem Heimatort in der Fußgängerzone eine ältere Dame mit Zwillingen. Durch meinen Hund, es ist ein schöner kanadischer Neufundländer, kamen wir ins Gespräch. Die Kinder machten einen unwahrscheinlich gesunden und munteren Eindruck. Ich sagte dies auch der Dame. Sie meinte, das müßten sie auch und beide hätten noch nie auch nur einen Anflug einer Krankheit

gehabt. Ich fragte, warum denn die Kinder so gesund sein müssen. Sie sagte, diese Kinder haben in ihrem Leben noch nie auch nur einen Tropfen Milch oder Milchprodukte zu sich genommen, und irgend etwas mit Fluor sei für die Kinder ganz verboten. Leider wisse sie um diese Dinge nicht Bescheid, aber ihre Tochter.

Außer degenerierten Hunden und Katzen säuft praktisch kein Tier dieser Welt nach der Abstillperiode Milch, weder eigene noch fremde Milch. Tiere wissen instinktiv, daß Milch nicht richtig verdaut wird. Was für das Tier zutrifft, gilt auch für den Menschen. Das einzige Milchprodukt, daß man ohne Einschränkung essen darf, ist gute Butter.

Man könnte über die Schädlichkeit des Milchverzehrs dicke Bücher schreiben. Einige Zeit nach der Abstillphase kann der Körper verschiedene Inhaltsstoffe der Milch nicht verdauen. Um sie ausscheiden zu können, muß er diese Stoffe mit Calcium versehen. Unter Umständen wird bei diesem Vorgang dem Körper noch Calcium entzogen. Außerdem ergibt sich noch eine starke Verschleimung des Körpers.

Selbst die hiesige Tageszeitung schrieb:

„Kleinkinder dürfen auf keinen Fall Milchprodukte zu sich nehmen.“

Was soll man nun den kleinen Kindern und natürlich auch den Erwachsenen zu trinken geben? Ein gut schmeckendes und sehr gesundes Getränk – man sagt sogar, es ist der einzig wirksame Ersatz für menschliche Muttermilch – ist Mandelmilch.

Nehmen Sie bitte weißes Mandelmehl, es ist in größeren Geschäften zu bekommen, oder Sie machen dieses Mandelmehl selbst. Sie legen die Mandeln in kochendes Wasser und ziehen sie so ab, dass die dunkle Schale verschwindet. Nun werden die Mandeln mit entsprechender Küchenmaschine ganz fein zerrieben. Das so gewonnene Mandelmehl versehen Sie nun mit Mineralwasser, natürlich ohne Kohlensäure. Wie konzentriert Sie das Getränk haben wollen, muss selbst ausprobiert werden.

Wenn das Kind alt genug ist, kann man auch etwas Banane in die Milch geben. Natürlich sollte man etwas Süße in das Getränk bringen, wie Stevia, Honig usw. .

Denken Sie immer daran, Sie tun damit etwas sehr gutes für ihr Kind. Lassen Sie sich die kleine Mühe der Selbstzubereitung nicht verdrießen, vielleicht schützen Sie hiermit ihr Kind vor Unpäßlichkeiten.

Viele Menschen sind sich der Bedeutung von Vitaminen für die Gesundheit nicht bewußt. Ein Zuwenig an Vitaminen kann krankmachende Folgen haben. Ein Zuviel wird praktisch vom Körper ausgeschieden. Warum bekommen Tiere keinen Herzinfarkt? Weil sie fehlende Vitamine,

insbesondere das Vitamin C, im Körper bilden können. Wir Menschen sind auf die Zufuhr von genügend Vitaminen, besonders Vitamin C, angewiesen, da die Fähigkeit zur eigenen Produktion fehlt..

Um vorsichtig zu sein, sollten wir alle Vitamine zusätzlich zu uns nehmen. Um über diese Frage genug informiert zu sein, sollte man Fachbücher - wie das von Linus Pauling, dem 2-fachen Nobelpreisträger, mit dem Titel „Vitamin-Programm“ - lesen.

Sollten Sie erkranken, so seien Sie sehr vorsichtig bei der Behandlung, denn es gibt viele Quacksalber. Nur der Arzt kann eine richtige Diagnose stellen und nur er kann Sie - falls notwendig - einer Spezialbehandlung zuführen.

Bei der großen Vielzahl von Pflanzen gibt es natürlich einige, die als heilend nicht bekannt oder in Vergessenheit geraten sind. Bedenken Sie auch, daß es sehr giftige und für den Körper schlecht wirkende Substanzen gibt. Also immer große Vorsicht üben, auch wenn natürliche Stoffe zum Heilen gebraucht werden sollen - und immer den Arzt fragen.

Seit fast 70 Jahren befasse ich mich mit Pflanzen. Es ist klar, daß dabei das Chlorophyll, der Farbstoff der Pflanzen, eine große Rolle spielt. Schon sehr früh habe ich Chlorophyll als heilungswirkendes Mittel eingesetzt. Kaum jemand sprach damals über dieses Mittel. Wenn ich von Chlorophyll spreche, so meine ich grundsätzlich wasserlösliches. Es gibt auch fettlösliches Chlorophyll.

Der Aufbau dieser Substanz ist fast mit unserem Blutfarbstoff identisch. Von 50 Bestandteilen sind 49 gleich. Nur ein Teil ist verschieden: Beim menschlichen Blut ist es einfach Eisen und beim Chlorophyll Magnesium.

Ohne Chlorophyll würde es weder pflanzliches noch tierisches Leben geben - und natürlich auch kein menschliches.

Also: ohne Chlorophyll kein Leben.

Allein dieser Grund war Anlaß, mich intensiv mit diesem Stoff zu befassen.

Bei meiner Forschung kam ich zu sehr überraschenden Ergebnissen. Diese sind nicht wissenschaftlich zu werten, da es mir nicht auf exakte Daten, sondern nur auf Erkenntnisse ankam. Einige Untersuchungen bzgl. der Wirkung von Chlorophyll auf Bakterien sind allerdings äußerst exakt durchgeführt worden. Grundsätzlich kann man wohl sagen, daß die Wirkung von Chlorophyll auf Bakterien im lebenden Organismus des Menschen scheinbar sehr viel größer ist, als die Resultate einer Untersuchung, die im Reagenzglas und auf Nährböden stattfinden. Chlorophyll scheint also nicht nur viele Bakterien anzugreifen, sondern auch die Zellen des Körpers zum Widerstand gegen Bakterien anzuregen. Es gibt auch Bakterien, die sich unter Einfluß von Chlorophyll bedeutend schneller vermehren, wie z. B. der Kruse-Shiga-Bazillus.

Vor ca. 50 Jahren hat der Schweizer Pharmakologe und Forscher Bürgi wohl zum ersten mal auf die vielen Heilungsmöglichkeiten durch Chlorophyll hingewiesen, und er hat diese Substanz in die Therapie eingeführt. Er spricht vom Chlorophyll als blutbildendes und belebendes Heilmittel, das auf Kreislauf, Herz, Niere, Darm, Nervensystem und Atemzentrum günstige Wirkungen ausübt. Sehr günstige Ergebnisse werden bei der Behandlung infizierter Wunden erzielt. Hervorragend sind die Heilerfolge bei Neurodermitis. Hier sollte Chlorophyll oral und als Salbenbestandteil gebraucht werden. Die Salbe darf natürlich nur aus Naturstoffen bestehen.

Sicher ist, man könnte Chlorophyll als eine Art Wundermittel, insbesondere auch bei der Behandlung von Wunden, bezeichnen. Es sollte in keiner Hausapotheke fehlen. Gebrauchen Sie Chlorophyll, und Sie tun damit viel für Ihre Gesundheit.

Es gibt immer mehr Leute, die Fluor, sei es im Wasser, im Salz oder in der Zahnpasta, total ablehnen. Ich habe in wissenschaftlichen Abhandlungen gelesen, daß Karies keine Fluormangelkrankheit ist. Meines Wissens wurde Fluor früher als Rattenvernichtungsmittel angewandt. Es heißt, der zwanzigste Teil eines Gramms Fluor tötet ein Kind.

Die Nazis haben die Insassen der Konzentrationslager durch Fluor ruhiggehalten. In Büchern ist zu lesen, daß von 1981 bis 1986 rund 10.000 Menschen an Aids gestorben sind, und es wurde sehr viel darüber geschrieben. In der gleichen Zeit sollen rund 25.000 Menschen an Fluor gestorben sein; aber hierüber wurde nicht berichtet.

In Amerika wurden 10.000 Kinder, die eine Fluorbehandlung bekommen hatten und solche, die nur eine Wasserbehandlung bekamen, untersucht. Das Ergebnis lautet: die fluorbehandelten Kinder wiesen ca. 60 % Zahnschäden auf und die nur mit Wasser behandelten Kinder nur 40 % Zahnschäden. Sehr wahrscheinlich macht Fluor dumm und stört das Bewußtsein.

Wie hoch sind heute nach allgemeinem Gebrauch von Fluor die Schäden bei den Erwachsenen ? Es könnte noch viel mehr über negative Seiten des Fluors gesagt werden, und viele Publikationen und Bücher sagen gleiches aus.

Ein anderes gefährliches Mittel, ein Gift das wir täglich zu uns nehmen, ist Nitrit.

Dieses Mittel, das sich im Körper in Nitrosamine umsetzt, ist wohl der stärkste krebserregende Stoff, den wir in der Welt haben. Es ist total unverständlich, daß diese Substanz, in Fleischwaren zugesetzt, ohne Deklaration verkauft wird. Ich meine hier natürlich den freien Verkauf über die Theke. Abgepackte Fleischwaren sind wohl immer deklariert, ja selbst in einer Kilodose Erbseneintopf wird Nitrit

als Zusatz angegeben. Für jeden denkenden Menschen ist diese Tatsache unfaßbar. Etwas mehr als zwei Gramm Nitrit tötet einen Menschen.

Bei der großen Anzahl von Zusatzstoffen und Schadstoffen in Luft, Wasser und Lebensmitteln ist es kein Wunder, daß Allergien grassieren.

Ende 2002 schrieb ich zusammen mit meinem Freund Werner Rückamp einen Brief an das Ernährungsministerium und machte dort auf die Nitritgefahr aufmerksam. Etwa nach einem Vierteljahr kam eine nichtsagende falsche Antwort.

Nur ein Beispiel von Allergiebefall!

Eine Zeitungsnotiz sagt:

Denise: Der Ausschlag war blitzschnell weg.

Seit ihrer Geburt litt die kleine Denise an Neurodermitis. Der ganze Körper war mit eitrigen Pusteln überzogen. Ihre Mutter Ilka Krug brachte die Kleine zu verschiedenen Ärzten. Die versuchten mit Fettsalben, Ölbädern und als alles nicht mehr half, das Kind mit Cortison zu behandeln. Nichts half. Der Ausschlag kam immer wieder.

„Die Haut des mittlerweile elfjährigen Mädchens wurde durch die Cortison- Behandlung immer empfindlicher. Besonders schlimm war es im Sommer. Sonnenschutz-Creme oder Chlorwasser vertrug Denise überhaupt nicht“, erinnert sich die Mutter. Im April dieses Jahres waren die Arme und der Hals wieder voller Eiterherde. Am Sportunterricht konnte sie nicht mehr teilnehmen. Immer wieder riß die Haut.

Ilka Krug: „Entsetzlich. Sie musste Verbände tragen wenn wir die abnahmen, rissen ganze Hautfetzen ab - oft bis auf das rohe Fleisch.“

Da bekam sie von einer Bekannten Pillen und eine Creme. Denise Krug: „Alles ging ganz schnell. Nach ein paar Minuten fielen ganze kranke Hautstücke ab. Und es tat nicht mehr weh. Und das Jucken war völlig weg.“ Man konnte bei der Heilung förmlich zu sehen. Neue gesunde Haut bildete sich. Und heute kann sie wieder herumtollen, Sport treiben und sogar Schwimmen gehen. „Auch im Chlorwasser“, freut sich Denise.

Zu verdanken hat sie dies Rudolf Kretzschmar (82). Vor etwa 45 Jahren las der in Rheda lebende Tüftler in einer indischen Doktorarbeit „von einem Stoff, der degenerierte Zellen wieder repariert.“ Er besorgte sich den Stoff, entwickelte ihn weiter. „Lorosan besteht heute aus 37 verschiedenen pflanzlichen Bestandteilen.“ Tabletten und Salben mischt er auch heute noch selber zusammen. Jahrelang behandelte er Freunde und Verwandte mit dem Mittel. Später wurde er sogar von Ärzten und Heilpraktikern weiter empfohlen. Meist an Patienten, denen die Schulmediziner nicht mehr helfen konnten. Mittlerweile schwören einige tausend Patienten auf die Wirkung von Lorosan. Eine Bonner Ärztin: „Ich rate meinen Kunden zu Lorosan. Ich habe es selber ausprobiert und eine unglaubliche Leistungssteigerung feststellen können. Das Immunsystem wird gestärkt, Wunden heilen schneller.“

Noch ein Artikel einer großen Berliner Zeitung :

### **„LOROSAN“ NEUES KRÄUTER-WUNDERMITTEL**

Viele Berliner schwören drauf.  
Gegen Bluthochdruck, Hautprobleme,  
Allergien.

Berlin.

Geschwüre am Magen , am Zwölffingerdarm,  
Hautprobleme, Allergien mit Erstickungsanfällen.  
Das Leben der Krankenschwester Christel  
Schmäu aus Kaulsdorf war begleitet von  
Medikamenten. Bis sie durch Zufall an die  
Kräuter von Rudolf Kretzschmar aus Rheda kam.  
Der mixte Pülverchen aus Naturprodukten  
zusammen . Und siehe da : Die Kapseln helfen  
offenbar, degenerierte Zellen zu reaktivieren. Er  
nannte sein Präparat „ Lorosan“. Christel Schmäu  
nahm davon – und nach einem halben Jahr  
waren ihre Beschwerden kein Thema mehr. Die  
Krankenschwester: „Dieses Nahrungsergänzungs-  
mittel hat mir wieder Kraft gegeben – meine  
Allergien verschwanden. Ich kann jetzt auf die  
Cortison – Tabletten verzichten.“ Sie ist  
von

„Lorosan“ so überzeugt, dass sie eine  
Beratungsstelle für das angebliche Wundermittel  
aufgebaut hat.

Brigitte Flade (41) aus Marzahn probierte den  
Natur-Mix aus - prompt normalisierte sich ihr  
zu hoher Blutdruck. Ihre starke Bronchitis war  
nach kurzer Zeit geheilt: Brigitte: „ Auch meine

Migräne verschwand! Meine Haut wurde immer besser, die Fingernägel bekamen ihre frühere Stärke zurück. Ich nehme jeden zweiten Tag eine Kapsel.“

Leider sind in unseren Wäldern Pilze und Waldfrüchte stark radioaktiv belastet. Man sollte sie auf keinen Fall genießen. Die Nahrung sollte sich auf gezüchtete Produkte beschränken. Im Wald lebende Wildschweine sollten als Sondermüll bezeichnet werden. Es ist dies eine Nachricht des Fernsehens der letzten Tage. In den nächsten Jahren ist keine Besserung dieser Lage in Sicht.

Auch eine Nitratbelastung der Lebensmittel und des Wassers ist sehr gefährlich. Im sauren Magen wird Nitrat in Nitrit verwandelt, und dieses setzt sich wieder in Nitrosamine um, womit wir wieder den stärksten Krebserreger haben, den wir kennen. Vor allem, wenn Sie Kinder haben sollten, seien Sie äußerst vorsichtig, denn es besteht die Gefahr der Säuglings-Methämoglobinämie. Wir können kranke und tote Kinder aufgrund des Inhalts von Nitrit in der Nahrung nicht verantworten. Eine Anfrage im Internet ergab: Nitrit ist ein starkes Umweltgift , stark krebsauslösend und insbesondere für Kinder sehr gefährlich.

Es ist sehr eigenartig, daß man allgemein auf diese Dinge kaum aufmerksam gemacht wird. Warum wird dies praktisch nicht bekanntgegeben? Wir alle hätten eine bessere Zukunft, wenn es uns gelingen würde, die Regierung zu veranlassen, Nitrate, Nitrit und andere Zusatzstoffe für Lebensmittel ganz zu verbieten. Leider muß man sagen, oft werden Gifte den Lebensmitteln zugesetzt, ohne daß auch nur der leiseste Sinn erkannt werden könnte.

Immer mehr Kinder in Deutschland leiden an typischen Erwachsenenkrankheiten, wie Allergien, Asthma, Bronchitis, Hautausschlägen und Neurodermitis. Nach einer Untersuchung der Universität Bielefeld haben inzwischen bis zu 30 % der 12 - 16-jährigen diese für Erwachsene typischen Beschwerden. Vor allem Mädchen seien betroffen.

Der Bielefelder Gesundheits- und Jugendforscher, Professor Klaus Hurrelmann, spricht von dieser erschreckenden Entwicklung. Als möglichen Grund nannte Hurrelmann in Bielefeld den von den Eltern ausgeübten Druck. Auch die Zahl der Kinder, die unter psychosomatischen Beschwerden litten, sei gegenüber früher deutlich gestiegen. Während die klassischen Kinderkrankheiten in den vergangenen beiden Jahrzehnten deutlich abgenommen hätten, gäbe es einen dramatischen Anstieg bei Allergien.

Nach der Studie der Hochschule an rund 40 Grundschulen klagt bei den 9 - 11-Jährigen jedes vierte Kind über mindestens eine allergische Reaktion - meist sind es Hautausschläge, Heuschnupfen, Neurodermitis und Asthma. Hurrelmann: „Damit haben sich bei den Jungen und Mädchen Allergien innerhalb einer Generation verdoppelt“.

Der Wissenschaftler sieht die Ursachen im direkten Lebensumfeld der Kinder. Kinder und Jugendliche seien heute in der Schule und zu Hause immer stärker überfordert. Sie litten unter den Beziehungskrisen ihrer Eltern, Streß und massiver Reizüberflutung. Der Körper sucht sich ein Ventil und findet es über alle möglichen Krankheiten. Hurrelmann sprach sich dafür aus, vor allem die Aus- und Fortbildung von Lehrern, Ärzten und Psychologen stärker zu betonen.

Ein Lehrer muß heute wissen, wie mit einem asthmakranken Schüler umzugehen ist. Mediziner hingegen müßten in Zukunft mehr über seelische und soziale Belastungen wissen, fordert Hurrelmann.

Folgende Ausführungen basieren auf den Aussagen wichtiger amerikanischer Wissenschaftler. Da ich bis heute nie etwas darüber von anderer Seite gehört habe, kommt mir die Frage, stimmt das überhaupt? Es ist natürlich auch möglich, daß man eine Kenntnis nicht will. Wer hätte ein Interesse daran?

Doch es geht um Folgendes: Setzen Sie sich niemals länger als eine halbe Stunde einer

starken Rhythmus-Musik aus. Eine solche Musik, dauernde Wiederholung des Gleichen, hat eine schreckliche Wirkung. Sollten Sie eine halbe Stunde oder länger - die Dauer ist bei jedem Menschen verschieden - eine solche Musik hören, bekommen Sie eine transmarginale Hirnhemmung. Doch Sie merken nichts davon.

Was Ihnen nach dieser transmarginalen Hirnhemmung als Überzeugung eingetrichtert wird, behalten Sie unter Umständen für Jahre. Es ist klar, dass nur ein bestimmter Teil des Gehirns hiervon betroffen wird. Davon abgesehen macht Sie eine solche Musik - wenn nicht lange aber öfter gehört - doch für allgemeine Manipulationen empfänglich. Ihr eigenes kritisches Vermögen verschlechtert sich. Man wird hier an Naturvölker erinnert, die durch monotone Musik den Menschen in Trance versetzen können.

## 9. Zukunftsplan / Kretzschmar-Plan

Nun möchte ich zu dem Hauptpunkt meiner Ausführung kommen. Meiner Ansicht nach muß alles Menschenmögliche getan werden, um den Frieden zu erhalten.

Ich meine, wir sind in unseren Forderungen viel zu zahm. Je mehr wir an Vernunft fordern, um so größer wird der Teil ausfallen, der uns bald zugestanden werden muß. Aufgrund unserer mit sehr viel Schuld beladenen Vergangenheit und unserer Lage zwischen West und Ost und der Tatsache, durch einen Krieg atomar vernichtet zu werden, haben wir die Verpflichtung, nicht nur für uns, sondern auch für kommende Generationen einen radikal neuen Weg zur Völkerverständigung und zum Frieden zu gehen. Dieser Weg ist sicher bei der heutigen politischen Konstellation als utopisch zu bezeichnen.

Es scheint eine Krankheit der Menschen zu sein, den Vernunftwillen zu demontieren; denn solange die Welt besteht, sind praktisch alle Völker bzw. deren Regierungen bereit, alles was sie sind und was sie besitzen, für den Krieg zu opfern.

Auch heute will keine Regierung auch nur ein Geringes für den Frieden geben. Es wird jedes Kriegsrisiko eingegangen, selbst wenn dieses die totale, biologische Vernichtung bedeutet.

Durch den Terror-Angriff auf Amerika hat sich unsere politische Lage total verändert. Insbesondere durch die Zusage unseres Kanzlers, jede militärische Aktion der USA zu unterstützen.

Wir stehen vor der Tatsache, dass unsere Welt nicht nur durch Krieg, sondern auch durch Verbrechen zerstört werden kann. Es entsteht der Eindruck, dieses Verbrechen größten Ausmaßes kann eigentlich nur von einer großen Organisation durchgeführt worden sein.

Das Dummste, was wir nun machen könnten, wäre gegen Staaten, die Verdachtsmomente zeigen, feindlich vorzugehen. Man sollte nicht nur nach den Verursachern forschen, sondern auch nach den Ursachen fragen.

Wir müssen im Gegenteil – um eine Wiederholung dieses grauenvollen Verbrechens zu verhindern – mit allen Staaten dieser Erde – und das ohne Ausnahme –

#### ZUSAMMEN ARBEITEN.

Zum völkerrechtswidrigen Angriff auf den Irak kann ich feststellen, dass es erstaunlich ist, daß sich zum ersten Male auf dieser Welt die Mehrheit aller Menschen einig sind?

Das sind Menschen aus verschiedenen Erdteilen, Menschen beiderlei Geschlechts, Menschen mit unterschiedlichen Ausbildungen und Berufen, Menschen unterschiedlichen Alters und vor allem Menschen mit unterschiedlichen Religionen.

Sie sind sich einig in der Verurteilung der versuchten weltweiten Manipulation der öffentlichen Meinung durch falsche Behauptungen. Sie sind sich einig in der Frage Ablehnung der Gewaltanwendung, einig in der Ablehnung des Angriffskrieges, einig in der Frage des Vorrangs des Völkerrechts!

Sind das nicht die besten Voraussetzungen, um ein Weltparlament zu fordern?

Die Hunderte von Milliarden, die jetzt für den Krieg ausgegeben werden, sollten den armen und hungernden Menschen insbesondere den Kindern zur Verfügung gestellt werden.

Diese Maßnahme ist mit Sicherheit der einzige Weg, um diese Verbrechen zu verhindern.

Man sollte sich darüber klar sein, dass ein militärisches Vorgehen keine Lösung des Konfliktes bringen kann. Ja, wir müssen damit rechnen, dass Angriffe auf Lagerplätze von Plutonium oder Atomkraftwerke nicht ausdenkbare schreckliche Folgen haben können.

Astronomisch hohe Geldsummen, schon heute für den kommenden Krieg ausgegeben, lassen Millionen Menschen durch Hunger morden. Atomkraftwerke - fast immer nur aus militärischen Gründen gebaut - liefern uns schon jetzt einen „sanften Krieg“. Sie sind eine fürchterliche Bedrohung der Menschen bis hin zur eigenen Selbstvernichtung. Atomkraftwerke und Atombomben sind nicht zu trennen, und ihre

Anhäufung bringt uns dem absoluten Ende näher. Nach meinem Plan ist die Plutonium-Wirtschaft völlig überflüssig.

In weiten Teilen der Welt wird mit Enthusiasmus an unser aller Untergang gearbeitet. So radikal wie diese Bedrohung muß auch unser Wille zum Umdenken sein. Wir wollen keine Milliarden für den Untergang opfern, sondern für eine gute Zukunft investieren. Wir leben in einer längst überholten Weltanschauung.

Unser Denken, unsere Wahrnehmungsweise und unsere Wertvorstellungen müssen sich grundlegend ändern - wir müssen endlich zu einer ökologischen, d.h., auch friedlichen Anschauungsweise kommen - und ein ökologisches Gleichgewicht ist nicht denkbar ohne soziale Gerechtigkeit. Diese neue Anschauungsweise wird das weltumfassende Ausmaß unserer Krise wandeln und zu einem echten Wendepunkt beispielloser Dimension für unsere ganze Erde führen. Um einen solchen absolut notwendigen Zustand zu erreichen, müssen wir eine völlig andere soziale, ökologische und gesellschaftliche Struktur durchsetzen. Wir brauchen unbedingt eine echte kulturelle Revolution. Und das Leben unserer Zivilisation, wie das Leben überhaupt, wird davon abhängen, ob wir zu dieser Revolution fähig sind.

Da ich keine Konzeption kenne, die diesen Grundsätzen gerecht werden könnte, stelle ich hiermit meinen Plan, ein Teilvorhaben - in aller Kürze dargestellt - zur Diskussion.

Es ist selbstverständlich, daß außerdem noch viel erklärt werden muß.

*Und nun mein wichtigstes Anliegen:*

Soldaten und Offiziere, die den Krieg organisieren, können auch für den Frieden arbeiten. Die Bundeswehr wird umorganisiert in eine *Weltdienstorganisation*, was natürlich auch den Austritt aus der NATO bedeutet. Dieses Wort *Weltdienstorganisation* ist erst eine vorläufige Bezeichnung, sie kann eines Tages auch geändert werden. Das bedeutet, diese zu bildende Weltdienstorganisation besitzt weder taktische noch strategische Waffen, d. h. sie besitzt überhaupt keine Waffen. Sie ist dagegen ausgerüstet mit besten Schiffen, Flugzeugen, vielen Arten von Fahrzeugen, und allem Material, welches diese Organisation für ihre Arbeit benötigt.

Natürlich muß sie auch ausgerüstet sein mit Pioniereinheiten, Sanitätseinheiten, Nachrichtendienst, landwirtschaftlichen und technischen Einheiten, nicht zuletzt muß sie über einen umfassenden Lehrkörper und über Wissenschaftsverbände verfügen. Es wird dann keine arbeitslosen Lehrer mehr geben, im Gegenteil, es werden Lehrkräfte fehlen. Die Weltdienstorganisation sollte Stützpunkte in der ganzen Welt haben. Wenn nicht anders, dann mobile.

Sinn dieser Organisation ist es, den Völkern der ganzen Welt in Katastrophenfällen wie Erdbeben, Überschwemmungen, Epidemien usw. zur Verfügung zu stehen. Insbesondere soll den Dritte-Welt-Ländern geholfen werden, hauptsächlich um den Hunger zu besiegen. Diese Hilfe wird allen Völkern dieser Welt zuteil, gleichgültig wie ihre politische, weltanschauliche oder rassische Situation ist. Diese Hilfe ist grundsätzlich unentgeltlich. Und diese Organisation soll im großen Umfang gegen die medizinische Unterversorgung und Analphabetismus eingesetzt werden.

Sie soll, wenn gewünscht, den nicht saturierten Völkern dieser Erde helfen, ihre Eigenart zu entwickeln und sich selbst zu helfen. Nach Maßgabe der eigenen Lage soll die Weltdienstorganisation im gewissen Umfang bei eigenen alternativen Energiemaßnahmen, Umweltschutzarbeiten usw. eingesetzt werden.

*Auch hier nur ein einziges Beispiel:*

Jeder in der Organisation Tätige soll möglichst nach seinen Berufswünschen, Neigungen und Fähigkeiten arbeiten können. Die Erlernung oder Vertiefung von Fremdsprachen ist obligatorisch. Englisch wird zur zweiten Hauptsprache. Die Organisation ist weiterhin ein Regulativ für Arbeitslosigkeit.

Für Niemanden wird dann Arbeitslosigkeit ein Problem sein.

Im Gegenteil: es werden Arbeitskräfte fehlen.

## **Unsere Jugend wird wieder mit Optimismus in die Zukunft schauen können.**

Die Arbeit in der Weltdienstorganisation ist freiwillig. Es ist jedoch eine Voraussetzung, daß jeder junger Deutsche - auch aus Gründen der Solidarität - mit allen Menschen dieser Erde hierfür seinen Dienst ableistet.

Die Entwicklungshilfeabteilung der Bundesregierung muß in dieser Weltdienstorganisation aufgehen. Sie kennen diese Einrichtung. Seinerzeit wurden rund 1.700 Projekte in der Dritten Welt betreut. Sie hatte damals - wahrscheinlich des Proporz wegen - nur drei Geschäftsführer, und zwar je einen der CDU, der SPD und der FDP. Diese verdienten auch nur 500.000 Mark. Die in die Entwicklungsländer geschickten Helfer verdienten 120.000 bis 130.000 Mark. Natürlich alles steuerfrei. Ich weiß nicht, ob das heute noch stimmt. Alle den Staat verpflichtenden Verträge mit Angehörigen der ehemaligen Bundeswehr bleiben bis zum Ablauf in Kraft. Das hierarchische System wird von der Bundeswehr nicht übernommen. Im Gegenteil, der Leiter einer Einheit wird demokratisch gewählt. Er untersteht wiederum einem demokratisch gewählten Direktorium. Dieses Direktorium trägt die Verantwortung für alles Geschehen. Die oberste Zentralstelle dieser Organisation soll die UNO sein, die auch bei auftretenden Fragen letztendlich entscheidet.

Natürlich muß eine eigene Polizei geschaffen werden, die vielleicht später in eine

Weltkontrollpolizei ausgebaut werden kann. Auch diese Organisation wird Opfer erfordern. Aber sicher nicht mehr, als heute schon Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und andere zu bringen bereit sind.

Von allen Anliegerstaaten, sowie insbesondere von Rußland, der NATO und UNO sollen entsprechende Verträge die Integrität unseres Landes gewährleisten.

Die Mitglieder der Organisation sollen anfangs nur von der Bundesrepublik gestellt werden. Sie verpflichtet sich, solange diese Organisation nur aus der Bundesrepublik besteht, hierfür die gleichen Mittel aufzubringen, wie ihre Nachbarn dies für Verteidigungszwecke tun.

Die Besatzungsmächte brauchten nur noch kleine Kontrollgruppen in der Bundesrepublik zu unterhalten, und es könnte endlich ein wirklicher Friedensvertrag geschlossen werden.

Durch diese Umorganisation - mit gleichzeitiger Schaffung einer atomfreien Zone in Mitteleuropa - erfolgt eine große Abrüstung und eine Lage des Vertrauens. Und wenn man Vertrauen und Entspannung schafft, braucht über Abrüstung nicht mehr gesprochen zu werden.

Entgegen aller Vernunft, begeben sich die Regierungen dieser Welt, auch unsere eigene, durch Gewaltandrohung und Gewaltvergötzung, in ein wahnsinniges Abenteuer, das den Tod aller

Menschen und die Vernichtung der Erde bedeuten kann.

Wir, die wir für den Frieden arbeiten, setzen dagegen unser gewaltloses Abenteuer der Liebe. Nichts ist mit dem Frieden verloren, aber alles mit dem Krieg. Und man könnte sagen, es gibt nur einen Menschen auf der Welt, der in der Lage ist diesen Frieden zu schaffen, und dieser eine Mensch bist **Du**.

Wir haben die zweite große Kulturtat zu vollziehen, nämlich die Abschaffung des Krieges überhaupt. Nur wissen wir nicht, wie wenig Zeit uns dafür zur Verfügung steht. Ich glaube, nur der junge Mensch ist dazu in der Lage, den kollektiven Wahnsinn unserer Tage zu durchbrechen. Wir müssen ein Weltjugendparlament fordern.

Es hat nichts mit Arroganz oder Snobismus zu tun, wenn ich sage, Sie, die Sie für den Frieden arbeiten, sind eine Weltelite. Durch Ihre Friedensbemühung versucht die Welt, zu einer höheren und besseren Kulturstufe zu kommen. Wenn diese Friedensbemühung ohne Erfolg bleibt, gibt es für die Menschheit keine Zukunft mehr.

Wenn wir diese höhere Kulturstufe erreichen wollen, müssen wir uns mit unseren Forderungen gegen den Widerstand der technischen materiellen Reaktionäre durchsetzen, was nicht heißt, etwas gegen die Technik zu haben. Im Gegenteil - nach unserer Auffassung bedeutet Kultur, alle Möglichkeiten der Welt zum geistigen

und realen Nutzen des Menschen dienstbar zu machen, aber nicht den Menschen zum Diener der Möglichkeiten werden zu lassen. Das Denken nur in der Quantität der Massenproduktion läßt den Menschen die Qualität verachten. Und das ist im menschlichen wie im biologischen Bereich ein sehr gefährliches Denken - und im militärischen Bereich heute tödlich.

Wenn ich frage, was müssen wir tun, so meine ich damit nicht nur uns, jeden einzelnen, sondern auch die Gesellschaft. Hervorgerufen durch die Manipulation der Massenmedien hat ein großer Teil der Bundesbürger eine Auffassung, die der der Kapitalistenmultis entspricht, und sie handeln hingegen oft gegen ihr eigenes Wollen. Es ist sehr schwer, diesen Menschen eine vernünftige Haltung, die ihren eigenen Interessen entspricht, klarzumachen.

Meine Generation hat mehr Energie und mehr Rohstoffe verbraucht als alle Menschen zusammen, die vor uns gelebt haben. Dieser wahnsinnige Raubbau an nicht wiederzuersetzenden Rohstoffen ist eine traurige Hinterlassenschaft für die nach uns Kommenden. Solange die Menschheit besteht, hat diese noch nie vor so großen Aufgaben und vor so viel Arbeit gestanden. Die in westlich orientierten Ländern, wie auch in der Dritten Welt zu bedauernde Arbeitslosigkeit, ist kein Schicksal, sondern ein Fehler des Systems und eine Folge falschen Denkens und Handelns. Wenn wir also morgen noch leben wollen, müssen wir ganz realen Forderungen entsprechen.

An dieser Stelle verneigen wir uns vor dem vernünftigen Amerikaner - vor der wirksamen Arbeit der amerikanischen, wie vor allen anderen Friedensfreunden in der ganzen Welt.

Wir müssen unsere Aktivitäten so stark steigern, wie wir nur können.

## 10. Anhang:

Geschichten aus meinem Leben, die sehr nachdenklich stimmen:

Wenn man sich mit der Herstellung von nebenwirkungsfreien, aber unwahrscheinlich stark heilenden Mitteln befasst, lebt man scheinbar sehr gefährlich.

Ich will nur einige Vorkommnisse, die mich betreffen, aus der letzten Zeit schildern.

Vor einiger Zeit wurde ich von Rheda nach Gelsenkirchen entführt. Ich sollte ermordet werden. Durch einen unwahrscheinlich glücklichen Umstand kam es – Gott sei dank – nicht dazu. Die Kriminalpolizei hat in kaum glaublicher Zeit – sie brauchte nur einen Tag, um den Hauptträdelsführer zu ermitteln und kaum 10 Tage um alle Verhaftungen durchzuführen – den Fall gelöst.

Dann wurde bei mir eingebrochen und ein Tresor mit Diamanten – ich hatte gerade ein Diamanhandelsgeschäft aufgebaut – gestohlen. Wert: Ca. DM 200.000,-.  
Mit dem Geschäft war es natürlich am Ende.

Vor ca. 3 Jahren wurde ich in der Fußgängerzone abends um 22.30 h zusammengeschlagen. Ich erlitt eine Kopfwunde und war ohne Bewusstsein. Mein Neufundländer, den ich hatte frei laufen lassen, hatte sich während des Überfalls von mir entfernt. Bei meinem Fall kam er zurück und ließ keinen Menschen an mich heran.

Nach ca. ½ Stunde kehrte kurzzeitig das Bewusstsein zurück. So konnte ich im Unfallwagen ins Krankenhaus gebracht werden. Ich habe an die Tage im Krankenhaus keine Erinnerung. Mein Gedächtnis war total ausgefallen und man meinte, es würde wohl kaum wiederkommen. So ließ ich mich nach Hause fahren, nahm mein Mittel und nach drei Tagen war mein Gedächtnis wieder da. Leider hat es bis heute große Lücken. Seit dieser Zeit ist es mit dem Halten von Vorträgen vorbei. Die Fäden der Wunde ließ ich von einem Arzt ziehen.

Das nächste Ereignis war auch sehr traurig:  
Man hatte meinen Hund, den Neufundländer, gestohlen. Als dieser ca. 14 Tage weg war, kaufte ich mir einen jungen Schäferhund. Ca. 3 Wochen nach dem Diebstahl rief mich ein Kerl an und forderte DM 350,-, wenn ich meinen Hund wieder haben wollte. Ich bin auf diesen Handel eingegangen – und so habe ich nun 2 Hunde.  
Manchmal ist es für mich nicht ganz einfach, beim Spaziergang 2 große Hunde an der Leine zu halten.

Dann wurde ich 14 Tage lang täglich ca. 10 x angerufen. Es war immer nur ein Gelächter zu hören. Wahrscheinlich handelte es sich dabei um einen Lachsack. Mit Hilfe der Kriminalpolizei gelang es, den Anrufer ausfindig zu machen. Er soll schon lange Gefängnisstrafen hinter sich gelassen haben. Er sagt aus, mich kaum zu kennen und die Telefonate nur aus Jux gemacht zu haben. In Wirklichkeit scheint er für die Angelegenheit bezahlt worden zu sein wie er es selbst Bekannten erzählt hat.

Ich könnte noch viele andere unangenehme Dinge wie Diebstähle aufzählen. Es wurden nacheinander vier von mir gemalte Bilder gestohlen. Die Türen von Haus und Auto wurden demoliert und durch eine gelegte Falle erlitt ich starke Handverletzungen, von einem Finger wurde eine Scheibe abgeschnitten.

Vor wenigen Tagen wurde mein Auto so demoliert, dass sich eine Reparatur nicht mehr lohnt. Unter anderem wurde selbst das Armaturenbrett auseinander gerissen. Die Frage ist, soll ich als 91jähriger noch ein Auto kaufen? Sehr wahrscheinlich werde ich wieder Fahrrad fahren. Können Sie sich vorstellen, dass dieses alles nur Zufall war?

Ich wünsche Ihnen, lieber Leser, das denkbar Beste.

**Sie haben sicherlich eine phantastisch gute Zukunft , wenn Sie im Sinne dieses Buches aktiv wirksam tätig werden.**